



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### **Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>





~~A/C 32715 A.D~~

REP. F. 9665







26

U. A 5047

(140)

**Rimarium und darauf basirte Grammatik**

von

**Estienne von Fougieres' Livre des Manières.**

INAUGURAL-DISSERTATION

zur

Erlangung der Doctorwürde

bei

hoher philosophischer Facultät zu Marburg

eingereicht von

**Josef Kremer**


aus Limburg a. d. L.

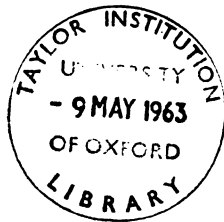
Ausg. u. Abh. aus d. Geb. der roman. Philol., Heft XXXIX.

**Marburg.**

Universitäts-Buchdruckerei (B. Friedrich).

1885.

~~A10 32 7 10~~ 



Herrn

Professor Dr. Edmund Stengel

in dankbarer Verehrung

gewidmet

vom Verfasser.





Vorliegende Arbeit war von der Marburger philosophischen Fakultät bereits als Inaugural-Dissertation angenommen, als mir die Bonner Dissertation von Joseph Kehr »Über die Sprache des Livre des Manières von Estienne de Fougères«, Köln 1884, zu Gesicht kam, die im Allgemeinen Estienne's Livre nach demselben Gesichtspunkte behandelt, wie ich gethan hatte. Nach einleitenden Bemerkungen über Autor, Handschrift, Herausgeber, Recensionen, Metrum und Reime p. 1—4 gibt Kehr eine Übersicht über den Vocalismus (§ 7) und Consonantismus (§ 8) der überlieferten Mundart p. 5—35. Im Weiteren will er durch eine Untersuchung der Reime die Sprache des Dichters feststellen und schickt zu diesem Zwecke im § 9 p. 36 eine Reimliste vorher, auf Grund deren er in den folgenden §§ die einzelnen Laute: *a, ai, ei, ei, e, e, e, ie, i, o, o, eo, eu, ou, oi, u, ui* verfolgt. Hierauf lässt er das »Ergebniss der Silbenzählung« folgen, wobei er sich über Hiatus und Fehler im Versbau ausspricht. In § 27 gibt er das Resultat seiner Untersuchung und stellt 17 Haupt-Eigenthümlichkeiten der Sprache unseres Dichters auf. Durch Vergleichung der Sprache des Dichters mit der des Copisten kommt er zu dem Schlusse, dass beide Normannen sind: der Dichter Südnormanne, der Copist Nordnormanne; und dass der letztere das Gedicht etwa ein Jahrhundert nach seiner Abfassung, nämlich Ende des 13. Jahrhunderts, niedergeschrieben hat. Zum Schlusse gibt er eine »Liste der unbekanntenen Wörter« und »Bemerkungen zum Glossar«. <sup>1)</sup>

---

1) Die Kehr'sche Arbeit verliert sehr durch eine ungewöhnlich grosse Anzahl von Druckfehlern, besonders bei den Citaten. Ich habe dieselben, wo ich seine Worte anführe, meist stillschweigend corrigirt.

In § 1, wo Kehr über den Autor spricht, schliesst er »aus der Erwähnung der Gräfin v. Heirefort (= Herefort) v. 1205 ff.:

La contesse de Heirefort Set bien si j'ai ou dreit ou tort  
 Qui ot effanz, mes tuit sunt mort; Or a o Dé tot son deport,  
 deren Söhne nicht vor 1071 gestorben sind«, dass der Dichter (der 1168–1178 Bischof von Rennes war) das Gedicht gegen Ende seines Lebens verfasst habe. Dies ist mir unverständlich; oder sollte sich Kehr um ein Jahrhundert geirrt haben?

Der Herausgeber Talbert nimmt an, dass der Verfasser des Gedichts, dessen Str. 335 mit folgenden Worten gedacht wird:

Dex ait merci par noz preieres De mestre Esteinvre de Fougieres  
 Qui nos a mostré les meneires Don plusors gent sunt costumeires  
 derjenige Estienne ist, der 1168–78 Bischof von Rennes war. Dieser Ansicht schliesse ich mich an. Estienne wird zwar nicht ausdrücklich als Bischof bezeichnet; doch wird Str. 334 folgendermassen von seinen Funktionen gesprochen:

Et qu'il (Gott) nos vielge si saignier, Que cels qu'avon a enseigner,  
 A confermer, a prinseignier Qu'o sei le[s] veile acompaignier.

Dass er das Gedicht in späterem Alter geschrieben, geht aus Str. 315 hervor:

Ma fole vie me espoente Quar grant poür me represente,  
 Quant me sovient que ma jovente Ai tote mise en fole entente.

Und dass er es während seines Episkopats verfasste, darauf scheint hinzudeuten, dass er, während er im dritten Abschnitt Str. 64–100 an die Bischöfe ernste Ermahnungen richtet, den folgenden Abschnitt Str. 101 ff. damit beginnt:

Arcevesque ne dei reprendre Qui mei et autres deit aprendre  
 Et enseignier que dei entendre Et que refuser et que prendre.

Trotzdem hat er auch für den Erzbischof und später auch für den Papst und die Cardinäle einige gute Lehren.

Hiernach wäre die Abfassungszeit unseres Denkmals zwischen 1168 und 1178 zu setzen. Weiteres über Estienne ist in der »Histoire littéraire de la France« XIV p. 10 zu finden.

Die autographirte Wiedergabe Talbert's ist nach der einzigen Handschrift auf der Bibliothek zu Angers besorgt. Über

ihr Alter hat sich weder Talbert, noch Boucherie oder Foerster in den betr. Recensionen ausgesprochen. Die mancherlei Lücken: gänzlich Fehlen von 9 Versen, die häufige Auslassung der Initialen<sup>1)</sup>, die Unebenheiten im Versbau und die verschiedenen Schreibungen lassen schliessen, dass wir nicht die Originalfassung vor uns haben. Über die Zeit der Niederschrift und die Nationalität des Copisten später.

Ausser den von Kehr in § 5 angeführten Recensionen von A. Boucherie in der »Revue des langues romanes« v. 1877 (B. hatte schon 1874 in derselben Revue eine Ausgabe unseres Textes angekündigt) und den »Addenda à l'article de M. Boucherie« von Foerster in der Rev. d. l. r. II. Serie tom. V 1878 p. 92, wären noch die zusätzlichen Bemerkungen von G. Paris in der »Romania« VII, 343 zu erwähnen.

Die von Talbert versprochene Ausgabe mit Commentar und Wörterbuch ist bis jetzt nicht erschienen. Als Anhang zu meiner Untersuchung gebe ich ein Glossar des Textes, in welchem besonders die Reimwörter und die sonst noch in der Grammatik herangezogenen Wörter berücksichtigt sind.

In Bezug auf einzelne lautliche Eigenthümlichkeiten wurde der Text schon früher untersucht, so von Foerster »Schicksale des lateinischen ö im Französischen« in den »Romanischen Studien« III, 174 ff.; von P. Schulzke in seiner Dissertation »Betontes ö + i und ö + i in der normannischen Mundart«, Halle 1879; und von M. Strauch in seiner Dissertation »Lateinisches ö in der normannischen Mundart«, Halle 1881. Beide letzteren Arbeiten scheint Kehr nicht benutzt zu haben.

---

1) Bei der Ergänzung der Initialen traf Talbert in vier Fällen nicht das Richtige: v. 189 *il* = [C]il; v. 693 *i* = [L]i; v. 801 *s* = [A]s; v. 873 *orzeis* = [B]orzeis (vgl. Kehr § 2). An letzterer Stelle hatte Talbert's Lesung [C]orteis die Folge, dass er das Folgende als neuen Abschnitt abtheilte, während es zum vorigen gehört. (Talbert theilt das Gedicht in zwei Haupttheile Str. 1—168 und Str. 169—336; diese wieder in einzelne ungleiche Abschnitte, die inhaltlich von einander abgeschlossen sind.)

Schulzke nennt die Sprache des Dichters nach dem Vorgange Suchier's »südnormannisch«, indem er unser Denkmal und den Roman du Mont-Saint-Michel (ed. Fr. Michel, Caen 56) als die einzigen Vertreter dieser Unterart des Normannischen bezeichnet. G. Paris in der Rom. IX, 175 in einer kurzen und Joret ebenda X, 258 ff. in einer längeren Besprechung der Schulzke'schen Arbeit sind gegen diese Bezeichnung, indem sie die in beiden Denkmälern auftretenden Eigenthümlichkeiten für den ganzen Westen der Normandie in Anspruch nehmen.

Der Form nach besteht das Livre aus 336 einreimigen Strophen zu je 4 achtsilbigen Versen. Statt der Achtsilbler wird bekanntlich sonst im »Quatrain« mit Vorliebe der Zwölfsilbler verwandt, vgl. z. B. das »Poeme moral« der Oxforde Canonici-Hs. (Meyer, Documents p. 184 ff.) und die von Pannier herausgegebene jüngste Umarbeitung der alten Alexislegende in fünfzeiligen Zehnsilblerstrophen. In »Quatrains« aus Achtsilblern ist z. B. noch das »Leben der heiligen Modwenna« (Suchier »Über die Mathaeus Paris zugeschriebene Vie de saint Auban«, Halle 1876, p. 54 ff.), ebenso »Le Romanz des Franceis« von André de Coutances (in Jubinal, Nouv. Rec. de Contes, Dits etc. II, p. 1 ff.) abgefasst.

Eine Anzahl der Unebenheiten sind nacheinander von Talbert, Boucherie und Foerster geglättet. Besonders auffallend ist Folgendes. Wir finden Einschiegung eines *e* in *menesteral* 805 und *chanbereres* 947 durch das Versmass gesichert und in *sov[e]rein* 498 durch dasselbe verlangt. Ein stummes *e* ist apokopirt in *el* = *illa* vor Vokal in v. 239 und 1070; vor Cons. 496, 843, 844, 852, 864, 865, 1063, 1075, 1082, 1163, 1246, 1247; *els* 1046, 1047. Daneben finden sich gesichert *ele* 1182, *elle* 1213. Die ersteren Formen *el* und *els* sind als durch den Copisten eingeführt anzusehen und lassen sich meist auf nicht zu gewaltsame Art in *elle*, *elles* ändern resp. ganz entfernen.

496: De quel que part qu'el[e] (s')aruiselle —

843: Idonc el[e] est, ce dit, corteise (*Umst. st. est el*) —

844: Si el[e] se rit et (el) s'enveise.

852: Que (li) coste trop, est el[e] bone?

864: Ne mes que(l) fust fille au rez Charle.

865: Des que(l) bevra l'aive a la seille.

1063: L'ami set el[e] (bien) reclamer.

1075: Ou el[e] peisse (ce) lui trover (*od.*: ou peisse el[e] celui trover)

1082: Tel est, (fet el) [ce dit], ma destinée.

1163: Quant (el) l'aime et [le] sert bonement.

1246: Qu'el[e] descire | ou (el) deraime,

1247: Ou el[e] boce | ou (el) sorseime.

*els* 1046: Quant (els) [ja] ont fet males semilles.

1047: D'el[le]s mordre lor n'est (*st.* ne lor est) dous billes.

(Durch Umstellung also werden beseitigt: 843, 1047 und 1075; durch Entfernung des *el* und sonstigen Ersatz: 864, 865, 1046, 1082, 1163; durch einmalige Entfernung des *el*: 844, 1246, 1247; durch Auslassung eines refl. Pron.: 496 *se*; durch Auslassung des Dat. des pers. Pron.: 852 *li*; durch Auslassung d. Adv. d. Art u. Weise: 1063 *bien*.)

Ähnlich ist v. 892 *bel* vor Vok. in *bele* zu ändern:

Quar je n'en saj plus bel[e] amende.

Ferner sind durch Auslassung des *e* zu kurz:

v. 1122: L'un[e] s'esteit et l'autre crolle,

1123: L'un[e] fet coc et l'autre polle.

Den umgekehrten Fehler beging der Copist in

v. 499: Qui n'a sor sei nul(e) autre mestre.

Kehr hat in § 25 und 26 die Verscorrekturen von Talbert, Boucherie und Foerster aufgezählt. In v. 72 *ennoie* = *iée*, 782 f. *reneie*, *neie* = *ligneie* und Str. 318 *cognie*, *poignie*, *esloignie*, *trenchie* meint Kehr § 25, dass der Copist das stumme *e* ausgelassen habe. Ich halte es für die bekannte burgundisch-picardische Eigenthümlichkeit; vgl. dazu No. 17 Anm. 1. In v. 905: *miuz vodroi ge qu'a dreit conte* will Kehr die Korrektur Talbert's: *qu[e] a* derjenigen Boucherie's: *vodroi[e] ge* vorziehen. Nach seiner Meinung ist in unserem Denkmal das *e* im Conditional schon verstummt gewesen. Als Beweis führt er *lairei* 1011 an, das er (allerdings mit einigem Zögern) als Conditional auffasst:

Ainz lairei ge tot mon chalenge Que ma honte a vengeance prenge  
Wegen des folgenden *prenge* fasse ich *lairei* entschieden als Futurum und schliesse mich daher v. 905 der Korrektur

Boucherie's an. Statt der von Foerster v. 1279 gemachten Ergänzung: *qui* [a] *dreit juge en toz endreiz* möchte ich einfache Umstellung: *qui juge dreit* vorschlagen.

Die bei Kehr § 24<sup>1)</sup> zusammengestellten Fälle des Hiats sind nicht ganz vollständig. Derselbe ist gestattet nach einsilbigen Wörtern: den Relativen *qui*, *que*; dem Artikel *li*; dem Pron. ntr. *ce*; den Conjunctionen *si* (*se*), *que* (dass) und der Partikel *ne* (noch). Nach *qui* in Vers 2, 7, 8, 42, 85, 127, 158, 254, 270, 274, 280, 394, 498, 564, 570, 795, 993, 1146, 1187, 1264, 1296; nach *que*<sup>2)</sup> V. 359, 544, 680, 736, 1254. Nach dem Artikel *li*<sup>3)</sup> im Sing. schwankend, im Pl. stets Hiats. Im Sing. *li uns* 642, 666; *li un* 655, 665; *li autres* 649; *li evesque* 1159. Daneben *l'un* 657, 658. Der Plural gestattet nie Elision: *li un* 269; *li ordoné* 645; *li enfant* 793, *li effant* 1189. Nach *ce* in *ce est* 808 und 1294. Nach *si* = lat. *sio* 50, 240; *si* = wenn: 239, 260, 264, 267, 283, 370, 789, 844, 868, 981, 1060; nach *se* = wenn: 164, 322, 337, 365, 489, 505, 529, 531, 697, 707, 717, 809, 936. Nach *que* (dass): 323, 451, 527, 601, 614, 803, [934], [939], 972, 1193, 1276. Nach *ne* (noch): 58, 122, 531, 702, 1112, 1116, 1232, 1233, 1235, 1282. Dagegen nach *ne* = non, dem Artikel *le* (m. o. sg.), dem reflex. *se* und der Präposition *de* ist der Hiatus nie gestattet; die einzige Ausnahme *ne est* 162 bessert Foerster in *nen est*<sup>4)</sup>.

Bei den vorgenannten Wörtern ist in unserer Hs. oft, wo Elision nöthig ist, dieselbe in der Schrift nicht vollzogen. Hiats nach Doppelconsonanz findet sich in Vers 63, 172, 224, 233, 562, 584, 699, 889. Ausser dem von Kehr a. a. O. angeführten

1) Kehr hat a. a. O. ein grosses Durcheinander.

2) *que* 1842 steht für *quei*.

3) Vgl. Suchier, Reimpredigt p. XXXV ff.

4) Vgl. v. 339 *ne ja d'ome nen ara grace* nach Foerster, wo Talbert *n'en* lesen will; v. 346 stehen sich die Auffassungen gegenüber: T.: *Nen est dreit que c'il porte estole, Die chufles . . .* Von Boucherie berichtet zu: *Nen [e]st dreit . . .* Dagegen F.: *N'eust dreit . . .* Des Sinnes wegen ist die Korrektur Boucherie's vorzuziehen.

Fall der Nicht-Elision nach der 3. Sg. Praes. ind. der *a*-Conj. v. 842 *si l'en joue o sa borzeise*, wo Foerster *o* in *avec* corrigiren möchte, findet sich solches noch in:

1246: qu'el (die Haut) descire ou el deraime

1247: ou el boce ou el sorseime.

Diese beiden Fälle sind nicht strikte beweisend, da wegen des in beiden Versen vorkommenden *el* = *elle* dieselben vom Copisten verdorben zu sein scheinen, vgl. p. 5. Sonst haben wir stets Elision des *e* der 3. Sg. Praes., z. B. 11, 35, 53, 68 etc.<sup>1)</sup>. In Vers 188: *et li otreit vitam eterne* hat der Dichter durch Einführung des Latinismus den Hiatus vermieden.

Weiter zeigt sich Hiatus innerhalb von Wörtern in *treu*, *seur*, *eust*<sup>2)</sup>, *preeschier*; *aage*, *aüse*, *haor*, *pour*. Getilgt ist er durch Consonanten-Einschub in *avoitre*, *avoitron*, *avoltire*, *avour*, *esture*, *glaive*, *selon*, *seron* etc.

Anlehnung von *le* und *les* an vorhergehende einsilbige Wörter: *si*, *ne*, *qui*, *que* und die Präpositionen *de*, *a*, *en*. Die Beispiele siehe im Wb. unter *sil*, *nel* (*no*), *nes*, *quül*, *quel*<sup>3)</sup>, *ques*, *del* (*do*, *dou*), *al* (*au*), *aus* (*as*), *el*. Ähnlich noch *faire el*; vgl. Tobler, Versbau p. 27<sup>1</sup> Anm. 1.

Der Reim macht Schwierigkeiten hinsichtlich der Vokale in:

Str. 60: fame (feminam), fame (famam), reiemme, jame

135: prendre, defendre = pleindre, esteindre

241: plunge etc. = escommunge

247: anciennes, paienes = sennes, fames.

312: enteime, deraime = sorseime, feme.

Hinsichtlich der Consonanten könnten als unreine Reime aufgefasst werden:

Str. 34: membre, remembre = engendre, tendre

216: jalle, espalle, estalle = Charle

218: promeitre, meitre, meitre = entremeite

1) Vgl. Tobler, Versbau<sup>1</sup>, p. 50 ff., und Suchier, Reimpredigt, p. XXXIII und XXXIX.

2) Vgl. p. 6 Anm. 4.

3) Das von Kehr a. a. O. citirte *quel* 719: *ne l'en set gre quel a un chien* gehört nicht hierher.



(über derartige Reime vgl. Scettagast, »Benoit de Sainte-More«, Breslau 1876, p. 8 f.)

Str. 144: *refrape, chape* = *gabe*, [*rechape*]

247: vgl. oben *nn* (*n*) = *m*;

292: *aime, claime, reclaime* = *peine*.

Kehr in § 6 möchte für die Strophen 34, 60, 135, 144 (?), 247 und 312 Reimpaare, in § 17 für Str. 84: *boche, voche, boche, reproche* gekreuzte Reime annehmen. Beabsichtigt hat sie der Dichter keinesfalls. Die Bindungen sind in der Grammatik des Näheren erklärt. Str. 135 corrigirt Foerster des Reimes und des Sinnes wegen die beiden ersten Reimwörter in *ceindre* und *destreindre*, was für beides befriedigend ist. Es stossen zwar alsdann zwei Strophen mit gleichem Reim aneinander, was sich aber noch öfter findet; vgl. Rimarium *é, eire, endre, ent, er, ert, out* (*ot*). Doppelformen finden wir von *redimere*:

Str. 54: *remeindre, pleindre, ateindre* = *ra[e]indre*,

111: *defendre, prendre, vendre* = *raindre*.

vgl. Gram. No. 60 Anm.

Unser Dichter hat sich also im Allgemeinen bemüht, in Reim und Versmass möglichst korrekt zu sein. Die überlieferten Unebenheiten sind meist dem Copisten zuzuschreiben und können zum grössten Theil leicht gebessert werden. Eine offenbare Vorliebe zeigt der Dichter für weibliche Reime. Es sind im Ganzen 223, d. h. über 66 %. Fassen wir diese mit den »Leys d'amors« als reiche Reime, und nehmen wir die vorkommenden 78 männlichen reichen Reime (reiche Reime im modernen Sinn) dazu, so erhalten wir im Ganzen 301 reiche Reime im Sinne der »Leys« oder über 89 %. Unter den 223 weiblichen Reimen sind 8, die auch im modernen Sinne reiche sind, so dass sich die Zahl aller reichen Reime im modernen Sinne auf 86 oder über 25 % stellen würde. Mag der Dichter die reichen Reime beabsichtigt haben, was etwa aus dem Vorhandensein von gebrochenen Reimen geschlossen werden könnte,

vgl. Str. 250: *ne rie* = *agueirie, perie, lecherie*

254: *et muc* = *remue* = *et muc* = *de muc*

271: *issi née* = *mastinée, destinée, affinée*

308: *lor rie* = *norie, porie, atorie* (?),

jedenfalls hat er es nicht verstanden, ihn in allen betr. Strophen korrekt durchzuführen; vgl.:

Str. 293: *tolie* = *Marie, garie, marie*

319: *trenchie* = *coignie, poignie, esloignie*.

Den reichen Reim nach dem Verfahren von Birkenhoff, »Über Metrum und Reim der altfranzösischen Brandanlegende«, Marburg 1884, A. u. A. XIX, p. 23 ff., zu untersuchen, lohnt sich daher nicht der Mühe.

Seine eigentliche Aufgabe: die Sprache des Livre des manières zu bestimmen, löst Kehr dadurch, dass er zunächst die überlieferte Mundart analysirt und darauf die ursprüngliche Mundart, d. h. diejenige des Dichters festzustellen sucht. Ich hatte mir die Aufgabe gestellt, eine Grammatik der Sprache des Dichters, wie sie uns in den Reimen entgegentritt, zu geben, vergleichsweise dabei fortgesetzt Belege aus dem Innern herbeizuziehen und die Sprache des Dichters von der des Copisten so scharf wie möglich zu scheiden.

Das von Kehr aus der überlieferten Mundart zusammengetragene Material war mir durch die systematische Zusammenstellung der Schreibarten nachträglich eine bequeme Controle für meine Sammlungen.

Die der Untersuchung der Reime vorausgeschickte Reimliste Kehr's hat den Mangel, dass sie nicht ganz vollständig ist, und dass aus ihr doch nur ersehen werden kann, was für Reime in Livre d. Man. vorkommen. Welche syntaktische Geltung die Reimsilben haben sowohl, als auch welche Etyma ihnen zu Grunde liegen, zwei Momente, die eine Reimliste eigentlich interessant machen und damit an und für sich schon einen Überblick über die Lautverhältnisse eines Denkmals geben, hat er nicht angemerkt. Ich behalte daher mein Rimarium bei, das nach dem Muster ähnlicher in der Schule des Herrn Professor Stengel gemachten Untersuchungen angefertigt ist.

Kehr zieht zur Fixirung der Sprache Estienne's den Roman du Mont-Saint-Michel von Guillaume de St. Pair (ed. Michel) und Benoit de Sainte-More's Chronique des ducs de Normandie und Roman de Troie (ed. Joly) zum Vergleich heran. Die Sprache Benoit's ist untersucht von Stock, Rom. Stud. III. Über diejenige des Guillaume de St. Pair wird nächstens eine Marburger Dissertation v. P. Redlich erscheinen. Es ist daher diese Abhandlung abzuwarten, ehe Sichereres über das Verhältniss der Sprache dieses Dichters zu der des unsrigen festgestellt werden kann. Da ich einige unserem Texte mit dem poitevinischen Dialekt verwandte Züge zu entdecken glaubte, habe ich dagegen das von Fritz Tendering in Herrigs Archiv Bd. 67 p. 269 ff. in Bezug auf Laut- und Formenlehre untersuchte Katharinenleben fortwährend verglichen. Wegen einiger offenbar picardischer Züge, die dem Copisten zuzuschreiben sind, fand ich mich genöthigt, auch diesen Dialekt zu berücksichtigen und benutzte hierzu die Bemerkungen Suchier's zu seiner Ausgabe von »Aucassin und Nicolette« und Neumann »Zur Laut- und Flex-Lehre des Altfranzösischen, hauptsächlich aus picardischen Urkunden aus Vermandois«, Heilbronn 1878.

Das Wörterbuch erstrebt Vollständigkeit der Belege nur hinsichtlich der im Reim vorkommenden Wörter.

## Rimarium.

### *a* 233.

-**abet** : jorra, morra, orra, porra.

**abe** *s.* ape.

**able** 56. 232. 323.

-\***abilis**, *adj. m.* : esperitable 323.

> *f.* : espoentable 323. raisnable 232.

-**abilem**, *adj. m.* : durable 323.

-**abolus** : diable 232.

-**abolum** : diable 56. 323.

-**abulam** : table 56. fable 232.

-\***abulat** : roable 56.

-\***abulam**, *subst.* : jable 56. 232.

**ace** 40. 85. 181.

-**aceat** : place 40. 181.

-**aciat** : face 40. 85. 181.

-\***aciat**, *prs. i.* : menace 40.

-**aciem** : face 85. 181.

-\***actiam**, *subst.* : trace 85.

-**ateam** : place 40.

-**atiam** : grace 85. 181.

**acent** 10.

-\***ac(h)iant** : embracent.

-**aciant** : facent.

-\***aptiant** : chacent.

-\***axant** : brascent.

**age** 80.

-\***apium** : sage.

-\***aticum** : aage, mariage, parage.

**aigne** (*aine, eigne*) 264.

-**aniam** : Espagne.

-\***aniam** : bargaigne, ga[a]ine.

-\***angat** : ateigne.

**aille** 170.

-\***aculat** : travaille.

-\***alia** : bataille.

-\***aliam** : aumaille.

-\***alliam**, *subst.* : faille.

**aillent** 137. 300.

-\***aculant** : travaillent 137. 300.

-**ajulant** : baillent 300.

-\***aliant** : b[a]aillent 137.

-\***aleant** : taillent 137.

-**aliunt** : asaillent 300.

-\***alliunt** : faillent 137. 300.

**aine** (*ame, eime, eme, emme, eine*) 60. 292. 312.

-\***amam** : fame 60.

-**amat** : aime, claime, reclaime 292.

-\***amat** : deraime 312.

-\***aminat** : enteime 312.

-**eminat** : sorseime 312.

-**imat** : raieime 60.

-**eminam** : fame 60. feme 312.

-**emma**, *Eigenn.* : Jame 60.

-**oenam** : peine 292.

**ain** (*ein*) 173.

-**anem** : pain.

-**anum**, *sbst.* : grein.

> *adj.* : sein.

-\***anum** : vilain.

**aindre** (*eindre*) 54. 135.<sup>1)</sup> 136.  
267.

-\***anere** : remeindre 54. 136.

-**angere** : pleindre 54. 135. 136. 267.

-**imere** : ra[e]indre 54.

-**ingere** : 54. 135. 136. 267.

**aine** (*eine*) 25. 123. 171. 230.  
332.

-**ana**, *sbst.* : fontaine 123, semaine 25.

> *adj.* : veine 25.

-**anam**, *sbst.* : laine (leine) 170. 230.  
semaine 170.

-**anam**, *adj.* : saine (seine) 123. 230.

-**ania**, *pers. n. voc.* : Meleine 332.

-**ēna**, *pers. n. voc.* : Madeleine 332.

> *adj.* : pleine 123.

-**ēnam**, *sbst.* : areine 123, aveine 170.  
230.

-**īnium** : demaine (demeine) 25. 332.

-**oenam** : peine 25. 170. 230. 332.

aine *s.* aigne.

**aire** (*eire*) 6. 64. 92. 154. 189.  
212. 314.

-**ācere**, *inf.* : 6. 64. 92. 154. 212. 314.

> *sbst. o.* : afeiré 92. 314.

-\***ācere**, *inf.* : teire 6. 64. 189.

> *st. ahere* : 6. 92. 154. 212. 314.

**agram**, *sbst. f.* : aire 189.

-**ajor**, *comp. m.* : meire 212.

> *comp. f.* : meire 64.

-**ajorem**, *comp. f.* : meire 154.

-**aria**, *sbst. ntr. o. pl.* : peire.

> *adj.* : vaire (veire) 92. 314.

-\***ariam**, *sbst.* : vimaire 189.

-**arium**, *adj. ntr.* : contraire 314.

**aise** (*eise, eisse, ese, esse*) 251.  
317. 330.

1) \***asiam**, *sbst.* : eisse 317. meseise  
330.

-\***asiam**, *adj.* : malveise 317.

-**asius**, *pers. n. voc.* : Blaise, Gerveise,  
Nicaise 330.

-**accat** : plesse 317.

2) -\***actiet**, *prs. c.* : trese 251.

-\***asia** : breise<sup>2)</sup> (*alta. brasa*) 251.

-\***aciam**<sup>3)</sup>, *sbst.* : freise 251.

-**ētiat** : preise 251.

**aite** (*cite, etc*) 258.

-**actat** : afeite (2×).

-**ēitat** : heite (*germ. hait*).

-**ētam**, *sbst. m.* : prophete.

. **aites** (*eites*) 178.

-**actas**, *part. prt.* : mefeites, reiteites.

> *sbst.* : freites, sofreites.

**al** 126. 129.

-**alem**, *sbst.* : pluvial 126.

> *adj. m.* : creminal 129, enperial  
126.

> *adj. f.* : desleial 126. final 129.  
venial 126.

-**ales**, *sbst. m. n.* : cardinal 129.

-\***ales**, *sbst. m. n.* : marinal 129.

1) Vgl. Einl. p. 8.

2) Neben *braise* kennt das Afzs. auch *breze* (\**brasa*) Q. L. R. p. 320;  
*s.* auch *Littré*. Vgl. »Judenknabe« ed. Wolter in *Bibliotheca normannica*  
p. 85 z. v. 59; und Kehr § 11.

3) \**fraciam*, eine Weiterbildung von *fragum*; vgl. *Diez*, *Wb. IIc. fraise*.

**alent 69.**

- \*alant : trivalent<sup>1)</sup>.
- alent : valent.
- \*allant : e[n]mal[l]ent (*ahd.* mahala),  
estalent (*ahd.* stall).

**alle (arle) 216.**

- abulam : estalle.
- \*allam : jalle.
- arolum : Charle.
- atulam : espalle.

ame s. aime.

**ance 198. 278.**

- anceam : lance 278.
- \*anciam : balance 278.
- \*anicam : mance 278.
- \*antiam : creance, dotance, feissance  
198.
- \*antiat : avance 198.
- anticem, f. : pance 278.

**ande 236.**

- \*andam : lande (*kelt.*), viande.
- andat : comande, demande.

**ant 82. 86. 202. 225.**

- ando, *gerund.* : revirant 82.
- \*antem, *subst. m.* : avenant 225. con-  
venant 86. 225. recreant 202.
- \*antem, *part. o.* : contenant 225.
- \*antes, *part. m. n.* : marcheant, re-  
seant, termeiant 202.
- \*antis, *part. m.* : desirant 82. tenant 86.  
» *adj. m.* : consirant 82. ave-  
nant 86.
- \*ante, *adv.* : maintenant 86. 225.
- \*antum : tirant 82.

**ape (abe) 144.**

- \*abbat : gabe (*altn.* gab).

-appam : chape.

-\*appat : refrape (*altn.* hrappa).**arde 141.**

- \*ardat : coarde, debarde.
- \*artat : garde.
- artet : regarde.

arle s. alle.

**ars 229.**

- \*arkes, *subst. m. o.* : mar[s] (*germ.*  
marc).
- arcus, *pers. name* : Mars.
- arpsus, *adj.* : eschars.
- arsos, ? : ars.

**-aste 2. 37. 176.**

- astam : haste, paste 176.
- \*astam : haste (*afries.* hast) 37.
- \*astat : degaste, empaste 2, gaste 176.
- astem, *subst. f.* : Ecclesiaste 2.
- astes, *subst. n. sg.* : Ecclesiaste 37.
- astus, *adj.* : chaste 37.
- \*axitat : taste 2. 37.
- \*axitet : taste 176.

**-atre 209.**

- astrum (?) : gatre.
- atum : Pilatre.
- \*ätt(u)ere : abatre.
- att(u)or : quatre.

é 4. 12. 62. 102. 103. 122. 162.  
194. 226. 282. 287.

- \*atem, *subst. n.* : 4. 103. 122. 287.
- atem, *o.* : 4. 102. 103. 122. 226. 282.  
287.
- \*atem, *o.* : charité 226.
- \*ati, *part. prt.* : 12. 162. 287.
- atum, *part. prt.* : 62. 194. 282.  
» *subst.* : ordonné 162.

1) von \*tricalis? vgl. afzs. *trigalle* = Wirthschaft bei Du-Cange unter *triculus* = Wirth.

**-atun, part. prt.** : 12. 62. 194. 226. 282.

**-atun, adj.** : 4. 282.

**-atus, part.** : passé 12. curé 62. de-honté 282. enduré 62.

**ée 271.**

**-ata, sbst.** : destinée.

> **part.** : née.

**-ata, part.** : affinée, mastinée.

**-eie 128.**

**-iam, sbst.** : veie.

**-icat, prs. i.** : sopleie.

**-icat** : mestreie.

**-ident** : veie.

eie s. lée.

eigne s. aigne.

**-eille 217. 268. 275.**

**-alliam** : peille 217. 268.

**-iculam** : seille 217.

**-iculat** : estendeille 268. tescille 275.

**-igilat** : esveille 275.

**-igiliam** : veille 268.

**-ilia** : merveille 217. 275.

**-iliat** : conseille 268. 275. esconseille 217.

eime s. aime.

eindre s. aindre.

eine, s. aime, aine.

**eir 74. 222. 298.**

**-erum, adv.** : de veir 298.

**-ere, inf.** : 74. 222. 298; **sbst.** : 74. 222. 298.

**-ere, inf. sbst.** : saveir 74. 222. 298.

**etre 1. 58.**

**-edere** : creire.

**-iteram** : eire.

**-itrum** : toneire.

**-yterum** : proveire.

**etre 2. (ere, ire, uire) 51. 106. 107.**

**-écere** : despere 107, sofere 106.

**-égere** : eslire, lire 106.

**-ëriam** : matire 107.

**-\*ëriam, sbst.** : tire 51. 107 (*ags.* tier).

**-ëriam, sbst.** : avoltire 51.

**-\*ëjorat** : enpeire 51.

**-\*öcere** : deire 51. 106. nuire 107.

eires s. eres u. ieres.

**eis 1. 38. 201.**

**-ëges, sbst. n. pl.** : leis 38.

> **sbst. o. pl.** : leis 201.

**-\*ë(n)sos** : borzeis 38. 201. corteis 38.

**-\*ë(n)sum** : peis 201.

**-ex** : reis 38. 201.

**eis 2. 182.**

**-öcem, zahlw.** : deis.

**-öceo** : meneis<sup>1)</sup> (*Hs.* mennois).

**-öquo + s ?** : quei[s].

**-\*öscö** : treis.

**eise 31. 211.**

**-\*ë(n)sa, adj.** : corteise 211.

**-\*ë(n)sam, sbst.** : borzeise 211. teise 31.

**-ë(n)sat** : peise (peisse) 31. 211.

**-\*ë(n)sat** : teise 31.

**-itiat** : enveise 31. 211.

eise, eisse 251. 317. 330 s. aise.

1) *mineist* ist nach Kehr § 12 = *mihi nöcet*, eine sehr ansprechende Etymologie. Dem entsprechend wird von Foerster in Str. 182 *m'ennois* aus *mihi nöceo* erklärt, das von dem Copisten entstellt ist. Das *quei[s]* Str. 182 bleibt dunkel.

**-eist** 324.

- \*ēit, *prs. i.* : defeist.  
 -exit, *prs. i.* : eist.  
 -ōcet, *prs. i.* : mineist<sup>1)</sup>.

**-eit** 90. 113.

- 1) ēbet : deit 90.  
 -ybit : beit 90.  
 -ydit : veit 90.  
 -\*iat : seit 90.  
 2) -ēctet, *prs. c.* : deleit 113.  
 -ēctum, *sbst.* : leit 113.  
 > *part.* : leit 113.  
 -ōctem : neit 113.

eite *s.* aite.eites *s.* aites.eitre *s.* ettre.**eivent** 8. 138.

- ēbent : deivent 8. 138.  
 -ybunt : beivent 8. 138.  
 -yp(i)unt : 8. 138.

**eiz** 320.

- \*ētis, *fut.*  
 -ēctos, *sbst.* : endreiz.

**elle** 124. 257.

- ella, *adj.* : belle 124.  
 -\*ella, *sbst.* : gravelle 124.  
 -ellam, *adj.* : belle 257.  
 -\*ellam, *sbst.* : feiselle 257. fontenelle  
 124. pucelle 257.  
 -\*ellat : aruiselle 124.

**elles** 244. 327.

- \*ellas, *sbst. n.* : demeisselles, reneis-  
 selles 327.  
 -\*ellas, *sbst. o.* : demeiselles 244. mis-  
 selles 327. novelles 244. pucelles 244.

-illas, *sbst. o.* : ancelles 244, memel-  
 melles 327.

eme, emme *s.* aime.**enble** 164. 185. 294.

- \*emulat, *prs. i.* : trenble 185. 294.  
 -emulum : trenble 164.  
 -\*involat : enble 164. 185. 294.  
 -\*imilat : senble 294. (senple) 185.  
 -\*imulat<sup>2)</sup> : desasemble 164.  
 -imul, *adv.* ensemble 164. 185. 294.

**enbre** (: endre)<sup>3)</sup> 34.

- embra, *sbst. ntr. o. pl.* : membre.  
 -emorat : remembre.  
 -enerat : engendre.  
 -ener, *adj. m. n.* : tendre.

**ence** 50. 127. 179. 214.

- entia, *sbst.* : 50. 127. 214.  
 -\*entia : consence 50.  
 -entiam : 50. 127. 179. 214.  
 -\*entiam : consence 127. 179. 214.  
 -\*entiat, *prs. i.* : tence 50. 179. 214.

**ende** 190. 220. 223.

- enda, *imperat.* : amende 190.  
 -\*endam, *sbst.* : 190. 220. 223.  
 -endat, *prs. c.* : estende, vende 223.  
 -\*endat, *prs. c.* : rende 190. 220. 223.

**endre** 36. 65. 78. 101. 110. 111.

130. 143. 153. 155. 207. 288.  
 307. 336.

- enera<sup>4)</sup>, *adj.* : tendre 36. 307.  
 -imere, *inf.* : raiendre 111<sup>4)</sup>.  
 -\*iner, *sbst. f. n. sg.* : cendre 36. 307.  
 -endere, *inf.* : 36. 65. 78. 101. 110.  
 111. 130. 143. 153. 155. 207. 288.  
 307. 336.

1) Siehe Anmerkung Seite 14.

2) *Similis* fiel mit *simul* zusammen.

3) Vgl. *endre*; über den unreinen Reim s. Einleitung p. 7.

4) Vgl. *enbre*. — 5) Vgl. *aindre*.



*-andaro, inf.* : rendre 65. 110. 153.  
155. 207. 228.

**enge 253.**

*-umist, prs.* : calicidage.  
*-umiam, sbst.* : challenge.  
*-endoam, prs. c.* : prenge.  
*-indicat, prs. i.* : venge.

**evocent 133.**

*-endunt* : mesprement (2X).  
? *-éniant'* : degement, engement.

**ent 33. 98. 132. 149. 150. 200.**  
215. 256. 291.

*-ente, adv.* : 33. 132. 149. 200. 215.  
291.

*-entem, sbst. f.* : gent 149.

*-entet, prs. c.* : dement 215.

*-entit, prs. i.* : ment 33. 132. 200.  
256. 291.

*-entum, sbst. n.* : 98. 132. 256. 291.

> *o.* : 150. 200. 256.

*-entum, sbst. n.* : 98.

> *o.* : 33. 98. 132. 149. 150. 215.

*-inde, adv.* : sovent 150.

**ente 79. 151. 265. 305. 315.**

*-\*enditam, sbst.* : rente 151. 305.  
(rende) 79.

*-entam, adj.* : gente 265.

*-\*enta, sbst.* : jovente 265.

*-\*entam, sbst.* : entente 79. 265. 305.  
315. jovente 315.

*-entem, adj. f.* : rovente 265.

*-entat* : presente 305. represente 315.

*-\*entat* : espoente 315.

*-ente, Ortsnam.* : Trente 305.

*-entet, prs. c.* : frequente 151.

*-ent(i)at, prs. c.* : consente 79. 151.

*-\*ent(i)at, prs. c.* : mente 151.

**oelt 243.**

*-iist, prs. c.* : comcoit.

*-iist, prs. i.* : deoif, soelit.

*-iist, prs. i.* : veoit.

**er 72. 81. 88. 117. 142. 157.**  
165. 168. 169. 266. 269. 276.

*-ara, inf.* : 81. 117. 157. 165. 168. 169.  
266. 269.

*-\*ara, inf. sbst. o.* : delner 165.

> *inf.* : 72. 81. 88. 117. 142. 157.  
165. 169. 269. 276.

*-ari, adj.* : emmer 168.

*-arus, adj.* : amer 266.

**ère 160. 328.**

*-ator, vok. m.* : pére 328.

> *f. vok.* : mére 328.

*-atre, sbst. m. n.* : lére 160.

*-érat* : ére 160.

*-ériam* : misère 160. 328.

*-étras, pers. name n.* : Pére 160; *vok.*  
328.

ere s. eire 2.

**-éres (eires) 274.**

*-\*aras, sbst.* : heires<sup>1)</sup> (ahd. hāra).

*-atros, sbst. m. o.* : pérea.

*-atros, sbst. f. o.* : mérea.

*-érias* : misérea.

**erne 47.**

*-ernam, adj.* : eterne.

> *sbst.* : luserne.

*-ernat* : governe.

*-\*ernum, adj.* : superne.

**erre 24. 89. 246.**

*-arrham?*, *sbst.* : erre 246.

*-erram* : terre 24. 89.

*-\*erram* : guerre 24. 89. 246.

1) *\*ingeniare* und *\*ingannare* flossen zusammen; vgl. Foerster, zu Cligea, V. 620.

2) Vgl. *Zs. f. rom. Phil.* III, 262.

-\*errat : deserre 89. enterra 24. 246.  
-aerere : 24. 89. 246.

**ert** 29. 30.

-erdit, *prs.* : pert 30.  
-erti, *sbst.* : cuivert 29.  
-ertit : revert 30.  
-ertum, *sbst.* : apert, desert 29.  
    > *part.* : overt 30.  
-ertus, *part.* : desouvert 29.  
-erwit, *prs.* : sert 30.

**erte** 235. 322.

-erta, *part.* : aperte, overte 322.  
-ertam, *adj.* : aperte 235.  
-\*ertam, *sbst.* : poverté 325.  
-ert(i)at, *prs. c.* : reverte 235.  
-\*erditam, *sbst.* : perte 235. 322.  
-erwita, *sbst.* : deserte 322.

ese, esse *s.* aise.

**essme (esme, ime)** 221.

-osimum, *sbst m.* : quaresme.  
-essimus : pessme.  
-ipsimum, *pron.* : meesme, meime.

**este** 228.

-\*æsita, *sbst.* : quæsta.  
-\*æsitam, *sbst.* : conqæste.  
-æssitat, *prs.* : ceste.¹)  
? : preste.

**estre** 52. 97. 99. 125. 193. 199.

-\*æcestrem, *adj.* : flestre 199.  
-\*ægistri : mestre 199.  
-\*ægistrum : mestre 97. 125.  
-ascere : prestre 97. 199.  
-osbyter, *sbst. n.* : prestre 52. 99. 125.  
193.  
-\*essere : estre 52. 97. 99. 125.  
-\*estrem : celestre 52. 125. (celistre)  
193.

-\*estrem, *adj. f.* : celestre 97.

-extram, *sbst.* : destre 99.  
    > *adj.* : destre 52. 193.  
-istram, *sbst.* : senestre 99.  
? sodestre 199.

**-et** 206.

-et, *sbst. m. n.* : mustabet (*arab.*)  
-\*ettum, *sbst.* : abet (*ags. bætan.*)  
-\*ittum, *sbst.* : gabet, chapet.

ete *s.* aite.

**ettre (eitre)** 67. 218.

-ittera : leitre 67.  
-ittere, *inf.* : meitre *mit Comp.* 67. 218.  
-ittat, *prs. c.* : entremeite 218.

**eu** 277.

-öcum, *sbst.* : gieu, feu.  
-\*öcum : sarqueu.  
? ovum : eu.

**ez** 46. 148.

-atos : pardonez 46 (*mit habere und  
vorherghd. Objekt.*)  
-atus, *part. prt.* : 46. 148.  
-\*atus, *adj.* : degenez, senez 148.

ice *s.* ise.

**iche** 32. 57. 183.

-\*icam?, *sbst.* : briche (*ags. brica?*)  
32. 183.  
-\*ic(e)at : triche 32. 57. 183.  
-\*ichum, *sbst.* : riche 57 (*ahd. richi.*)  
-\*ichus, *adj.* : riche 183.  
-\*idicat, *prs. i.* : escobiche 32. 57.  
-\*igicat, *prs. i.* : afiche 57. desafiche  
183.

**ide (uide)** 263.

-\*idam, *sbst.* : ride (*germ.*)  
-idium, *sbst.* : omicide.

1) *ceste* = *cessitat* ist noch belegt im Brandan 224; vgl. Willenberg, Rom. Stud. III, 397 und Kehr »Thesen« p 64 No. 7.

-*idius*, *pers. name* : Ovide.  
 -*ogitat*, *prs. i.* : quide.  
*ie* 39. 49. 147. 250. 293. 308.  
 -*\*ia*, *sbst.* : 49. 147. 250.  
 -*iam*, *pers. name* : Marie 293.  
 -*\*iam*, *sbst.* : 39. 49. 147.  
 -*ideat* : rie 250. 308.  
 -*igat*, *prs. i.* : (hastie 39.  
 -*igat* : deslie 39.  
 -*ita*, *sbst.* : vie 39.  
 > *part* : norie 308.  
 -*\*ita*, *part.* : garie 293 (*got. varjan*)  
 perie 250. porrie 308. tolie 293.  
 -*itam*, *sbst.* : marie 293.  
 -*\*itam*, *sbst.* : escherie (*ahd. scara*) 49.  
 > *part.* : gueirie 250.  
*íée* (*ie, cie*) 18. 196. 319.  
 -*c]ata*, *part.* : neñe 196. otreiëe 18  
 trenchië 319.  
 -*\*c]atam*, *sbst.* : feiëe 18.  
 -*\*e]ata*, *sbst.* : coignïe 319.  
 -*\*e]atam*, *sbst.* : ligneie 196.  
 -*g]atam*, *adj.* : reneñe 196.  
 -*\*i]ata*, *part.* : ennoïe 18, esloignïe  
 319.  
 -*\*gn]ata*, *sbst.* : poignïe 319.  
 -*\*it]ata*, *part.* : recriëe 18.  
*ien* 59. 105. 146. 180. 238. 242.  
 -*ëb]amus*, *impf. i.* : prenien 146.  
 -*c]ani* : deien 59.  
*c]anes*, *n.* : chien 238.  
*c]anis* : chien 180.  
 -*c]anum* : deien 242.  
 -*\*id]ani*, *pron.* : queien<sup>1)</sup> 59.  
 ? -*\*id]anum*, *pron.* : queien<sup>1)</sup> 242.  
 -*g]amen*, *sbst. o.* : lien 105. 146.  
 -*g]ani* : paien 59. 238.  
 -*g]anum* : paien 242.

-*i]ani*, *sbst.* : crestien 105. 146. maien  
 59. 242.  
 -*i]ani*, *volksname* : Sulien 146.  
 -*i]anas*, *pers. name* : Gacien, Julien  
 105.  
 -*ëm* : rien 180. 238.  
 -*ëne*, *sbst. o. sg.* : bien 180. 238.  
 -*ëum* : mien 180.

### *ienge* 313.

-*ëneat*, *prs. c.* : con-, mein-, retienge.  
 -*ëniat*, *prs. c.* : vienge.

*iënes* (*iennes, ennes, ames*) 247.

-*g]anas*, *adj.* : païenes.  
 -*i]anas*, *adj.* : anciennes.  
 -*eminae* + *s* : fames.  
 -*ynodos*, *sbst.* : sennes<sup>2)</sup>.

*ier* 16. 19. 21. 55. 61. 83. 159.  
 208. 252. 310. 334.

-*c]are* : avengier 21. 251. mengier 61.  
 preeschier 83. vengier 21. 252.  
 vochier 83.  
 -*\*c]are* : boscheier 19. estoier 55.  
 menoier 159. torneier 159.  
 -*\*cc]are* : tochier 83.  
 -*e]are* : alinier 310.  
 -*\*e]are* : enchaucier 16. estaucier 16.  
 -*\*i]are* : acompaignier 334, aveier 19.  
 159. barguinier 208. blastengier 21.  
 251. bobancier 159. ennoier 55. en-  
 veier 19. essaucier 16. gaignier 208.  
 grinier 310. guinier 310. haucier 16.  
 justisier 19. leidengier 252. voier<sup>3)</sup> 55.  
 -*gn]are* : enseignier, prinseignier 334.  
 sainier 208 = saignier 334.  
 -*\*nguina]are* : saignier 208.  
 -*\*ctin]are* : painier 310.  
*c]arum*, *adj.* : chier 83.

1) Vgl. Zs. für roman. Phil. II, 95.

2) Cf. Scheler »Glanures lexicographiques«, Jahrbuch X, 267.

3) Vgl. Münchn. Brut. hrg. v. Hofmann u. Vollmöller p. 111 zu V. 580.

-\*arium, *sbst.* : dongier 61. loier 55.

-\*arius, *sbst.* : mencongier 21.

» : estaugier, estragier.

*iere* 94. 259. 333.

-aerat, *prs. c.* : requiere 94.

\*ajaram, *adj.* : chiere 94.

\*ajaram, *sbst.* : chiere 333 (*griech.*

*χίρα*).

-\*aria, *sbst.* : sorciere 259.

-\*ariam, *sbst.* : biere 259 (*ahd. bāra*)

meniere (maniere) 94. 259. 333.

preiere 333.

-\*ariam, *adj.* : pleniere 333.

-ëram, *adj.* : fiere 259.

-\*ëriat, *prs. c.* : fiere 94.

*ieres (eires)* 172. 335.

-\*arias, *sbst.* : meneires 335. preieres

172. 335. rivieres 172.

-\*arias, *adj.* : costumieres 172.

-\*ariae + s, *adj.* : costumeires 335.

-ërias, *sbst.* : meiseires 172.

» *ortname* : Fougieres 335.

*ierge (eirge)* 166.

-\*ëreum, *sbst.* : cierge<sup>1)</sup>.

-ëriat, *prs. c.* : enfeirge, fierge.

-\*ërium, *adj.* : tenierge.

*iez* 163. 309.

-\*ajatos, *sbst.* : marchiez 309.

-\*ajatus, *part.* : aragiez, emparchiez,  
marchiez 309.

-\*ajatus, *part.* : tailliez 163.

-\*ijati + s, *part.* : travailliez 163.

-juljatos, *sbst.* : maubailliez 163.

-juljatus, *part.* : bailliez 163.

*ile (ille)* 285.

-ëlium : Evangille.

-\*ilam, *sbst.* : guile (*ags.* vile).

-\*ilat : devile.

-illam : vile.

*illes* 262.

-\*iculas : semi[1]les<sup>\*)</sup>.

-ilias : filles.

-illas : anguilles.

? : billes.

*ime* 261.

-imam, *sbst.* : lime.

» *zahlw.* : prime.

-\*imat, *prs. i.* : envenime.

-ymam : cime.

ime s. essme.

*in* 187. 205.

-in, *pers. nam.* : Cain, Nabain 187.

-\*imen, *sbst. o.* : regaïn, traïn 187.

-inum : vin 205.

-\*inum, *sbst.* : cembelin, conin 205.

» *adj.* : mazelin (*ahd. masar*) 205.

*ine* 120. 174.

-ina : farine 120.

-inam : discipline, doctrine 120 farine

174. geline 174. medicine 120.

-\*inam : gesine 174.

-\*inat : destine 174.

ine s. ingne.

*ines* 245.

-inae + s : ravines, reïnes.

-\*inae + s : haïnes, meschines.

*ingne (inne, ine)* 175.

-ëniat, *prs. i.* : engingne.

-ineam, *sbst.* : vingne.

-\*injam, *sbst.* : grinne (*ahd.*)

? esgaugrine *od.* esgangrine.

inne s. ingne.

1) Vgl. Mall, Computus, Einltg. p. 75.

2) Cf. Diez, Etym. Wörterb.<sup>4</sup> Anhg. p. 774 »semillant«.

*ir* 75. 93. 134. 192. 270. 321.

-ire : 75. 93. 134. 192. 270 (4× venir)  
321.

-\*ire : 75. 93. 134. 192. 321.

ire s. eire 2.

*ire* 22. 70. 73. 115. 161. 195.  
260.

-ēnior : sire 161.

ejeram : cire 20.

-ibere : escrire 70.

-\*ibrat, *prs. i.* : revire 73.

-icere : dire *m. Comp.* : 22. 70. 115.  
161. 195. 260.

-iderat : desire 22. 70. 78.

-idere : ocire 115. 161. 195. 260.

iram, *sbst.* : ire 22. 70. 195.

-\*irat : tire 22.

-yrium : martire 73. 115. 161.

### is 7.

-icos, *sbst.* : amis, anemis.

-\*isos, *part.* : mis (habere *mit verghd.*  
*Objekt.*)

-isum, *part.* : premis.

*ise (ice)* 15. 44. 100. 131. 152.  
158. 203. 219. 240. 331.

ēccehoc, *pron.* : ice 152. 240.

-\*e(n)sa, *sbst.* : prise 181. 203.

-\*e(n)sam, *sbst.* : prise 331.

» *part.* : prise 15 (habere *m.*  
*vhgd. Objekt.*)

-ēsiam : eglise (iglise) 15. 44. 158. 219.

-icium, *sbst. n.* : sacrifice 240.

-isam, *sbst.* : devise 100.

-\*isam, *sbst.* : guise (*ahd. wisa*) 44.  
100. 158. conquise 219.

-\*isam, *adj.* : grise (*ahd. gris*) 44.

-\*isat : devise 100.

-ytia : justise 131.

-\*ytia : covertise 15. 131. 158. 203.

-ytiam : justise 15. 158.

-\*ytiam : commandise 100. marchan-  
dise 203. menantise 219. premisses 152.

-\*ytiet, *prs. c.* : atise 131.

-ytium, *sbst. n.* : service 240.

» *sbst. o.* : service 44. 219. ser-  
vice 152. vice 152. 240.

-ytius, *pers. nam. vok.* : Morise, Soplise  
331.

-ysius » » » : Dionise 331.

### iste 329.

-ista, *pers. nam. vok.* : Bautiste.

-istem, *adj. m.* : triste.

-istus, *sbst. n.* : evangeliste.

-ixtus, *pers. nam. vok.* : Siste.

### istre 95. 290.

\*essere, *sbst.* : istre 95. 290.

-iscere : beneistre 95. 290.

-ister, *sbst.* : menistre 95. 290.

-istolam : epistre 95. 290.

### ite 63. 177. 283.

-ēticus, *sbst.* : erite 63.

-\*ijetat, *prs. i.* : aquite 177.

-ijetum, *adj.* : quite 63.

-ita : Marguerite 283.

-itam : vite 77.

-\*itam, *sbst.* : debite, merite 177.

-\*itat : habite 63. 283.

-\*itta : petite 283.

? : Organite 63. 283.

### ive 249.

-\*iva, *adj.* : braive, jolive.

-\*iuha, *adj.* : eschive (*ahd. skiuhan*).

-\*ivat : estrive (*ahd. strit*).

### ivre 1.

-ebriat : enivre.

-iber, *adj.* : delivre.

-ibrum, *sbst.* : livre.

-ivere : vivre.

### iz 53.

-icem, *sbst. f.* : mestriz.

-itos, *part.* : deserviz (habere mit  
*vhghd. Objekt.*)

-\*ittos, *adj.* : petiz.

-ixum : crucefiz.

### oche 84.

-\*opjat, *prs. i.* : reproche.

-uccam : boche (2X).

-\*uccet, *prs. c.* : toche (*ahd. zuckôn*).

### of 231.

-övem, *sbst.* : bof.

» *zahlw.* : nof.

-övum, *adj.* : nof.

### oge 234.

-öleam, *prs. c.* : doge.

?-\*ucticat, *prs. i.* : froge.

?                   ?           boge.

?                   ?           vioge.

### oie 248.

-\*audiam, *sbst.* : joie.

audiat, *prs. c.* : oie.

-eja, *städtchen.* : Troie.

oig s. oing.

### oigne (one) 237.

-\*öneam : charone.

-onia : cecoigne.

-ugnam : poigne.

?-\*umja, *sbst.* : hoigne (*ahd. humjan?*)

### oille 264.

-öliat : despoille.

-\*öliat : traoille.

-\*uculam, *sbst.* : conoille.

-\*uliat, *prs. i.* : treboille.

### oine (oigne) 304.

-onachum : moigne.

-\*öniam : persoine.

-onitum : chanoine.

-\*üniam : essoine (*got. sunja*).

### oing (oig) 66.

-onge, *adv.* : loig.

-onium : tesmoing.

-unge, *prs.* : oig.

-ugnum : poig.

### oire 28. 96. 114. 116.

-\*ölias, *sbst.* : apostoire 116.

-öria, *sbst.* : gloire 96. vitoire 116.

» *adj.* : transitoire.

-öriam : gloire 28. 114. vitoire 28. 114.

-\*orium, *sbst. n.* : ajutoire 116.

» *sbst. o.* : ajutoire 114. con-  
sistoire 96.

-öriam : estoire 28. mimoire 28. 96.  
114. 116.

ois s. eis.

### ole 87.

-ölam : escola, estole.

-ollam, *adj.* : fole.

-abolam : parole.

### olent 299.

-\*ollant : acolent, afolent.

-ollunt : tolent.

-olvent : solent.

### olle 281.

-odulum : molle,

-\*otulat : crolle.

-otulum : rolle.

-ullam : polle.

### olte 13.

-\*ollutam, *sbst.* : tolte.

-\*olutam, *sbst.* : molte, solte, volte.

### ombre 188.

-umerum : nombre 2X.

-umulat : encombre.

### ome 139. 289.

-ömam, *sbst.* : pome 289.

- ōmam, *städtename* : Rome 289.
- ōmina : dome 289.
- ōminam : dome 149.
- ōminat : nome 149.
- ōminem : home 149. 289.
- \*almat : chome 149.

**omes** (*ohmes, ummes*) 145.

- \*almas, *sbst.* : somes.
  - ōminae + s : domes.
  - ōmines, *sbst. o.* : homes.
  - umus, *pr. i. 1 pl.* : summes.
- on** (*un*) 14. 20. 42. 112. 140. 255. 286.
- ōmo : prodom 42.
  - \*ōnes, *völkername* : Breibençon 14.
  - \*ōnis, *sbst. f. n. sg.* : 14. 286.
  - \*ōnem, *sbst. m.* : compeignon 255. geinon 255. porium 112. tison 140.
  - \*ōnem, *sbst. f.* : 20. 42. 112. 286 (entencium 112).
  - \*ōnem, *sbst. f.* : 14. 20. 140 (garisun 140).
  - ōnum : bon 42.
  - ūm, *sbst.* : pallion 112.
  - uūm : son 42.
  - ? tifeinon 255.

**onde** (*unde*) 3. 118.

- ōndam, *sbst.* : esponde 3.
- undam, *adj.* : 3.
- undet, *prs. c.* : habunde 118.
- undiat, *prs. c.* : gronde 118.
- undo, *sbst. f. n.* : aronde 3. 118.
- undum : monde 3 = munde 118.

**ōndent** (*udent*) 5.

- ōndant, *prs. i.* : abudent, sorondent.
- ōndunt : confudent, fundent.

**one** (*onne*) 71. 213. 318.

- ōna : personne 71.
- ōnam : corone 318 = coronne 71.
- ōna : bone 71. 213.

- ōnam : bone 318.
- ōnat : done 213. 318. pardone 318.
- \*ōnat : abandone 71 = abandonne 213.
- ōnat : sone 318.

one s. oigne.

**onte** 9. 104. 184. 210. 227.

- \*ōmite, *sbst. m. n. sg.* : conte 104.
- ōmitem : conte 9.
- ōmputat : conte, mesconte 184.
- ōmputam : conte 210. 227.
- \*ōnita : honte 2.
- \*ōnitam : honte 9. 104. 184. 210.
- ōntam, *sbst.* : monte 104. 210. 227.
- \*ōntat : monte 9 (2×) 104. 210. 227. ? semonte 184.

**or** 45. 197. 272. 306.

- \*ōris, *sbst. n.* : ennor 272.
- ōrem, *sbst.* : desennor, ennor 45 = honor 306. saignor 45. 272. 306.
- ōrem, *comp. f.* : menor 45.
- \*ōres, *sbst. n. pl.* : desmeor, g[a]aineor, pescheor, tricheor 197. jovenor 306.
- ōres, *comp. n. pl.* : menor 272. > *sbst. n. pl.* : menor 306.
- \*ōrum, *gen. pl.* : anciennor 272.

**orde** 23.

- ōrdam : corde.
- ōrdiam : con-, dis-, misericorde.

**ordre** 156.

- ōrdinem, *sbst.* : ordre.
- ōrdere, *inf.* : amordre, mordre, remordre.

**orne** 26. 303.

- ōrdinem, *sbst.* : orne 303.
- ōrnat : aorne 26. 303.
- \*ōrnat : torne 26.
- \*ōrnam, *adj.* : morne 303 (*got. maúrna*).
- \*ōrnus, *adj.* : morne 26 > >
- \*urnat, *prs. i.* : sejourne 26. 303.

**ôrs 77.**-ôres, *sbst. o. pl.***ôrs 43. 186. 311.**

-auros : tresors 43.

-aurus : tensors 186. 311.

-ôris, *adv.* : defors 311. fors 186.

= hors 43.

-orpus, *obl. sg.* : cors 43. 186. 311 (2×).-\*achôra + s, *adv.* : illors 43. 186.**ort 302.**-ort, *ortname* : Herfort.-ortui, *part.* : mort.-\*ortum, *sbst.* : deport, tort.**orte 296.**

-ortat : deporte, porte.

-\*ortat : avorte, treconforte.

**ôse (ouse) 295.**-ô(n)sam, *sbst.* : espouse, tose.-\*ôsam, *adj.* : grejouse.

-\*ôsât : golouse.

**ôse 27. 284.**-ausa, *sbst.* : chose 284.> *part.* : desclose 27.

-ausam : chose 27.

-\*ausât : alose 284, ose 27. 284, re-  
pose 27. 284.**oste 109.**

\*h)anstat : oste.

-osita, *adj.* : enposte.

h)ospitem : oste.

-\*ostat : acoste.

**ot (out) 279. 280.**-\*ottum : escot, jambot 280, pivot,  
pot, ribot 279, tripout, trot 280,  
turbout 279.**otes (outes) 191.**-ôtas, *pron.* : totes.-\*ôtas, *prs. c. 2 sg.* : botes (*ahd.*  
bözen).-ubites, *prs. c. 2 sg.* : dotes.-uttas, *sbst.* : goutes.**our 68.**

-ôrum : four (2×).

? espour.

? -ûrium : avour.

**ourent 325.**

-ôrant : devourent.

-\*ôrant : acourent, demourent.

-\*ôrunt : mourent.

ouse s. ose.

**out 273.**

-ôdit : fout.

-\*ôpet : estout.

-\*ôtet : pout.

-ôvet : mout.

out s. ot. outes s. otes.

**ovre 316.**

-ôbra : colovre.

\*ôpera, *n. sg.* : ovre.

ôperit : descovre, ovre.

**oz 41.**-\*ôdus, *adj.* : proz.-ôtos, *sbst.* : voz.> *pron.* : toz.

? -ôtus : moz.

**u 121.**

-ûdem : palu.

-ûs, *sbst. m. o.* : talu.-ûtem, *f. n. sg.* : salu.-\*ûtem, *part.* : valu.**ue 17. 167. 254.**

-\*ûât : hue 17.

-ûta, *adj.* : mue 254.-\*ûta, *sbst.* : desconvenue 17.



- \*ūta, *part.* : perdue 167.  
 -\*ūtam, *subst.* : ajue 17. mue 254.  
     > *adj.* : mae 17.  
 -ūtat : ajue 167. mae, remue 254.  
 -\*ūtat : argue, țue 167.

*ues* 326,

- ucae + s : tortues.  
 -ūdas, *adj.* : nues.  
 -\*ūtae + s, *part.* : veues.  
 -\*ūtas, *subst.* : drues (*ahd.* drūt).

uide s. ide. uire s. eire 2.

*uit* 297.

- ōgito, *prs.* : quit.  
 -uoti, *part.* : estruiț.  
 -uotum, *subst.* : deduit, fruit.

*ume* 119,

- \*ūmam : costume, soațamē.  
 -umat : fume.  
 -\*ūminat : alume.

ummēs s. omēs. un s. on.  
 unde s. onde. undent s. ondent.

*une* 239. 301.

- \*ūream, *subst.* : rancune 239. 301.  
 -ūnam, *pron.* : negușe 239.  
 -\*ūnat : aune, jeune 301.  
 -ūniam : pecune 239.

- \*ūniam, *subst.* : comūne 239.  
 -\*ūniat, *prs. i.* : comūne 301,

*unent* 11.

- \*ūreant i. : rancuent.  
 -\*ūnant : aūnent, geūnent.  
 -\*ūniant : comūpent.

*unge* 241.

- \*ūmbicat : plunge.  
 -\*ūnnium?, *subst.* : runge.  
 -\*ūnicam, *subst.* : escōpūmunge.  
 -\*ūnicat : raco[m]munge.

*ure* 35. 48. 91. 108.

- ud[i]um, *subst.* : esture 35.  
 -ūra : desmesure 48. escriture 91.  
     nature 35. 91.  
 -\*ūra, *subst.* : dreitare.  
 -ūram, *subst.* : cure 48. desmesure 108.  
     escritura 48. mesure 91. 108 (2X).  
 -ūram, *adj.* : dure 35.  
 -ūrat : dure 108. endure 35.  
 -ūriam : luxure 91.

*use (usse)* 224.

- ūsat : accuse.  
 -\*ūsat : aūșe, russe, reūșe.

*uz* 76.

- \*ūtas, *part.* : descenduz, estenduz,  
 penduz, venduz.



# Grammatik der Reime.

## I. Vokalismus.

### A. Betonte Vokale.

#### a) einfache Vokale.

Lat. *a*.

1) = frz. *a*.

1.  $a^{\circ} = a^{\circ\circ}$ : *atre* (*Pilate*<sup>1</sup>) = *abatre*); = germ.  $a^{\circ\circ}$ : *alent* (*valent* =  $e[n]mal[l]ent$ ) =  $\infty$ : *a* (*gorra*),  $al^2$ ) (*pluvial*).
2.  $a^{\circ\circ} = a^{\circ}$ : *atre* s. No. 1; =  $\infty$ : *able*<sup>1</sup>) (*diable*), *ape* (*chape*),

No. 1. 1) Sonst *Pilate*, z. B. Brandanlegende 1283; vgl. Birkenhoff Diss. p. 86 No. 1. — Eine Liste ähnlicher Wörter mit unorgan. *r* in Zs. II, 88.

2) Kehr p. 39 § 10 geht wohl zu weit, wenn er erklärt, *al* = lat. *alem* sei für den Dichter sichergestellt, da die Lehnwörter *pluvial* und *venial*, »aus dem Kirchenlatein stammend, immer *al* hätten. Eine Nebenform *pluviel* und *veniel* wäre immerhin möglich, da *al* und *el* auch bei andern Wörtern wechseln. Als ausgesprochene Lehnwörter wäre ihnen auch wohl schon ein nachtoniges *e* angefügt, ähnlich z. B. *Pilate*; vgl. No. 1 Anm. 1. Gesichert wäre *al* für unsern Dichter erst, wenn Wörter wie *cheval* etc. in der Reimkette begegneten. Im Innern der Verse wird in unserm Text das Suffix *-alem* theils durch *al*, theils durch *el* wiedergegeben, seltener durch *au* und *eu*: vgl. die Zusammenstellung bei Kehr p. 8 No. 4. Das von ihm angeführte *mortel* 121 ist aber nach Foerster von Talbert für *mortal* verlesen. Für *el* 234 (nach Kehr *\*alium* st. *\*al(i)um*) schlägt G. Paris, Rom. VII, 343 *tel* vor: *icil sunt [t]el bien sei queien*. Irrig trennt K. ferner *hostel* 246 und 251 von *ostel* 435, während der Text in allen 3 Fällen *ostel* bietet. Hinzuzufügen wären auch noch *quau* in *quauque* 700. 814, *trenteus* (*\*trentales*) 212 und *autel* (*\*aliale* für *altare*) 617. 619. 631, woneben begegnet *auteil* 377 und der plural *auteus* 1209. Ebensovienig wie aus den Bindungen unter *-al* kann aus der Bindung  $a^{\circ} = a^{\circ\circ}$  unter *alent* auf Behauptung des *a* auch in der Reimsilbe *al* geschlossen werden, denn *trigalent* (von *\*tricalis*; vgl. *egaler* v. *aqualis*) ist jedenfalls gelehrten Ursprungs und in *valent*, neben welchem sich nirgends ein *velent* findet, verdankt das *a* den endungsbetonten Formen seine Erhaltung. Im Kath. Leben nur *al*; vgl. Tendering No. 2. Sonst bleibt *a* in den bekanntesten einsilbigen Wörtern: *ja*, *ça*, *la*, *quar* (*car*).

No. 2. 1) Im Innern *apelables*. Auch das Kath. Leb. *-abla*. Das *b* ist aufgelöst zu *v* in *parole*; vgl. No. 20.

Ausg. u. Abb. (Kremer).

2\*

age<sup>2</sup>) (*sage*), ace<sup>3</sup>) (*place*), acent (*facent*), alle<sup>4</sup>) (*espalle*), arde (*garde*), ars<sup>5</sup>) (*eschars*), aste (*chaste*).

2) = frz. an.<sup>1</sup>)

3. a<sup>cc</sup> = ∞: *arde* (*vionde*), *ant* (*covenant*), *ance* (*creance*).

3) = frz. ai.<sup>1</sup>)

4. a<sup>cc</sup> + attr. j = a<sup>cc</sup> + attr. j: *aill*<sup>2</sup>) (*bataille* = *faulle*), *aillent* (*asailent* = *faillent*); = a + compl. Gut.: *aire* (*peire* = *feire*), *aillent* (= *baillent*); = ∞: *aise* 1<sup>3</sup>) (*eisse*).

5. a<sup>cc</sup> + attr. j = a<sup>c</sup> + attr. j: *aill*, *aillent* s. No. 4.

6. a + compl. Gutt. = a<sup>o</sup> + attr. j: *aire*, *aillent* s. No. 4; = a<sup>cc</sup> + attr. j: *aillent*; = ∞: *aites* (*freites*).

2) Auch im Innern die Endung *age*: *corage*, *domage*, *forage*. Neben *sage* findet sich *saive*, *saives*. Ebenso bietet das Kath. L. *age* (*atge*).

3) Für *placeat* findet sich *place* und *plasse* (vgl. No. 4). Im Innern ähnlich *face*, *facent*, *chace*; neben *faz* (*facio*), *feiz* (*facis*). Bei Tendinger No. 12: *menace*, *plasa*, (*platea*); No. 186: *faza* (*faciat*), *faisa* (*faciam*).

4) Über den ungenauen Reim vgl. Einl. p. 7 f. Kehr hat diesen Reim p. 4, p. 26 und p. 39 erwähnt und will *Challe* corrigieren. Ihn an letzterem Orte, in der Untersuchung über die Reimvokale, anzuführen, halte ich für überflüssig.

5) Kehr hält p. 10 No. 12 irrtümlich *mers* 825 für eine Nebenform von *mars*. Erstere Form sei durch Einfluss von *r* entstanden wie *erre* 982 aus *arrha*. Ich leite *mers*, das sich schon in d. Pass. 87 findet (vgl. d. Wb.), aus lat. *merx*, *mercis* und *mar[s]* aus dem german. *mark* ab.

No. 3. 1) *an* reimt also noch nicht mit *en*. Aus dem Innern: *ban*, *estanz*, *grant*, *soignanz* etc.

No. 4. 1) Für *a + i*-Element finden sich sowohl im Reim, als im Innern die Schreibungen *ai*, *ei* und *e*. Letztere Schreibung fast nur vor *t*, *z* und *s*. Vgl. Kehr p. 21 f. No. 75 ff. — a) *ai*: *aire*, *vair*, *Blaise* etc.; im Innern: *aigue* neben *aive*, *ait*, *faire*, *glaiue*, *lait*, *mais*, *sai*. — b) *ei*: *feire*, *meseise*, *afeite*, *freites* etc.; im Innern: *eigue* neben *eive*, *ei*, *eit*, *feire*, *leit*, *feiz* (*factos*), *feiz* (*facis*), *fleire*, *veit*, *esteit*. — c) *e*: *trese*, *plasse*; im Innern: *dahes*, *deffet*, *fer*, *forfet*, *irest*, *james*, *malves*, *mes*, *nest*, *pest*, *plest*, *sorfet*, *vet*, *estet* (*mestre* und *flestre* sind später behandelt). *Veit*, *esteit* resp. *vet*, *estet* sind bei Kehr fälschlich in § 13a unter *é* angeführt.

2) *a + l + i* gibt durchgängig *aül*, sowohl im Reim als im Innern. Nur in *peille* 866 und 1070 haben wir die Schreibung *ei*, die vielleicht durch die andern Reimwörter hervorgerufen ist. Vgl. No. 7. Kehr hat p. 21 No. 80 nichts davon erwähnt.

3) Da in Str. 251 zwei der Reimwörter nicht ganz klar sind, trennte ich die Reimsilbe *aise* in 1 und 2 und verweise auf No. 8. Zu *plasse* findet sich der Indicativ *plest* ähnlich *irest*, *nest*, *pest*. Über *place* neben *plasse* vgl. No. 2 Anm. 8.

4) = frz. *èi*<sup>1)</sup>.7. *a<sup>o</sup>* + attr. *j* (ursprgl. *i*) = *ɣ* + attr. *j*, *i* + compl. Gutt. : *eille* (*peille* = *conseille* = *veille*).8. *a* + compl. Gutt. = *ɛ*<sup>o</sup>, germ. *ai<sup>o</sup>* : *aite* (*afeite* = *prophete* = *heite*); = *a<sup>o</sup>(s)* + attr. *j*, *ɛ<sup>o</sup>* (*tj*) : *aïse* 2 (*trese* = *breise* = *preise*).5) = frz. *ai<sup>n</sup>*<sup>1)</sup>.9. *a<sup>o</sup>* = ∞ : *ain* (*pain*).10. *a* + Nas. + Gutt. = *a* + Nas. + *j* : *aïgne* (*ateigne* = *Espaigne*).6) = frz. *èi<sup>n</sup>*<sup>1)</sup>.11. *a<sup>o</sup>* = *a<sup>oo</sup>* : *aïme* (*claïme* = *enteïme*); = *a<sup>o</sup>* + attr. *j* : *aïne* (*semaine* = *Meleine*); = *oe<sup>o</sup>* : *aïme*, *aïne* (= *peïne*); = *e<sup>oo</sup>*,

No. 7 f. 1) Vgl. No. 4 Anm. 1–3. Die Bindung unter No. 7 (in welcher Kehr nichts Auffälliges fand und die in seiner Reimliste unter *ɣi* zu finden ist) zwingt uns einen diphthongischen Laut anzunehmen, dessen Klangfarbe ich durch *èi* bezeichne. Ähnlich verhält es sich mit der Reimsilbe *aïse* 1. Diese liefert uns den Beweis, dass *ɛ* + *i*, das ursprünglich zu einem Triphthongen *ɛi* geworden ist, in unserm Dialekt sich nicht wie gemeinfz. zu *i* verengte, sondern unter Fallenlassen des ersten Elementes zu *èi* wurde. Die Bindung *ai* = *ɛ* + *i* sichert uns die offene Aussprache des *e* in *èi*; denn wie der Reim *prophete* = *a* + *i*-Element zeigt, war *ai* schon im Übergang zu offenem *e* begriffen, wie auch Rol. 2255 *prophete* zu *è* und *ai* assonirt; vgl. Rambeau »Assonanzen« p. 119; der Übergang war schon vollzogen in *-estre*; vgl. No. 14. Sonst reimt *ɛ* + *i* nur mit sich selbst und mit *ɛ* + *i*; vgl. No. 36 ff.

No. 9. 1) Über die Schreibungen vgl. Anm. zu No. 11.

No. 11. 1) Vor Nasalen wechseln die Schreibungen *ai* und *ei* beliebig; im Innern begegnet einmal *e* in *vilen*, einmal *ae* in *aens*; vgl. *Eulalie* 6: *maent* (Kehr p. 10 No. 9). a) *ai* : *pain*, *bargaïne*, *Espaigne* etc.; im Innern *putain*, *aïme* etc. b) *ei* : *greïn*, *atteindre* (\**atangere*), *atteigne*; im Innern: *reïnent*, *noïn*, *ateïn*, *ovrêne*. *fame* (*fama*) ist gelehrte Schreibung; *paisant* Angleichung an andere persönliche Substantive auf *-ant*. – In Strophe 60, 312 und 247 haben wir eigenthümliche Bindungen; vgl. p. 7. Da sonst in unserem Livre *a* + Nas. und *e* + Nas. getrennt sind, so will Kehr § 10 p. 40 Reimpaare für diese Strophen annehmen: 1) *ame* 2) *eme*; Str. 60: 1) *fame* = *fame*, 2) *raïemme* = *jame*; Str. 312: 1) *sorseïme* = *feme*, 2) *enteïme* = *deraïme*; Str. 247: 1) *fames* = *sennes*, 2) *paienes* = *anciennes*; *jame* ist ihm Schreibung des Copisten für *jemme*. Er sagt: »Es scheint also, dass *e* früher zu *a* geworden ist, wenn auf den Nasal kein anderer Cons. mehr folgte« und »in *jame* (*femina*) ist *e* früher zu *a* geworden; cf. Rom. de Troie 18154 *fame* : *dame*; und Metzke »Dialect der Isle de France« p. 13.« G. Paris in Rom. X, 53 f. setzt die Entwicklung *femina* – *fême* – *fâme*, *fâme* an. Foerster, in der Einleitung zu Cliges § 3, citirt aus Erek 4004 *fame*

ʳ: aime (= fame = raïemme); = ɛ̃, ʳ + j: aine (= arcine = demeine).

12. a° + attr. j = a°, ɛ̃, oe°, ʳ + j: aine f. No. 11.

13. a<sup>oo</sup> (mn) = a°, e<sup>oo</sup>, oe°, ʳ: aime s. No. 11 — (nr, ngr) = i<sup>oo</sup>: cindre, (remeindre, pleindre = feindre).

7) = frz. è<sup>1</sup>).

14. a<sup>oo</sup> = e<sup>oo</sup>: erre (erre = terre), estre (mestre = prestre); = ae<sup>oo</sup>: erre (= conquerre); = i<sup>oo</sup>: estre (= senestre).

8) = frz. é<sup>1</sup>).

15. a° = ∞: é (cité), ée (destinée), es (nes), er (amer).

= sane (synodum); in sane sei ane zu sprechen, »durch Wandel eines sekundären -ene in -ane« zu erklären. Ähnlich müßten wir raïemme erklären. Für -ane bringt Foerster noch bei: Ere 2400 und Chev. a. l. Char.: jame (gemma) = fame und erschliesst daher sorsame (das nicht im Reim in Chrestien's Werken vorkommt). Im Kath. Leben bleibt a vor einfachem m und n meist z. B. clame: dame. Da wir die Annahme von Reimpaaren abweisen, so hat nach dem Vorhergesagten die Aussprache ame auch für unsern Text die meiste Wahrscheinlichkeit für sich; dagegen spricht deraime, da sonst a vor einfachem Nas. zu peine reimt; vgl. Str. 292 und im Rimarium aine, wie ähnliche Reime auch das Kath. Leben bietet, vgl. Tendering No. 6; dann paienes und anciennes, da sonst -ianum = ð + n, vgl. Reimsilbe ien. Im Kath. Leben treffen wir aber auch verschiedene Formen dieses Suffixes (vgl. Tendering No. 7): 1) a bleibt: crestianes = fennes 946 (durch Einfluss der Nasalirung), 2) a wird e: ancien = bien, paiens = porpens. Wir könnten also für unser Livre ebenso zwei Entwicklungen für a + Nas.: 1) ame, 2) eme und für das Suffix ianum: 1) ian, 2) ien annehmen, so dass Str. 60 und 247 auf ame resp. anes, Str. 312 auf ene reimte. Es müsste dann in unserm Dialekt der Übergang von feme zu fame (s. oben) noch nicht vollzogen sein. Ich möchte jedoch eher für alle Strophen einen dem è<sup>2</sup> sich nähernden Laut è<sup>1</sup> (vgl. Anm. z. No. 7) annehmen, so dass bei uns femina auf erster Stufe fême stehen geblieben wäre; vgl. auch Alexis 91e femme in einer en...e-Tirade. Ein weiterer Beweis dafür würde sein, dass ra[e]indre = aindre und raïendre = endre reimt; wenn hier nicht Doppelformen anzunehmen sind. — In männlicher Endung ist aîn rein; in weiblicher Endung sind sonst ai und ei sowohl vor einf. Nas. als vor Nas. + Gutt. miteinander gebunden. Ähnlich bei Benoit und im R. M. S. M.

No. 14. 1) ai + 3 Cons. wurde zu è; cf. Einleitung zu Cliges § 12, bei Chrestien ai geschrieben: repaïstre = estre Cl. 2251; maïstre = estre Chev. au Lyon 5209.kehr § 11 verweist auf Aiol XL Anm. 2 und führt Beispiele aus dem Computus an, wo sonst ai immer rein ist. Weder a. a. O. noch in der Reimliste hat Kehr die Str. 199: mestre = pestre = flestre = sodestre erwähnt; sodestre ist Kehr wie mir unbekannt. Im Innern treffen wir ebenfalls nur die Schreibung e: flestre, mestre. erre = arrha? in einer è-Str. (?)

No. 15 f. 1) Kehr führt in § 13a bei é fälschlich auch ée Str. 18 und 196 an. Dieselben sind vielmehr Fälle des Bartsch'schen Gesetzes:

16.  $a^{\circ}$  (*tr*) = germ.  $a^{\circ}$  : *eres* (*meres* = *heires*); =  $\mathfrak{z}$  : *ere* (*pere* = *ere*); =  $e^{\infty}$  (*rj*) : *ere*, *eres* (= *misere*, -s).

9) = frz.  $\widehat{ie}$ .

17.  $a^{\circ}$  + attr. *i* der Endung *arium*<sup>1)</sup> =  $a^{\circ}$  (nach Palat.): *ier* (*dongier* = *vengier*), *iere* (*maniere* = *chiere*); =  $\mathfrak{z}$  + *j* : *iere* (= *fiere*), *ieres* (*rivieres* = *meiseires*) =  $ae^{\circ}$ ,  $\mathfrak{z}$  : *iere* (= *requiere* = *fiere*).

18.  $a^{\circ}$  nach Palat.<sup>1)</sup> =  $a^{\circ}$  + attr. *j*,  $ae^{\circ}$ ,  $\mathfrak{z}$  : *ier*, *iere* s. No. 17; =  $\infty$  : *ée* (*otreiée*), *ies* (*travaillies*).

-*ée*, ebenso wie *delié*. Wir finden ausser *e* die Schreibung *ei* (K. p. 7): *e* in *enmer*, *here* (*arat*); im Infinitiv, in der 2. Sing. des Praes. ind. und in dem Part. praet. der *a*-Conjugation: *er*, *ez*, *é* resp. *éz*; in den Substantiven auf *atem* und in lat. *a* + *tr*. Die Schreibung *ei* ist im Reim nur einmal in *heires* vertreten; sonst ist sie häufig: *seit*, *reseit* (*sapit*), dem *set* zur Seite steht; weiter: *heit* (*\*hatit*), *peseis*, *leive*, *auteil*, *heire*. Kehr schwankt, ob *ei* Graphie für *è* (?) sei, oder ob wir es mit dem Nachlaut *i* zu thun haben, wie solcher von Zemlin »Der Nachlaut *i* in den Dialekten Nord- und Ost-Frankreichs« untersucht ist. Nach Neumann »Zur Laut-Flexionslehre« p. 15 ff. ist diese Lautentwicklung dem Burgundisch-Lothringischen, dem eigentlichen Französisch und dem ganzen östlichen Strich der Picardie eigen. Nach Foerster »Dialoge Gregoire lo Pape« p. IX lände sich *ei* für *e* auch im Normannischen; er stützt sich da auf den R. M. S. M. Da bei uns nur das eine *heire* im Reim vorkommt, so halte ich die Schreibung *ei* für Eigenthum des Copisten und als einen Beweis für dessen picardische Heimat. *lire* (*latro*) 639 ist wahrscheinlich durch den Reim der folgenden Strophe hervorgerufene falsche Schreibung für *lere*. Auf lat.  $\mathfrak{z}$  zurückgehend reimen zu *e* aus *a*: *ere* (*erat*), *misere*, *Pere* (*Petrus*). Kehr führt § 13a viele Beispiele aus Benoit etc. an. Auch im Kath. Leben finden wir *lere* = *ere* etc.; cf. Tendering No. 1.

No. 17. 1) Für dieses Suffix (K. p. 21 No. 78) zeigt sich im Reim neben dem üblichen *ier* noch *eir* in *costumeires*, *meneires*. Foerster bemerkt zu Str. 335, dass die normannischen Copisten oft *ei* für *ie* schreiben und vice versa. Tendering No. 9: »Zuweilen tritt *ei* für *e* (im Kath. Leben gewöhnlich *er* für *arium*) ein, allein die Reime mit *e* = *a* oder  $\mathfrak{z}$  beweisen, dass kein lautlicher Unterschied vorliegt; *ei* findet sich nur in Wörtern mit weiblicher Endung.« Auch bei uns *ei* nur in weiblicher Endung. Im Innern haben wir 1) *ier*: *bobancier* (?), *chevalier*, *deniers*, *foier*, *hospitalier*, *perier* (567 *perere* für *perier*), *premier*, *reprovier*, *taier* (?); 2) *er*: *chanbereres*, *chevalers*, *usurer*.

No. 18. 1) Verletzungen des Bartsch'schen Gesetzes sind die Schreibungen *chef* (neben *chief*) und *escommunger*. Bei den Participien Str. 196 und 319: *ie* findet sich die bekannte burgundisch-picardische Eigenthümlichkeit. Wie schon bemerkt, ist Kehr der Ansicht, dass der Copist nach mehrfachem Vokal das stumme *e* auslasse, wie dies die Formen *neie* und *reneie* bewiesen. Dieser Beweis ist jedoch nicht stichhaltig, denn beide reimen zu *ligneie*, dessen Schreibung Kehr, wie auch ich, als eine solche für *ie* auffassen (vgl. Anm. zu No. 17 und No. 30). In den

10) = frz. *ie<sup>n</sup>'*).

19. *a<sup>c</sup>* nach Palat. = *ē*, *ē*: *ien* (*chien* = *mien* = *rien*)  
= *e<sup>cc</sup>*, *y<sup>cc</sup>*: *iennes* (*anciennes* = *fames* = *sennes*).

11) = frz. *ò'*).

20. *a* + sec. *u* (aus *b*) + *l* = *ò*, *o<sup>cc</sup>*: *ole* (*parole* =  
*escole* = *fole*).

12) = frz. *ó*.

21. *a* + *l* + *m* = *ò*: *ome* (*chome* = *pome*); = *o<sup>cc</sup>*: *ome*  
(= *dome*), *omes* (*somes* = *ohmes*); = *ū*: *omes* (= *summes*).

#### Germ. *a*.

1) = frz. *a*.

22. *a<sup>cc</sup>* = lat. *a<sup>c</sup>*: *alent* s. No. 1.

2) = frz. *é*.

23. *a<sup>c</sup>* = *a<sup>cc</sup>* (*tr*), *ē* + *rj*: *eres* s. No. 16.

#### Lat. *e*.

1) = frz. *é'*).

24. *ē* = *e<sup>cc</sup>* (*tr*), *ē* + *rj*, *a<sup>cc</sup>* (*tr*): *ere* s. No. 16.

Participien auf *ie* liess sich der Copist durch das Picardische beeinflussen; bei *lignieie*, das sich im Innern als *lineie* wieder findet, versuchte er seine Vorlage korrekt wiederzugeben (wie er dies Str 18 bis auf *emoie* that), bediente sich aber der Graphie *ei* für *ie*. Ausserdem findet sich im Innern Contraction von *íe* zu *ie*, vielleicht in *froncie*, das Kehr p. 61 von einem Inf. *froncir* ableitet, der auch vorkommt; im Wortstamm in *chient* 202 für *chieent*, ähnlich *chient*, *liement* im Münch. Brut.; vgl. Jenrich »Mundart des M. Br.» Halle 81, § 17.

No. 19. 1) Dieselbe Schreibung im Innern z. B.: *citien*, *dsien*, *paien* (K. p. 10 No. 10). Über Str. 247 und die event. Annahme von zwei Entwicklungen dieses Suffixes vgl. Anm. zu No. 11.

No. 20. 1) *a* + *u* (resp. *o*, vokalisiertem *b*, *v*) wurde *o*, selten *ou*; *u* meist vor Nasalen (K. p. 10, No. 8). Ausser *parole* haben wir keinen Reimbeleg. Aus dem Innern nur *o* in *ot*, *soit*; Schwanken zwischen *o* und *ou* in *o* (*apud*) neben einmaligem *ou*; das Imperfect. *osot* neben *contout*; *ou* in *pout* (*pavit*); vor Nasalen Schwanken zwischen *o* und *u*: *vont*; *ont* neben *unt*; einmal *font* neben öfterem *funt*; im Fut.: *avront*, *vau-dront* neben *avront*, *porrunt*, *serunt*, *troverunt*, *vendrunt*: in der Endung *amus*: *avon*, *devon*, *vicon*, *vivon* neben *poun*, *retrovun*, *sciun*. Wir können in der Schreibung *ou* wieder picardischen Einfluss erblicken; die normannische Schreibung ist *un*.

No. 24. 1) Vgl. Anm. z. No. 15. Neben dem im Reim vorkommenden *ere* findet sich *ert*; ebenso wird *ert* und *iert* für das Fut. geschrieben (das einmalige *iert* ist wohl Schreibfehler). Im Kath. Leben findet sich nur *ere* für *erat* und *ert* für *erit*; cf. Tendering No. 159. Im Innern ist

25.  $\dot{e} + rj = e^c$  (*tr*),  $\dot{e}^c$  : *era* s. No. 16;  $= a^c$  (*tr*) : *era*, *eres* s. No. 16; = germ.  $a^c$  : *eres*.

2)  $=$  frz.  $\dot{e}$ .

26.  $\dot{e} =$  lat.  $a$  + compl. Gutt., germ.  $ai^o$  : *aite*<sup>1</sup>) s. No. 8.

27.  $e^c = ae^c$  : *erre* s. No. 14, *este* (*ceste = conqueste*);  $= i^{c1}$  : *et* (*abet = chapet*), *elles* (*demaisselles = ancelles*), *essme* (*quaresme = meesme*), *estre* s. No. 14;  $= a$  + compl. Gutt. : *estre*;  $= a^c$  (?) : *erre*;  $= \infty$  : *elle* (*belle*), *ert* (*pert*), *erte* (*aperte*), *erne* (*elerne*).

3)  $=$  frz.  $e_n^1$ .

28.  $e^c = i^c$  : *endre* (*tendre = cendre*), *ent* (*gent = sovent*), *enble* (*trenble = enble*), *enge*<sup>2</sup>) (*prenge = venge*);  $= ?$  :

$e$  erhalten in *aseent*, *Pere*, *secl*. Neben *Père* (*Petrus*) ist einmal *pieres* (*petras*) vorhanden. Zu den Wörtern, in denen  $\dot{e}$  auf lat.  $\dot{e}$  zurückgeht, gehört lat. *deus*, in dem das nachtonige  $u$  fallen oder bleiben kann. Bei uns ist es nur im Innern durch *De*, *Deu*, *Dex* belegt. Ähnlich haben wir  $e + u$  ( $o$ ) in *feu* (*feodum*) 14 (K. p. 12 No. 19 und 20).

No. 26. 1) Vgl. Anm. zu No. 7.

No. 27. 1) Für die Reimsilbe *et* nimmt Kehr p. 46 § 13b. geschlossenes  $e$  an, da sonst *abet* mit geschlossenem  $\dot{e}$  reime wie in *charete = abete* Ba. Chrest.<sup>2</sup> 215, 5. Aber ist es nicht  $\dot{e}$  regelrecht? Auch bei Chretien ist  $e$  aus lat.  $\dot{e}$  mit  $e$  aus lat.  $e$  zusammengefallen (vgl. Foerster, Einleitung zu Cliges § 6. Sonst nimmt die Lautgruppe *et* allerdings eine Sonderstellung ein, indem sich das aus  $\dot{e}$  entwickelte  $e$  länger darin rein erhielt, wie z. B. die *Laisse* 21 v. Auc. et Nic. beweist.) In *senestre* haben wir den Übergang zu  $\dot{e}$  aus Analogie resp. Einfluss des Reims mit *destre*. In Str. 221 ist in *meesme* ebenfalls  $e$  in  $\dot{e}$  übergegangen. Unser Denkmal würde also auch dafür sprechen, dass  $e$  aus lat.  $\dot{e}$  im Westfranzösischen des zwölften Jahrhunderts mit  $e$  aus lat.  $e$  zusammenfiel. Reine Strophen des ersteren sind 67 und 218; vgl. No. 63; reine des letzteren s. Rimar. *erre* (?), *erne*, *erte*, *este*. Kehr setzt für *ancilla* und *mamilla* ein *\*ancella* und *\*mamella* an, vgl. Rom. Stud. I, 599. *Ellus* (nicht im Reim) ergibt 1) *eaus* : *chasteaus*, 2) *iaus* : *biau*, *bi|a|u*, vortonig *biauté*. (K. p. 12 No. 28.) Dies *iau* ist picardisch; cf. Zs. I, 565; *rebelles* ist mot sav. — Zu *estre* vgl. Anm. zu No. 14. Im Innern ist  $e^c$ , ausser durch  $e$  z. B. *geste*, einmal durch *ei* in *preceis* ausgedrückt. Übergang zu  $\dot{e}$ , eine besonders westpicardische Eigenthümlichkeit (vgl. Neumann p. 62), zeigt sich ebenda in *clierc* neben öfterem *clerc*; Übergang zu  $a$  in *leisardes*. Schreibfehler ist wohl *celistre* 772, da gewöhnlich *celestre*. (K. p. 12 No. 27.)

No. 28. 1) Kehr bringt  $e_n$  in der Reimliste unter  $e$  aus lat.  $\dot{e}$ . Seite 12 No. 29 leitet er *ensemble* von *\*in-semel* ab wegen des ital. *insieme*. Über *jama*, *fame* neben *feme* vgl. Anm. zu No. 11. Im Innern *essample*, *esxample*.

2) Cf. G. Paris »Phonétique française«, I o *fermé*, Rom. X, 62, Anmerk. 3: *challenge* von *calumnia* durch Einfluss der schwachen Formen des Verbs *chalengier* (st. *chalongier*) analog *blastengier*, *leidengier*.



*enueit* (*prennent* = *engagement*); =  $\infty$ : *ende* (*amende*), *ente* (*rente*),  
*enbre* (*membre*), *ence* (*abstinence*).

4) = frz. *ie*.

29.  $\bar{e}$  =  $\bar{e}$ ,  $\bar{e}$  nach Palat.: *ien* s. No. 19.

30.  $\bar{e}^1$ ) =  $\bar{e}$ : *ien* s. No. 19; =  $\bar{e}$  nach Palat.: *ien*, *iere*  
 s. No. 17; =  $\bar{e}$  + attr. *j* (ursprgl. *i*),  $\bar{e}$  + attr. *i* der Endung  
*arium*,  $\bar{e}$ : *iere*.

31.  $\bar{e}$  (*r*) + *j* (ursprgl. *i*)<sup>1</sup>) =  $\bar{e}$  + attr. *i* der Endung  
*arium*: *iere*<sup>1</sup>), *ieres* s. No. 17; =  $\bar{e}$  nach Palat.,  $\bar{e}$ ,  $\bar{e}$ : *iere*.

32.  $\bar{e}$  + consont. *j* (ursprgl. *i*) =  $\infty$ : *ienge* (*vienge*), *ierge*<sup>1</sup>)  
 (*cierge*).

5) = normann. *ei*<sup>1</sup>) (frz. *oi*).

33.  $\bar{e}$  = *e* + compl. Gutt.: *eis* 1 (*leis* = *reis*), *eis* (*de-*  
*vendreis* = *endreis*); =  $\bar{i}$ : *eit* (*deit* = *seit*); =  $\bar{i}$ : *eit* (= *beif*),  
*eivent* (*deivent* = *beivent*); =  $i^{\infty}$  (*tj*): *eise* (*cortoise* =  
*enteise*); =  $\infty$ : *eir* (*veir*).

34. *e* + compl. Gutt. (*x* = *cs*) =  $\bar{e}$ : *eis* 1 s. No. 33;  
 — (*ct*) *eis* s. No. 33.

No. 30. 1) Aus dem Innern: *viez* (*vetus*), *devie*, *fiel*. Über *e* für *ie*  
 vgl. Anm. z. No. 17; *ei* für *ie* in *pei*, *Esteinvre* neben *Estenvre*, *enfeirge*,  
 vgl. Anm. zu No. 15; *i* in *livre* (*léporem*) ist picardisch; vor *l*: *mios*,  
*miuz*; *veil* (*\*veclus*). Die lat. Präpos. und das verstärkende *per* ist immer  
 par, ebenso in Zusammensetzungen. (K. p. 11 No. 18–24.)

No. 31. 1) Nach unsern Reimen unterscheiden wir zwei Entwick-  
 lungen des Suffixes *orium*: 1) *ie*: *meiseires* (Schreibung *ei* für *ie*), dazu  
 im Innern *mestier*, *mostier*; 2) *ei*, *i* in *mateire*, *avoltire* etc., worüber  
 später. Im Kath. Leben wird dies Suffix zu *er* = *ér*; mit alleiniger  
 Ausnahme von *mateire*, das zu *ère* reimt.

2) Für lat. *feriat* die Doppelformen *fiere* 94 und *fierge* 166 im Reim.

No. 32. 1) Vgl. No. 31 Anm. 2.

No. 33. 1) (K. p. 13 No. 31–33.) Wir haben die gemeinnorman.  
 Entwicklung *ei* (gmnfrz. *oi*). Die 2. Plur. des Futurums ist auf *eis* ge-  
 sichert. Im Innern: *eir*, *eirs*, *veir* etc.; im Fut. 2. Plur. *eis*: *vendreis*;  
 im Praes. i. 2. Plur. der *e*-Conjugation *es*: *avez*, *devez*, daher wahrschein-  
 lich Angleichung an die *a*-Conjugation; die betonten Pronomina *mei*,  
*sei*; *vair* und *veir* sind picardisch; im Vers 885 verlangt der Reim *v[e]ir*.  
 Es findet sich *e* ausser in *prophete* vgl. Anm. zu No. 7, in *er* (neben  
*eir*), *devent*, *segrez*; *rez* neben *rei*; *rez* ist wohl Schreibfehler, vgl. Anm.  
 z. No. 314. Die Form *vodroi[e]* ist picardisch. Auch das Kath. Leben  
 weist *e* neben *ei* auf, besonders vor *r*, cf. Tending No. 30 und 36.  
 Mot savant ist *porpens*, das im Kath. Leben im Reim zu *païens*, *temps*,  
*rens* auftritt; die volkstümliche Form *porpeis* ist ebenda, aber im Reim  
 zu *crestiens*, zu finden, cf. Tending No. 36.

35.  $\delta^c$  (*dr*) =  $i^c$ ,  $y^c$ : *eire* 1 (*creire* = *toneire* = *proveire*).

6) = südnormann. *ei*<sup>1</sup>) (frz. *i*).

36.  $\delta^c$  (vor *c*) =  $\delta$  + compl. Gutt. : *eist* (*defeist* = *eist*);  
=  $\delta$  + attr. *j*,  $\delta^c$  (vor *c*) : *eis* 2 (*deis* = *mineis*), *eist* (= *mineist*); =  $\delta$  + compl. Gutt. : *eis* 2 (= *treis*).

No. 36 ff. 1) Wegen des Lautes s. Anm. z. No. 7. Sonst reimt  $\delta + i$  nur mit sich selbst und mit  $\delta + i$ . Ausnahmen sind: *iglise*, *erite*, *evangille*, *engigne*, vgl. Anm. z. No. 41. In den einschläglichen Reimwörtern sind die Schreibungen *ei*, *e* und *i* verwendet. Schulzke a. u. O. hat nachgewiesen, das in unserm Denkmal die Produkte von  $\delta + i$  und  $\delta + i$  durch eine Vermittlung der Triphthonge *iei* = *uei* (*oet*) durch *ei* = *ei* als dem Dichter angehörig repräsentirt werden; die Schreibung *e* ist Nachlässigkeit des Copisten; *i* und *ui* sind die gemeinnorm. Formen. Zu demselben Ergebniss kommt Kehr. Da er die Arbeit Schulzke's nicht kannte, war es ihm nur in geringeren Masse (nach beiläufigen Aushebungen Foerster's, Settegast's und Stock's) möglich, den Rom. du M. S. M. zum Vergleich heranzuziehen. Benoit ist auch in dieser Beziehung von Stock untersucht. Nach Schulzke p. 26 findet sich im R. M. S. M. für  $\delta + i$ : 1) *ie* 50×, 2) *ei* 11×, 3) *i* 18× (*iglise*), 4) *iei* 1×; im Reim: 1) *ie*, 2) *ei*, 3) *iei*. Die für unser Livre angegebenen Zahlen sind nicht ganz richtig; ich fand: 1) *ei* 18×, 2) *e* 11×, 3) *i* 24× (*iglise* 12×); im Reim: 1) *ei* 8× (?), 2) *e* 2×, 3) *i* 13×. Ich lasse die Beispiele folgen, da weder Kehr p. 21 No. 82 und 83, noch Schulzke p. 25D vollständig ist. — *ei*: *deleit*, *leit* (subst.), *leit* (part.), *enpeire*, *deis*, *preise*, *defeist*, *eist*; im Innern: *deleit*, *despeit*, *seit*, *peire*, *deiz*, *peis* (2×), *eist*, *leist*, *teist*. — *e*: *despere*, *sofere*; im Innern: *desme* (5×) (*deme*), *dez*, *lez*, *prese*. — *i*: *erite*, *engigne*, *evangille*, *avoltire*, *eslire*, *lire*, *matire*, *tire* (2×), *iglise*; im Innern: *delis*, *engin*, *iglise* (8×), *gist*. — Über die Schreibungen für  $\delta + i$  vgl. Anm. zu No. 89 f. Bei allen Schreibungen für  $\delta + i$  und  $\delta + i$  (ausgenommen gemeinnorm. *i* und *ui* (*oi*)) ist *e* stets der integrierende Theil, also Träger des Tons. Die Reime des R. M. S. M. s. Schulzke p. 22. Für dieses Denkmal zieht er p. 30 den Schluss, dass hier die Entwicklung *iei* oder *ei* = *uei* anzunehmen ist (*oie* = *hodie* ist Entstellung des Schreibers aus *oei*). Kehr § 12 am Schluss: »Wir können mit Sicherheit dem Dichter des R. M. S. M. dieselbe Entwicklung zuschreiben« [wie unserm Livre]. Spuren ähnlicher Behandlung dieser Lautgruppe im Westfranzösischen weist Schulzke § 4 p. 31 nach. Bei Benoit reimt  $\delta + i$  =  $\bar{i}$  und  $\delta + i$  =  $\bar{u}$ ; cf. Schulzke p. 17 No. 10 und 11. Nach Kehr p. 45 reimen bei ihm auch verschiedene  $\delta + i$  =  $\delta + i$  und zwar beide durch *ui* wiedergegeben; vgl. *puire* (*pejor*) = *muire*; *truis* = *puis* (*pejus*) etc. Kehr will diese Schreibung dem Copisten zuweisen, dem die Reime *ei* = *ei* vorgelegen hätten und der, wegen des in seinem Dialekt richtigen *muire*, *puis* etc., auch  $\delta + i$  in *ui* geändert hätte. Benoit müsste hiernach bei  $\delta + i$  zwischen *ei* und *i* und bei  $\delta + i$  zwischen *ei* und *ui* geschwankt haben. Im poitevin. Kath.-Leben ist  $\delta + i$  meist durch *ei*, selten durch *i* ausgedrückt; es scheint jedoch, dass dort die Aussprache *i* war; cf. Tendering No. 24. Das bei Kehr p. 22 No. 88 angeführte *pois* 896 ist in der Talbert'schen Ausgabe schwer entzifferbar; es kann *peis* und *pois* sein. Wahrscheinlich das

37.  $\bar{e} + j$  (*ry*) =  $\bar{e} \div$  compl. Gutt.,  $\delta +$  compl. Gutt. (*cr*): *cire* 2 (*matire = lire = deire*); =  $a^e$  (*s*) + attr. *j*, *a* + compl. Gutt.: *aise* 2 s. No. 8.

38.  $\bar{e} +$  compl. Gutt. =  $\bar{e}$ : *eist* s. No. 36; =  $\bar{e}_i + ry$ ,  $\bar{e} +$  compl. Gutt.: *cire* 2 s. No. 37; =  $\delta +$  compl. Gutt.: *cit* 2 (*deleit = neif*), *cire* 2.

7) = frz.  $\bar{e}_i$  1).

39.  $\bar{e} = o^e, a^e, a^{ee}$  (*nj*),  $i^{ee}$  (*nj*): *aine* s. No. 11.

40.  $e^e$  (*mm, mn*) =  $o^e, a^e, a^{ee}, i^e$ : *aime* s. No. 11; =  $a^e$  (nach Palat.),  $y^e$ : *iennes* s. No. 19.

8) = frz.  $i^e$ .

41.  $\bar{e}$  nach unmittelb. vhrghd.  $i = \bar{i}, i^{ee}, \bar{e} +$  compl. Gutt.: *ite* (*quite = merite = petite = erite*).

42.  $\bar{e}$  nach unmittelb. vhrghd. Gutt. (*c*) =  $\bar{i}, \bar{i}^{ee}, \bar{y}^e$  resp.  $\bar{e} +$  attr. *j*: *ire* (*cire = ire = escrire = martire = sire*).

43.  $\bar{e}$  vor *s* =  $\bar{i}, \bar{i}^e$  resp.  $\bar{y}^e +$  attr. *j*, german.  $\bar{e}$ ,  $\bar{e} +$  attr. *j*,  $\bar{e} +$  compl. Gutt.: *ise* (*prise = devise = justise = Dionise = guise = iglise = ice*).

erstere, da es sich noch einmal 978 findet; *pois* wäre dem Copisten als Fehler zur Last zu legen. Statt wie Kehr für lat. *exit* halte ich *est* 1090 und 1091 für lat. *est: qui dechas est, surgier (?) l'estout Qui de pois est, el taier fou*.

No. 39. 1) Vgl. Anm. zu No. 11. Wie bei uns sind auch, nach Kehr p. 42 f. § 11, im R. M. S. M.  $\bar{e}, \bar{i}$  und *a* vor Nasal mit einander gebunden. Während bei Benoit dieser Laut zu  $\bar{e}$  übergegangen ist, ist es bei uns nicht sicher, ob dieser Übergang schon stattgefunden, oder wir den Diphthongen  $\bar{e}_i$  haben. Kehr p. 13 No. 34 will wegen der drei Schreibungen *ai, ei, e* dem Copisten eine dialektische Entwicklung zu  $\bar{e}$  zuschreiben.

No. 41 ff. 1) Dass wir in *erite, erangille* und *iglise* die gemeinfrz. Entwicklung des  $\bar{e} + i$  (vgl. Anm. z. No. 36 ff.) zu  $i$  im Reim zu  $i$  haben, kann uns nicht Wunder nehmen, da unser Dichter ein Geistlicher war. Es weichen noch ab *engingne* und *sire*; *engin* im Innern, das auch im Kath. Leben 576. 860 und 2376 vorkommt. Als Belege aus dem Innern finden sich für No. 42 *merci*; für No. 43: *pris, depris, prise, prist*. Nachtonges  $i$  wirkte in *fit* neben *feit* (so Ba. Chrest.<sup>4</sup> 461, 25), *feist* (so Pass. ed. Stengel, A. u. A. XI Str. 44,4) neben *redejist*. In *ice* No. 46, das in den Strophen 152 und 240 zu *vice = service = sacrifice = premiss* reimt, ist der Ton auf die erste Silbe gerückt. Im Innern findet es sich öfter; Vers 254 Hiatt-bildend: *ice afeire*.

44.  $\bar{e}$  + attr.  $j$  =  $\bar{v}$ : *ite* s. No. 41, *île* (*Evangille* = *devile*), *ire* s. No. 42, *ise* s. No. 43; =  $\bar{v}$  +  $j$ : *igne* (*engingne* = *vingne*); =  $\bar{v}$  + attr.  $j$ : *ise*; =  $i^{\text{cc}}$ : *ite*, *île* (= *vile*), *ire*; =  $\bar{y}^{\text{c}}$  +  $j$ : *ise*; =  $\bar{y}$  + attr.  $j$ : *ire*; = germ.  $\bar{v}$ : *île* (= *guile*); = germ.  $i$  + attr.  $j$ : *igne* (= *grinne*); =  $\bar{e}$  nach  $i$  oder  $c$ : *ite*, *ire*; =  $\bar{e}$  + compl. Gutt.,  $\bar{e}$  vor  $s$ : *ise*.

45.  $\bar{e}^{\text{c}}$  + attr.  $j$  =  $i^{\text{cc}}$ : *ivre* (*enivre* = *livre*).

46.  $\bar{e}$  + compl. Gutt. ( $cc$ ) =  $\bar{v}$ ,  $\bar{v}^{\text{c}}$  + attr.  $j$ ;  $\bar{y}^{\text{c}}$  +  $j$ ,  $\bar{e}$  vor  $s$ ,  $\bar{e}^{\text{c}}$  + attr.  $j$ : *ise* s. No. 43.

47.  $e$  vor  $ss$  =  $i^{\text{cc}}$ : *istre* (*istre*<sup>1</sup>) = *beneistre*).

#### Lat. $\bar{e}$ .

1) = frz.  $i$ .

48.  $\bar{v}$  =  $\bar{v}$ ,  $\bar{v}$  + Gutt.,  $\bar{v}^{\text{c}}$  ( $dj$ ): *ie* (*vilanie* = *vie* = *chastie* = *rie*).

49.  $\bar{v}^{\text{c}}$  =  $\bar{v}$ : *ie* s. No. 48;  $\bar{v}^{\text{c}}$ : *ie*, *ite* s. No. 44, *iz* (*mestriez* = *crucefiz*), *île* s. No. 44, *ire* s. No. 42; =  $\bar{v}$  + Gutt.: *ie*; =  $\bar{v}$  + attr.  $j$ ,  $\bar{e}$  vor Gutt. rsp.  $s$ : *ise* s. No. 43; =  $\bar{y}^{\text{c}}$ : *ime* (*lime* = *cime*); =  $\bar{y}^{\text{c}}$  +  $j$ : *ise*; =  $\bar{y}^{\text{c}}$  + attr.  $j$ ,  $\bar{e}$  nach  $c$ : *ire*; = germ.  $\bar{v}$ : *île*, *ise*; =  $\bar{e}$  nach vhrghd.  $i$ : *ite*; =  $\bar{e}$  + attr.  $j$ ): *île*, *ire*, *ise*; = germ.  $iu$  vor  $h$ : *ive* (*jolive* = *eschive*); =  $\infty$ :  $in^{\text{a}}$ ) (*vin*), *ine* (*farine*), *ines* (*reines*), *ir* (*venir*), *is* (*amis*).

No. 47. 1) *istre* findet sich neben *estre*; vgl. No. 27. Ersteres auch von *estre*? Kehr p. 61 Anm. hält ein lat. Etymon *instar* für möglich. Vielleicht ist es eine Vermischung von *\*essere* mit *exire*? Im Kath. Leben haben die von *stare* abgeleiteten Formen  $i$ -Vorschlag, statt  $e$ ; vgl. Tendinger No. 106: *ister* etc. Auch dies könnte von Einfluss gewesen sein.

No. 49. 1) Vgl. Anm. zu No. 36 ff. und zu No. 41 ff.

2) Ausser *regain* 746 findet sich *gain* im Innern 875 und 1287, beide Male von Talbert des Verses wegen zu  $g[a]ain$  corrigirt, das als solches sich 885 findet: *Del gaain qu(e) il pora v[e]eir*. Reim und Silbenmass verlangen in Vers 815  $g[a]aine$  = *Espaigne* etc. Weiter haben wir Vers 785 *gaineor*, wieder des Verses wegen von Talbert zu  $g[a]aineor$  corrigirt; *gaaignier* 829. Da der Reim in Str. 204 ein *gaaine* verlangt, daneben aber auch *regain* gesichert ist, so können wir annehmen, dass *gaain* neben *gain* üblich war. Die häufigere Schreibung *ain* statt *gain* und dadurch hervorgerufene Verletzung des Verses deuten darauf hin

50.  $i^{\circ} = \text{r} : \text{ite s. No. 41, iz s. No. 49, ile s. No. 44, ire s. No. 42; } = \text{r} + j, i + \text{compl. Gutt. (cl): illes (anguilles} = \text{filles} = \text{semill[les]); } = \text{y}^{\circ} + \text{attr. j: ire; } = \text{germ. r: iche (afiche} = \text{bröche), ile; } = \text{r} \text{ nach i: ite; } = \text{r} + \text{attr. j: ite, ile, ire; } = \text{r}^{\circ} + \text{attr. j: iore s. No. 45; } = \text{e vor ss: istre s. No. 47; } = \omega : \text{iste (triste).}$

51.  $\text{r} + j = \text{r}, \text{r}, \text{r} + \text{Gutt. : ie s. No. 48; } = \text{r}^{\circ}, i + \text{compl. Gutt. : illes s. No. 50; } = \text{r} \text{ attr. j, } \bar{o} + \text{compl. Gutt.}^1), \text{ germ. r: ide (omicide} = \text{Ovide} = \text{quide} = \text{ride); } = \text{r} + \text{attr. j, germ. i}^{\circ} + \text{attr. j: igne s. No. 44.}$

52.  $\text{r} + \text{attr. j}^1) = \text{r}, \text{y}^{\circ} + j, \bar{e} \text{ vor Gutt. oder s, } \bar{e} + \text{attr. j: ise s. No. 43; } = \text{r} + j, \bar{o} + \text{compl. Gutt. : ide s. No. 51; } = \text{germ. i: ide, ise.}$

53.  $\text{r} + \text{Gutt.} = \text{r}, \text{r}, \text{r} + j : \text{ie s. No. 48.}$

54.  $i + \text{compl. Gutt.} = \text{r}^{\circ}, \text{r} + j : \text{illes s. No. 50.}$

2) = normann. *ei*<sup>1)</sup> (frz. *oi*).

55.  $\text{r} = \text{r} : \text{eie (veie} = \text{sopleie), eit s. No. 33; } = \text{r} + j : \text{eie (= veie); } = \text{r} : \text{eit.}$

56.  $\text{r} = \text{r} : \text{eie s. No. 55, eit s. No. 33; } = \text{r} + j : \text{eie; } = \text{r} : \text{eivent s. No. 33.}$

dass dem Copisten die contrahirten Formen geläufiger waren. Ähnlich musste in Vers 545 *b[a]ailent* gebessert werden. Möglicherweise liegt hier aber Verwechslung des Copisten mit dem bei uns auch belegten *bailler* (darreichen) vor; s. Wb. In Vers 1198 verfiel der Herausgeber in den umgekehrten Fehler, indem er *b[a]ailent* corrigirte, wodurch der Vers um eine Silbe zu lang wurde; cf. Kehr p. 5 § 7B und p. 57 § 25.

No. 51. 1) *i* reimt hier mit dem zweiten Element des Diphthongen *ui*; vgl. Anm. zu No. 87.

No. 52. 1) Für das Suffix *-itium* finden sich die Schreibungen (K. p. 23 No. 88): a) *ice: premice, sacrifice, service, vice*; im Innern: *justice*; b) *ise: commandise, covetise, justise, servise, Morise, Soplise*; im Innern: *covetise, justise*. Für das im Innern vorkommende *nobleice* 1084 nimmt Kehr § 7,2 den Nachlaut *i* an. Tendinger gibt in § 35 aus dem Kath. Leben einige Beispiele von *-eisa: nobleisa* etc. Der Reim sichert uns *-ise* für den Dichter. Sonst findet sich durch folgendes *i* beeinflusstes *r* im Innern (K. p. 22 No. 85) im sing. *cil (eccillie)* 3, 12, 227; im plur. *cil (eccilli)* 19, 28 etc., in *cil (cilium)*, in *essille*.

No. 55. 1) Vgl. die Anm. zu No. 33. Im Innern ebenfalls *ei*, z. B. *quei, neire; voi = video* ist picardisch. Das Suffix *-icare = ester: boscheier, torneier*; picardisch wieder *menoier*.

57.  $\text{r} + \text{compl. Gutt.} = \text{r}^\circ + j, a^\circ + \text{attr. } j : \text{eille}^1)$   
s. No. 7.

58.  $\text{r}^\circ + j = \text{r}^\circ, \text{r}^\circ : \text{eie s. No. 55; } = \text{r} + \text{compl. Gutt.},$   
 $a^\circ + \text{attr. } j : \text{eille s. No. 7; } = \text{e} \text{ vor } s : \text{eise s. No. 33.}$

59.  $i^\circ (\text{tr}) = \text{e}^\circ, y^\circ : \text{eire 1 s. No. 35.}$

3) = fra. *di.* 1).

60.  $\text{r}^\circ (m) = a^\circ, a^\circ, oe^\circ, e^\circ : \text{aime s. No. 11.}$

61.  $\text{r}^\circ + j = a^\circ, a^\circ + \text{attr. } j, e^\circ, oe^\circ : \text{aime s. No. 11.}$

62.  $i + \text{compl. Gutt. (ng)} = i^\circ (\text{mr}), a + \text{compl. Gutt.},$   
 $a^\circ (\text{nr}) : \text{eindre s. No. 13.}$

63.  $i^\circ (\text{mr}) = i + \text{compl. Gutt.}, a + \text{compl. Gutt.},$   
 $a^\circ (\text{nr}) : \text{aindre s. No. 13.}$

4) = fra. *e* 1).

64.  $i^\circ = e^\circ : \text{et, elles, esme s. No. 27, erre, estre s. No.}$   
 $14; = ae^\circ, a^\circ (\text{?}) : \text{erre; } = a + \text{compl. Gutt.} : \text{estre; } = \text{o}^\circ :$   
 $\text{eolt (conseolt} = \text{seolt); } = \text{o} : \text{eitre (leitre).}$

No. 57. 1) Über die Bindung vgl. Anm. zu No. 7.

No. 60 ff. 1) Vgl. Anm. zu No. 11. Wir finden im Reim die Schreibungen *ai, ei* und *e (raiemme)*. Im Innern *mains (minus), raine* neben *reigne, enseigne* (Kehr p. 18 No. 34 und p. 23 No. 90). Neben *raeindre = aindre* findet sich *raindre = endre*; vgl. No. 28. Wir können in *raindre* mit Kehr p. 8 No. 2 *i* als Hiatus-tilgend ansehen, wie in *raiemme*. Wegen der Bindungen sind entweder zwei Entwicklungen von *redimere* anzunehmen (cf. Einl. p. 8) oder beide Schreibarten drücken denselben Laut *e* aus; vgl. Anm. zu No. 11. Bei dieser Annahme könnten auch, abgesehen von dem Sinn (wir müssten dann *defendre* 538 etwa als »abhalten« fassen), die Reimwörter in Str. 135 bestehen bleiben.

No. 64. 1) Über *et, elles, meesme* und *senestre* vgl. Anm. zu No. 27. Ich erwähne hier *choiles* (K. p. 25 Anm.), das nach Schulze, Zeitschr. f. rom. Phil. III, 299 ff. = ital. *cavella* aus *cavilla* (Neckerei). Neben *meesme* finden wir in derselben Str. 221 *meime*, das noch im Innern einmal vorkommt, daneben *meismes*. Die Formen *meime, meisme* gehören dem Copisten an. Foerster erklärt die Formen mit *i* durch Vokalisation des *p* wie in *chaitif* (Kehr p. 22 No. 55); *nis* = *ne ipsum* ist aus *neis* contrahirt. Im Kath. Leben finden wir *meisme* und *neis*; cf. Tendering No. 33. Über *nendis* 107 und *nenteis* 1154 = *n'enteis* s. G. Paris, Rom. VII, 343 und »Vie de St. Gilles« (Soc. d. a. text.) p. XVII Anmerk. 4; Tobler zu Cligés, Zs. f. r. Phil. VIII, 299. Über *eolt* s. Anmerk. zu No. 79 ff. Kehr p. 8 No. 2 vermuthet in der Schreibung *eitre* wieder den Nachlaut *i*; vgl. Zemin p. 11 § 3. Im Innern (K. p. 14 No. 36): *meitre* neben *meire, meite* neben *met, mete; deite*. Im Kath. Leben ist nur die Schreibung *e* verwendet.

5) = frz. *e<sub>n</sub><sup>1</sup>*).65. *i<sup>oo</sup>* = *e<sup>oo</sup>* : *endre, ent, enble, enge* s. No. 28.Germ. *i*.= frz. *i*.66. *r̄* = lat. *r̄* : *ite* s. No. 44, *ise* s. No. 43; = lat. *r̄* + *j*, *ō* + compl. Gutt. : *ide* s. No. 51; = lat. *r̄* + attr. *j* : *ide, ise*; = lat. *i<sup>oo</sup>* : *iche* s. No. 50, *ile*; = lat. *ȳ<sup>c</sup>* + *j*, *ē* vor Gutt. oder *s* : *ise*; = lat. *ē<sup>c</sup>* + attr. *j* : *ile, ise*.67. *i<sup>c</sup>* + *j* = lat. *r̄* + *j*, *ē<sup>c</sup>* + attr. *j* : *igne* s. No. 44.Lat. *y*.1) = frz. *i<sup>1</sup>*).68. *ȳ<sup>c</sup>* = *r̄* : *ime* s. No. 49.69. *ȳ<sup>c</sup>* + *j* : *r̄*, *ē<sup>c</sup>* + attr. *j*, *ē* vor Gutt. oder *s*, *ē<sup>c</sup>* + attr. *j*, germ. *r̄* : *ise* s. No. 43.70. *ÿ* + attr. *j* = *r̄*, *r̄<sup>oo</sup>*, *ē<sup>c</sup>* nach *c*, *ē* + attr. *j* : *ire* s. No. 42.2) = normann. *ei*.71. *y<sup>oo</sup>* (*tr*) = *ē<sup>oo</sup>*, *i<sup>oo</sup>* : *eire 1* s. No. 35.3) = frz. *è<sub>n</sub><sup>1</sup>*).72. *y<sup>oo</sup>* (*nd*) = *e<sup>oo</sup>*, *a<sup>c</sup>* nach Palat. : *iennes* s. No. 19.Lat. *o*.1) = frz. *ó* (*ou, u*)<sup>1</sup>).73. *ō<sup>c</sup>* = *ō<sup>c</sup>* : *on* (*reison* = *prodom*), *one* (*personne* = *bone*); = *o<sup>c</sup>*, *a* + *l* + *cons* : *ome* s. No. 21; = *ū<sup>r</sup>*, *u* der

No. 65. 1) Vgl. Anm. z. No. 60 ff. Während wir stets die Schreibung *sans* (*sine* + *s*) finden, haben wir für lat. *intus* nur *enz* und *dedenz*. Vers 1327 ist Talbert's Lesart *dans le Dé demaine* von Boucherie zu *Dam le dé demaine* berichtigt. Im Kath. Leben findet sich *dedenz* = *abrivamenz* 2026 und *senz* (*sensum*) 2016; daneben ist im Innern meist *i* bewahrt; cf. *Tendering* No. 33.

No. 68 ff. 1) *Y* ist wie *i* behandelt. Es wurde vortönig zu *u* in *Sulien* (*Syrianus*).

No. 72. 1) Vgl. Anm. zu No. 11.

o. 73. 1) In Str. 41 fasst Kehr p. 48 § 16 *moz* als das nfrz. *mot* und nimmt für dieses Wort wegen der Bindung ein geschlossenes *o* in Anspruch; er meint ferner, dass das Livre diese Eigenthümlichkeit mit Benoit und dem R. M. S. M. gemeinsam habe, liess aber dabei die Interpretation Boucherie's unbeachtet, der die Verse 162 und 163: *»Obeir deit*

lat. acc.-Endung *um* : *on* (= *son* = *pallion*); = *u<sup>c</sup>* : *otes* (*totes* = *gouttes*); = *∞* : *oz* (*proz*), *or* (*ennor*), *ors* (*jugeors*), *ose* (*tose*, *grejouse*).

74. *o<sup>v</sup>* 1) = *o<sup>v</sup>* : *on*, *one* s. No. 73; = *œ*, *u* der Endung *um* : *cn*.

*le[s] commons voz*, *Se il sunt bon toz a loz moz* übersetzt: »il doit, uniquement soucieux de son honneur (totus ad laudium motus), écouter les vœux de son peuple, si ces vœux sont raisonnables.« Wir haben neben *o* (K. p. 16 No. 52–54) die Schreibung *ou*, jedoch erstere überwiegend. Besonders beliebt ist letztere vor *s*, z. B. im Reim Str. 295 *espouse* = *golouse* = *grejouse* = *tose*; im Innern *espous*, *espouse*, *coust*, *nevouz*; daneben *golose*, *golosent*, *tose* (\**tonsat*); *nous* 1324 neben sonstigem *nos*. Ob, wie Kehr p. 16 No. 54 annimmt, *o* in *pour* zu *ü* umgelautet ist, läßt sich nicht constatiren. Ein Analogon dazu ist *haor* 278. Wir finden im Rol. 3771 *haur* in einer *ó(u)*-Tirade; ferner in den Gesetzen Wilhelms des Eroberers in Ba. Chrest. 4 52,8 und 42. Desgleichen findet sich *pour* in Rol. 843 und 1815 in *ó*-Tirade; in der Pass. 398 *pavor* = *custod(e)s*, in Lesodeg. 76 = *senior*, vgl. Ste. Wb.; in Auc. et Nic. *paor* neben *peor*. Was die Schreibung *ou* für *ó* angeht, so erklärt Neumann »Zur Laut- und Flex.-Lehre des Afrz.« p. 45 dieselbe als einen Versuch, der zwischen tiefem *o* und *u* schwankenden Aussprache in der Schrift gerecht zu werden. So aus picardischen Urkunden. Wir können daher mit Kehr p. 16 No. 53 diese Schreibung als picardische Eigenthümlichkeit des Copisten auffassen. Im Kath. Leben haben wir nur consequente Schreibung *o*; cf. Tending No. 51 ff. Es wird also die im Norden nach *u* hinneigende Aussprache (späteres *eu*) durch die Schreibung *ou* unseres Copisten repräsentirt, während *o*, die südlichere Aussprache (*Poitou*) als reines geschlossenes *o* (wie im Provenz.) ausdrückend, der Sprache unseres Dichters angemessen ist. Vor Nasalen haben wir auch *u* in: *munt*, *entencium*, *garisun*, *poriun*, *dum* 769, *enprunt*, *enpruntent* (K p. 17 No. 62.)

No. 74. 1) Nach Foerster, Rom. Stud. III, 187 macht folgendes *r*, *m* und *n* *ö* zu *ó*; möglicherweise hat auch *r* + *m*, *n* dieselbe Wirkung, indem im Frz. *ö* + *rm*, *rn* vorherrschend zu *ó* wird. Vgl. Str. 26 und 303. Für *olle* nimmt Kehr an, dass *ò* in *molle*, *crolle*, *rolle* möglicherweise durch Einwirkung des nachton. *u* : *modulus* etc. zu *o* geworden ist. *ö* + Nas. ist einmal diphthongirt in *quens* 802. Kehr p. 15 No. 45 hält *dum* 769 irrthümlich für *dominus*. Foerster in »Addenda« etc. etc. fasst es schon als *dönum*; *Dou dum Abel fut Dex bon prestre*. Warum sollte Abel Herr genannt werden? Die Schreibung *u* vor Nas. ist ja häufig; *m* kann einfacher Schreibfehler des Copisten sein. Es findet sich *don* (*dönnum*) öfter im Innern; *don* (*döninus*) 239. In der Sprache des Dichters scheint *domina* noch nicht *dame* geworden zu sein; er verwendet im Reim consequent *dome* = *ón*; im Innern neben fünfmaligem *dome* zweimal *dame*. Im Kath. Leben ist die gewöhnliche Form *dame* neben seltnerem (prov.) *donne*. Ersteres reimt dort zu *clame*, *ame*, meist aber zu *home*, ebenso *donne* = *home*. Da andererseits *hom* = *fam* (*famem*) und *homes* = *flames*, so schliesst Tending No. 44, dass *homo* wie *domina* behandelt ist. Bei uns gehört also *dome* dem Dichter; das gemfrz. *dame* dem Copisten an. Eine vollständige Liste der einschläglichen Beispiele für *ö* + Nas. findet sich bei Strauch a. a. O. p 21 ff;



75.  $o^a = \bar{o} : ame$  s. No. 73; = *onde* (*esponde = habunde*), *orne* (*aarne = sejarne*); =  $\bar{u}^c : ames$  s. No. 21; =  $a + l + cons : ome$  s. No. 21, *omes*; =  $\infty : onte$  (*conte*).

76.  $o^a = u^c : oche$  (*reprocha = bocha*), *olle* (*molle = polle*); = germ.  $u^a : oche$  (= *toche*).

2) = frz.  $\bar{o}$  (*ou*).

77.  $\bar{o} = o^c : ole$  s. No. 20, *ors*<sup>1)</sup> (*fors = cors*); = *au*<sup>c</sup> (= *tresors*); =  $a + bl : ole$ .

78.  $o^{c1)} = \bar{o} : ole$  s. No. 20, *ors* s. No. 77; = *au*<sup>c</sup> : *ors*; = *au*<sup>c</sup> : *oste* (*enposte = oste*); =  $u^a : oge$ <sup>2)</sup> (*doge = froge*); =  $a + bl : ole$ ; =  $\infty : olent$  (*tolent*), *olte* (*solte*), *orde* (*corde*), *ordre* (*ordre*), *ort* (*mort*), *orte* (*porte*), *at* (*pivot, turbout*).

3) = frz.  $o$  (*ou, eo*)<sup>1)</sup>.

79.  $\bar{o} = u^c$  (*ry*) (?) : *our* (*four = avour*); =  $\bar{i} + \bar{l} + j : eolt$  s. No. 64; =  $\infty : of$  (*bof*), *out* (*fout*), *ourent* (*de-mourent*).

vgl. Kehr § 20 p. 53 f. Wie schon Einl. p. 8 bemerkt, möchte Kehr für Str. 84 gekreuzten Reim  $\bar{o} = \bar{o} = \bar{o} = \bar{o}$  annehmen. Da jedoch *reproche* sonst zu  $\bar{o}$  reimt, wie er an Beispielen aus Cligés zeigt und wie Metzke »Dial. v. Isle-de-France« p. 25 f. deren mehr gibt, so nimmt er, wie auch ich, für alle Reimwörter  $\bar{o}$  an.

No. 77. 1) In *illors* wurde  $a + \bar{o}$  zu  $\bar{o}$ , ebenso wie in *escore*; cf. Tondering No. 52. Für *fors* setzt Lücking \**forris* an; Strauch a. a. O. p. 87 entscheidet sich dafür, dass *daa i* von *foris* bereits im Vulgärlat. synkopiert war.

No. 78. 1) Im Innern: *apostre, croce, Escoce, repost* (Kehr p. 16 No. 48).

2) Über die Reimwörter auf *oge* vermag ich ebenso wenig Auskunft zu geben wie Kehr. Strauch hält *doge* für *döleat*; Kehr p. 61 für den Conjunct. von *doter*. In *froge* = *fructicat* hat nach Kehr das  $i$  Ablaut bewirkt, cf. p. 25 No. 104; *boge* erklärt er p. 60 vielleicht als *bouge* = Koffer. Sicheres sowohl über die Wörter als den Laut ist nicht festzustellen.

No. 79 ff. Nach der Foerster'schen Regel wurde  $\bar{o}$ , ob in oder ausser Pos., zu  $\bar{o}$ , erst später diphthongirte *es* in gewissen Fällen. Wir finden in unserm Text die Schreibungen *o, ou* und *eo* für lat.  $\bar{o}$  im Reim; sonst noch *ue, e* und *eu*. Diese Schreibungen hat Kehr p. 14 ff. in No. 41 ff. zusammengestellt. Eine vollständigere Liste finden wir bei Strauch p. 21 ff. nach der Stellung des Vokals und mit Rücksicht auf die folgende Consonanz geordnet. Er hat da den Diphthongen *ue* für *fuere* und *espuer* in Anspruch genommen, wahrscheinlich verleitet durch die Anm. Foersters. Dieser aber constatirt Rom. St. III, 185 nachdrücklich die handschriftliche Überlieferung mit *ou*. Ich versuche im Folgenden eine

80. *oe* (br, pr) = ∞:ovre (ovre).

vollständige Aufzählung aller Schreibungen zu geben. a) *o* im Reim: *-of, -ovre, -ot* neben *out*; im Innern: *cor* neben *cour, mort* neben *muert* und *mourent*; *volt, volent, voil* neben *veil* etc., *vout (voult), veolt, veut (veult), velt, velz; estot* neben *estout, estuet; colovre, ovre, descovre; solt, solent* neben *seolt; poent* neben *pout*. b) *ue*: *estuet* s. a., *muert* s. a., *orgueil* (hierüber und über *voil* vgl. Suchier, Reimpredigt p. XVI). c) *e*: *velz, velt* s. a.; *estesche; veil, veille (veile)* s. a. d) *eo* im Reim: *eolt*; im Innern *veolt* s. a. e) *eu*: *veut, veult* s. a., *veugent, queult, eult (olet), eu* im Reim 1106? f) *ou* im Reim. *out* neben *ot, our, ourent*; im Innern: *estout, vout, cour, pouz, pout* (20×) s. a.; *mout*. Dann noch *vielge?, viuge?* Strauch a. a. O. in seinen »Ergebnissen« sagt: »Das Franconormannische ist ganz allgemein dadurch charakterisirt, dass es mit Vorliebe Diphthongirung anwendet; nur im Livre d. Man. überwiegt einfache Schreibung.« Ganz im Allgemeinen ist dies Letztere richtig. Für die Reime müssen wir aber Überwiegen von Diphthongirung constatiren. Es ist überhaupt sehr schade, dass Strauch bei den von ihm untersuchten poetischen Denkmälern nicht die im Reim stehenden Wörter von den andern trennte. Wenn allerdings Str. p. 88 ohne Weiteres für die einfach vokalische Geltung neben *o* und seltnerem *u* auch häufiges *ou* in Anspruch nimmt, müssen wir ihm ein Überwiegen der einfachen Schreibung zugeben. Foerster in Rom. St. III, 185 untersuchte die Wörter mit der Schreibung *ou*. Er ist geneigt, für *out* 273, *our* und *ourent* eine Entwicklung *ō* = *oo* = *ou* anzunehmen, parallel jener *ō* = *oo* = *ou*, und er vermuthet, dass wie bei dieser Stellung in offner Silbe, so bei jenen *r* von Einfluss ist. Nach seiner Meinung drückt in den *ō*-Strophen 279 und 280 in *turbout* resp. *tribout* »durch falsche Analogie *ou* sicheres *ō*« aus. Kehr § 20 p. 51 ff. schliesst sich der Foerster'schen Ausführung an. Im R. M. S. M. findet sich nach Strauch diese Schreibung nur in *ouvre* = *couvre* 3177/78 neben häufigerem *ovre*. — Kehr p. 50 § 18 kann sich den Reim *eolt* nur erklären, wenn in allen Wörtern *eu* eingesetzt wird (in *conseolt* das *l* vokalisirt). Suchier in der Reimpredigt p. XVI nimmt für dieses Denkmal den Diphthongen *ue* an. So hat er in seinen kritischen Text 25d und 75f *vuelt* eingeführt; er vergleicht den R. M. S. M. 2285 *vuelt* = *conselt* (wo die Hs. *veolt* und *conseolt*) und unser Livre 243c, weiter *doelt* Ben. Chr. 10536, *delt* R. Troie 20298. Der Reim mit *conseolt* verlangt einen Laut mit *e* für die andern Wörter. Die Annahme Suchier's von *ue* hat schon deshalb viel Wahrscheinlichkeit für sich, weil in unserm Dialekt *ō* + *i* einmal *ue* + *i* gewesen sein muss. Andererseits jedoch haben wir in *-of, -ovre* die Schreibung *o*, die auch das Kath. Leben vorwiegend bietet (s. Tendering No. 42), und *eu* für *ō* + *c* + *u* im Reim zu *eu* = *ovum* (?), wofür im Kath. Leben meist *ue* (s. Tendering No. 45). Kehr p. 51 § 19: »Da die Entwicklung von *ō* + *u* = *ou*, *eu* ist und die von *ō* = *ue, ueu, eu*, so können sich diese beiden nur in *eu* ausgleichen, so dass wir für unsern Dichter den Diphthong *eu* für *ō* in offner Silbe ansetzen müssen; vgl. damit das Ergebniss von § 18.« Ebenso hält Kehr *eu* für Benoit durch die Reime *deus* = *geus, bues* = *feu* etc. und für den R. M. S. M. durch öfteres *Deu* = *leu* für gesichert. Ziehen wir in Betracht, dass lat. *focus, locus, jocus* stets abweichend von sonstigem lat. *ō* behandelt wurden und dass *eu* nicht sicher *ovum* ist; ausserdem, dass es unwahrscheinlich ist, dass in unserm Dialekt, der sonst auf älterem Standpunkt steht (vgl. *ō* + *i* und *ō* + *i*) *ō* schon zu *eu* fortgeschritten sein soll;

4) = frz. *eu*.81.  $\delta + \text{Gutt.} + u^1) = \delta^e (?) : eu$  (*feu = eu*).5) = frz. *oi'*).82.  $\delta^e + \text{attr. } i = u^e + \text{attr. } i, u + \text{compl. Gutt.} : oille^e)$  (*despoille = treboille = conoille*).83.  $o + \text{Nas.}^1) + \text{Gutt.} = o + \text{Nas.} + j : oing$  (*loing = tesmoing*), *oine* (*moine = persoine*); =  $u + \text{compl. Gutt.}$  (*gn, ng*) : *oing* (= *poing*); = german.  $u + \text{Nas.} + j : oine$  (= *essoine*).84.  $o + \text{Nas.} + j = o + \text{Nas.} + \text{Gutt.} : oing$  u. *oine* s. No. 83; =  $u + \text{compl. Gutt.}$  (*ng, gn*) : *oing, oigne* (*cecoigne = poigne*); = germ.  $u + \text{Nas.} + j = oine, oigne$  (= *hoigne*).6) = frz. *oi*.85.  $\delta + j = au + dj : oie$  (*Troie = joie*).86.  $\delta + r + j = \delta + r + j : oire^1)$  (*gloire = minoire*).7) = frz. *ui'*).87.  $\delta + \text{compl. Gutt.}$  (*gt*) =  $u + \text{compl. Gutt.} : uit$  (*quit = fruit*); = germ.  $\bar{r}^e, i^e$  (*dj*) : *uide* s. No. 51.

so dürfte die kategorische Festsetzung eines *eu* (auch für *-of, -ovre* ?) Kehrs etwas zu gewagt erscheinen. So wie  $\delta$  vor *c*, könnte leicht  $\delta$  vor *l* einen eignen Weg gegangen sein und scheint mir in Str. 243 ein Reim  $\dot{e} = u\dot{e}$  am wahrscheinlichsten; *consoilt* wäre angegliche Schreibweise.

No. 81. 1) S. Anm. z. No. 79. Im Innern haben wir (K. p. 16 No. 47): 1) *ou: fou, joue, about*, daneben *joent* (vgl. Auc. u. Nic. Anm. zu 24,47); *pole* (*populum*) ist picardisch; vgl. Auc. u. Nic. p. 63 No. 16. 2) *eu: feu, leu*.

No. 82. 1) Während in unserm Denkmal und im R. M. S. M. nur echtes *oi*, aus lat. *o + i*, im Reime vorkommt, findet sich solches bei Benoit zu *oi* aus lat.  $\bar{o}, \bar{i}$  reimend; vgl. Kehr p. 54 Anm. Beispiele aus dem Innern für *oi: voiz, conoist*.

2) In *despoille* drang *ó* aus den endungsbetonten Formen in die stammbetonten ein; vgl. Rossmann »Franzoes. *oi*« Erlangen 1882 p. 15. Die Herkunft von *traoille* und *treboille* ist nicht ganz klar.

No. 83 f. 1) Vor Nasalen sind *oi* und *oi* zusammengelassen. In *persone* (*persone* s. No. 73) müssen wir mit Kehr den Nachlaut *i* annehmen; vgl. Zemlin a. a. O. p. 16 § 6. Wir finden im Innern: *moine, moines, monie, moigne; patremoine*; daneben *menconge*.

No. 86. 1) *-oria, orium* fiel durch Suffixvertauschung mit *-oria, -orium* zusammen; cf. Rossmann p. 10 f. Im Innern haben wir *oi: in oil, oile, bois* (K. p. 24 No. 93).

No. 87. 1) Das den Umlaut erzeugende *i* ist erhalten; vgl. dagegen No. 88. Im Innern *quide, tuit* (*tóti*). Die Bindung *quide = ide* Str. 263

8) = fr. u<sup>1</sup>).

88.  $\sigma + j$  (ë) =  $\bar{u}^e$ ,  $\bar{u}^e + j$  : *une* (*rancune* = *negune* = *pecune*), *unent* (*rancunent* = *aünent* = *comunent*).

9) = südnormann. ei<sup>1</sup>).

89.  $\sigma$  (vor *c*) =  $\bar{e}$  + Gutt. : *eis* 2, *eist* s. No. 36; =  $\delta$  + compl. Gutt. : *eis* 2.

90.  $\delta$  + compl. Gutt. =  $\delta$  vor *c* : *eis* 2 s. No. 36; =  $\bar{e} + j$  : *eire* 2 s. No. 37; =  $\bar{e}$  + compl. Gutt. : *eit* 2 s. No. 38.

Lat. u.

1) = frz. u.<sup>1</sup>)91.  $\bar{u}^e$  =  $\bar{u}^e$  : *ue* (*hue* = *mue*).

92.  $\bar{u}^e$  =  $\bar{u}^e$  : s. No. 91; = *u* der lat. Endung *us* : *u* (*palu* = *talu*); =  $u^e$  (*mn*) : *ume* (*fume* = *alume*); =  $\bar{u}^e + j$  : *une*, *unent* s. No. 88, *ure* (*nature* = *luxure*); =  $\bar{u}^e + j$  : *ure* (= *esture*); =  $\sigma + j$  : *une*, *unent*; = germ.  $\bar{u}^e$  : *ues* (*tortues* = *drues*); =  $\infty$  : *uz* (*descenduz*), *use* (*accuse*).

93. *u* der lat. Endung *us* =  $\bar{u}^e$  : *u* s. No. 92.

94.  $\bar{u}^e + j$  =  $\bar{u}^e$  : *une*, *unent* s. No. 88, *ure* s. No. 92; =  $\bar{u} + j$  : *ure*; =  $\sigma + j$  : *une*, *unent*.

sichert uns, dass *ui* steigender Diphthong war. Über sonstiges *ui* vgl. *o* = südnorm. *ei*.

No. 88. 1) Hier ist das den Umlaut erzeugende *i* geschwunden; vgl. No. 95 und Anm. zu No. 87.

No. 89 f. 1) Über die Bindung vgl. Anm. zu No. 36 ff. Die vorkommenden Schreibungen sind (vgl. Schulzke p. 26) im Livre: 1) *ei* 37×, 2) *e* 3×, 3) *ui* 3×; im R. M. S. M.: 1) *oi* 50×, 2) *ui* 49×, 3) *oie* 19×, 4) *u* 2×, 5) *eu* 1×; im Reim im Livre: 1) *ei* 7× (6×?), 2) *ui* 1×; im R. M. S. M.: 1) *oi*, 2) *oie*, 3) *ui*. Wie bei  $\bar{e} + i$  führe ich auch hier alle Beispiele an: 1) *ei*: *neit*, *deire* (2×), *quei[s]* (?), *treis*, *mineis*, *mineist*; im Innern: *peie*, *apeie*, *pleie*, *meire*, *meügent*, *peis* (*post*), *peis* (*posco*), *peise* (*peisse*), *peisent* (*peissent*), *treis*, *treise*; 2) *e* im Innern: *me*, *tree*, *mere*; 3) *ui*: *nuire*; im Innern: *puis*. Wie schon a. u. O. bemerkt, ist *e* Nachlässigkeit des Copisten; *ui* die gemeinnorm. Form. Im Kath. Leben haben wir stets *oi*; cf. Tendering No. 47.

No. 91 ff. 1) Dies *u* wird wie auch sonst die Aussprache des nfrz. *u* gehabt haben. Direkt aus dem Latein herübergenommen ist *talu* No. 93. Umlaut ist in *esture* (*stud[i]um*) No. 95 eingetreten; vgl. im Kath. Leben *estude* =  $\bar{u}$ , Tendering No. 96. Im Innern mit dem nachfolgenden *i* den Diphthong *ui* bildend: *dui*, *andui*; *suj*. Vgl. auch No. 87.

95.  $\ddot{u}^e + j = \ddot{u}^e$ ,  $\ddot{u}^e + j$  : *ure* s. No. 92.

96.  $u^{ee}$  (*mn*) =  $\ddot{u}^e$  : *ume* s. No. 92.

2) = frz. *ui*<sup>1)</sup>.

97.  $u + \text{compl. Gutt. (cl)} = \delta + \text{compl. Gutt.}$  : *uit* s. No. 87.

3) = frz. *oi*<sup>1)</sup>.

98.  $u^e + \text{attr. } j = u + \text{compl. Gutt.}$ ,  $\delta^e + \text{attr. } j$  : *oille* s. No. 82.

99.  $u + \text{compl. Gutt. (cl)} = u^e$  resp.  $\delta + \text{attr. } j$  : *oille* s. No. 82; — (*ng, gn*) =  $o + \text{Nas.} + j$  : *oing* s. No. 83, *oigne* s. No. 84; =  $o + \text{Nas.} + \text{Gutt.}$  : *oing*.

4) = frz. *ó* (*ou*).

100.  $\ddot{u}^e = o^{ee}$ ,  $a + l + m$  : *omes* s. No. 21.

101.  $\ddot{u}^e = \delta^e$ ,  $\delta^e$ ,  $u$  der lat. Endung *um* : *on* s. 73.

102.  $u$  der lat. Endung *um* =  $\delta^e$ ,  $\delta^e$ ,  $\ddot{u}^e$  : *on*<sup>1)</sup> s. No. 73.

103.  $u^{ee}$  (*cc*) =  $o^{ee}$  (*pj*) : *oche, olle* s. No. 76; — (*rn*) : *orne* s. No. 75; — (*tt, bt*) =  $\delta^e$ , germ.  $\delta^e$  : *otes* s. No. 73; = germ.  $u^{ee}$  : *oche*.

104.  $u + \text{Nas.} + \text{Cons.}^1) = o + \text{Nas.} + \text{Cons.}$  : *onde* s. No. 75; =  $\infty$  : *undent* (*abundent*), *unge* (*escommunge*), *ombre* (*nombre*).

No. 97. 1) Im Innern: *deduit, fruit, lui* (neben *li*).

No. 98 f. 1) Im Innern: *angoisses, crois; poing, point* (*pungit*), *poignent, point* (*punctum*); vgl. Anm. zu No. 83 f.

No. 102. 1) *pallium* wurde direkt aus dem Lat. herübergenommen.

No. 103. 1) Wir haben meist die Schreibung *o*. Im Innern: *borse; ou in goutes; u in burre* (K. p. 17 No. 55—57).  $o + u$  (K. p. 17 No. 58) in *dous* (daneben *dus*), *ou* (*ubi*) neben *o*; *Lou* (*Lupus*). Vor  $l + \text{cons}$ : *mout* (neben *moult*), *cope* (*culpa*), *dolz, volz*; mit dem Nachlaut  $i$ : *avoitre* (vortonig *avoitron*) (K. p. 29 No. 5). Über *oche* und *olle* vgl. Anm. zu No. 74.

No. 104. 1) Im Innern haben wir denselben Wechsel von *o* und *u* wie im Reim. Es findet sich da: a) *o*: *donc, donques, fonz, mont, seron* etc. (s. Wb.); b) *unc, confunt, arunde, segunt, sunt*. Über *runge* vgl. G. Paris, Rom. X, 59. Wegen des Reimes *escommunge, racommunge* möchte Kehr § 22 Verwandlung von *ün* zu *on*, wie sie sich in Lyon findet, annehmen. Er stützt sich auf *commons* 163 (neben *comun*) und führt eine Menge Beispiele aus Benoit's Chron. an von Schreibung *o* für *ü*: *chascon, common* etc. Er verweist noch auf Stock p. 462 und Chev. as 11 espees

5) = frz. ò').

105.  $u^{cc}$  (*ctc*) =  $o^{cc}$  : *oge* s. No. 78.

6) = frz. ò.

106.  $u^{cc}$  (*rj*) = ð<sup>c</sup> : *cur*<sup>1</sup>) s. No. 79.Germ. *u*.1) = frz. *u*.107.  $\bar{u}^c$  = lat.  $\bar{u}^c$  : *ues* s. No. 92.

2) = frz. ót').

108.  $u$  + Nas. +  $j$  = lat.  $o$  + Nas. + ' $j$  : *oine* s. No. 83, *oigne* s. No. 84; = lat.  $o$  + Nas. + Gutt. : *oine*; = lat.  $u$  + compl. Nas. : *oigne*.

3) = frz. ó.

109.  $u^{cc}$  (*ck*) = lat.  $o^{cc}$ ,  $u^{cc}$  : *oche*<sup>1</sup>) s. No. 76.

## b) Diphthonge.

Lat. *ae*<sup>1</sup>).

1) = frz. è.

110.  $ae^{cc}$  =  $e^{cc}$  : *erre* s. No. 14, *este* s. No. 27; =  $a^{cc}$  (?): *erre*.

2) = frz. iê<sup>1</sup>).

111.  $ae^c$  =  $a^c$  nach unmittelbar vhrghd.  $c$ ,  $a^c$  + attr.  $j$ ,  $\bar{e}$ ,  $\bar{e}$  + attr.  $j$  : *iere* s. No. 17.

XLIV. Wir finden *escommigent*, vortonig *escommingié*, wonach Kehr das erstere in *escommingent* ändern will; vgl. *escomminga* Thomas v. 2926. (K. p. 18 No. 66.)

No. 105. 1) Vgl. Anm. 2 zu No. 78.

No. 106. 1) Nach Foersterns Anm. leitet sich *avour* von »augurium« ab; vgl. portug. *agour*, span. *aguero*; vgl. Anm. zu No. 79 ff.

No. 108. 1) Vgl. Anm. zu No. 83 f. *hoigne* ist unbekannt. Es existirt ein Zeitwort *hogner* (*La Curne*) in der Bedeutung »murmeln«, »brummen« von dem ahd. *humjan*. Daraus könnte sich ein Subst. *hoigne* = Hummel gebildet haben.

No. 109. 1) Vgl. Anm. zu No. 103.

No. 110. 1) *ae* ist behandelt wie lat. è.

No. 111. 1) Im Innern vgl. *ciel*, *requiert*; nicht diphthongirt ist es in *secle* (K. p. 18 No. 68).

Lat. *ors*<sup>1)</sup>.

1) = frz. *ò*.

112. *aur* = *òr*, *or<sup>re</sup>* : *ors* s. No. 77 = *o* : *ose* (*chose*).

113. *aur<sup>re</sup>* = *or<sup>re</sup>* : *oste* s. No. 78.

2) = frz. *òr*<sup>1)</sup>.

114. *au* + *dj* = *ò* + *j* : *oie* s. No. 84.

Lat. *oe*.

= frz. *òie*<sup>1)</sup>.

115. *oe* = *a<sup>e</sup>*, *è* : *aime*, *aine* s. No. 11; = *a<sup>ee</sup>*, *è*, *e<sup>ee</sup>* : *aime*; = *a<sup>e</sup>* + attr. *j*, *i<sup>e</sup>* + *j* : *aine*.

German. *ai*.

= frz. *è*<sup>1)</sup>.

116. *ai<sup>e</sup>* = lat. *a* + compl. Gutt., *è* : *aite* s. No. 8.

German. *iu*.

= frz. *i*.

117. *iu<sup>e</sup>* (vor *h*) = lat. *ir* : *ire* s. No. 49.

### B. Unbetonte Vokale.

118. Nachtoniges *a* schwächt sich zu *e* ab; es ist mit sich selbst gebunden in folgenden Reimsilben: *acent*, *aïlle*, *aïgne*, *aïme*, *aïte*, *aïtes*, *ande*, *ape*, *ee*, *eie*, *eille*, *eise*, *elle*, *elles*, *ence*, *ende*, *enge*, *erte*, *este* (?), *ie*, *ïée*, *ienge*, *iere*, *ieres*<sup>1)</sup>, *ingne*, *illes*, *ime*, *ine*, *ines*<sup>1)</sup>, *ive*, *oie*, *oigne*, *oille*, *ole*, *olte*, *one*, *orde*, *orte*, *óse*, *óse*, *otes*, *ue*, *ues*<sup>1)</sup>, *une*, *unent*, *ure*, *use*.

No. 112. 1) *au* wird stets *ò*. Im Innern: *tensor*, *lo*, *los*, *o* (*aut*) neben *ou*. *au* + *l* wird *òu* in *Pou* (*Paulus*).

No. 114 1) Im Innern: *oie* (*avica*), *oi* (*audio*). *joie*, *poi*. Zu *o* ist es vereinfacht in *joe* (oder sollte dies = *gabata* sein? vgl. Foerster, Rom. Stud. III, 186 und Birkenhoff No. 29) und in *oent* (*audiant*) *pei* (*paucum*) 656 ist umgekehrte Schreibart.

No. 115. 1) Vgl. Anm. zu No. 11. Im Innern *peine*, *peinent*.

No. 116. 1) Vgl. Anm. zu No. 7 f. Ähnlich wie für lat. *a* + *i*-Element (vgl. Anm. 1 zu No. 4) finden wir für german. *ai* drei Schreibungen: *laide*, *leide* und *lede*.

No. 118. 1) Dabei auch Nom. plur. der *a*-Deklination.

119. Ausnahme ist *seit* = \**s̄tat* : *a* = *e*, *i* : *eit* 1, ebenso *illors* = \**illac hora*+*s* : *a* = *i*, *o*, *u* : *òrs*. Die andern Vokale schwinden, sofern sie nicht vom Tonvokal attrahirt resp. mit dem vorhergehenden Consonanten verschmolzen werden (*eʳ*, *iʳ* s. Consonantismus *j*):

120. 1) in letzter Silbe: *e*, *i*, *o*, *u* =  $\circ$  : *on*; =  $\infty$  : *ant* — *e* =  $\infty$  : *a*, *al*, *eolt*, *ir*, *òrs* — *e*, *i*, *u* =  $\circ$  : *ien*; =  $\infty$  : *e*, *ent*, *er*, *or* — *e*, *i* =  $\infty$  : *eist*, *out* — *e*, *o* =  $\infty$  : *eis* 2 = *e*, *o*, *u* =  $\circ$  : *eis* 1; =  $\infty$  : *iz*, *oing* — *e*, *u* =  $\circ$  : *in*, *u*; =  $\infty$  : *ain*, *ars* (?), *eir*, *ier*, *of* — *i*, *o* =  $\infty$  : *eiz* — *i*, *o*, *u* =  $\infty$  : *iez*, *òrs*, *uit* — *i*, *u* =  $\circ$  : *ort*; =  $\infty$  : *ert* — *o*, *u* =  $\infty$  : *is*, *oz* — *u* =  $\circ$  : *et* (?); =  $\infty$  : *eu* (?), *ez*, *our* (?), *ot*, *uz*.

121. 2) in vorletzter Silbe: ausnahmsweise auch *a* : *a* =  $\circ$ , *e*, *i*, *y* : *estre* (*flestre*) =  $\circ$  *i* : *oine* (*moigne*)<sup>1)</sup>.

Die andern Vokale:

122. *e* =  $\circ$  : *aire*, *eire* 1 u. 2, *ettre*, *enbre*, *erre*, *estre*, *istre*, *ivre*, *ire*, *ovre*; = *a* : *estre*; = *i* : *estre*, *ordre*; = *y* : *estre*; = *o* : *aire*, *eire* 2, *enbre*, *istre*; = *u* : *ombre*; =  $\infty$  : *endre*, *eindre*.

123. *i* =  $\circ$  : *aime*, *ente*, *erte*, *estre*, *iennes*, *oine*, *ome*, *omes*, *onte*, *orne*, *oste*, *otes*, *ume*; = *a* : *estre*, *oine*; = *e* : *estre*, *ordre*; = *y* : *estre*; = *u* : *able*, *eille*, *enble* *olte*, *onte*; =  $\infty$  : *essme*, *este* (?).

124. *y* =  $\circ$ , *a*, *e*, *i* : *estre*.

125. *o* =  $\circ$  : *alle*, *enbre*, *iennes*; = *e* : *aire*, *eire* 2, *enbre*, *istre*; = *i* : *able*, *enble*, *iennes*; = *u* : *able*, *alle*, *enble*.

126. *u* =  $\circ$  : *aillent*, *alle*, *atre*, *eille*, *oille*, *olle*, *onte*; = *e* : *ombre*; = *i* : *able*, *eille*, *enble*, *olte*, *onte*; = *o* : *able*, *alle*, *enble*.

127. Stützvokal, durch den Reim gesichert: *e* = *a* : *ace* (*face*), *aise* 2 (*trese*), *alent* (*valent*), *ance* (*pance*), *arde* (*regarde*), *ettre* (*meitre*), *endre* (*prendre*), *ente* (*frequente*), *istre* (*beneistre*), *oche* (*toche*), *ome* (*home*), *oste* (*oste*) — *e*, *i*, *u* = *a* : *able*

1) *monachus* folgte der Analogie von *canonicus*.



( *durable*), *estre* (*flestre*) — e, o = a : *ère* (*père*), *eres* (*mères*)  
 — e, o, u = a : *aire* (*feire*), *ise* (*attisc*), *onde* (*habunde*) —  
 e, u = a : *aste* (*Ecclesiaste*), *eire* 1 (*creire*), *eire* 2 (*lire*), *ire*  
 (*martire*), *iste* (*triste*), *icre* (*vivre*), *olent* (*solent*), *omes* (*ohmes*),  
*ontle* (*conte*), *orne* (*orne*) — i = a : *otre* (*ovre*) — o = a :  
*iennes* (*sennes*) — u = a : *aillent* (*asaillent*), *aine* (*demaine*),  
*aise* 1 (*Blaise*), *alle* (*Charle*), *enble* (*trenble*), *embre* (*menbre*),  
*ennent* (?) (*prennent*), *erne* (*superne*), *erre* (*querre*), *iche* (*riche*),  
*ide* (*omicide*), *ierge* (*cierge*), *ile* (*Evangille*), *ite* (*erite*), *oine*  
 (*moigne*), *oire* (*ajutoire*), *olle* (*molle*), *ombre* (*nombre*), *ondent*  
 (*fundent*), *unge* (*runge*), *ourent* (*mourent*).

## II. Consonantismus.



### 1. Dentale.

Lat. *d*.

1) = frz. *d*.

128.  $\text{vd}^{\text{v}}$  =  $\text{vdj}^{\text{v}}$ ,  $\text{vgf}^{\text{v}}$  : *ide*<sup>1)</sup> (*ride* = *Ovide* = *quide*).

129.  $\text{cd}^{\text{v}}$  =  $\text{cdj}^{\text{v}}$  : *onde* (*parfunde* = *gronde*), *orde* (*corde*  
 = *concorde*) =  $\text{ct}^{\text{v}}$  : *arde* (*coarde* = *garde*) =  $\infty$  : *ande* (*viande*),  
*undent* (*abundent*).

130.  $\text{cd}^{\text{e}}$  = unorgan. *d* : *endre* s. No. 145; =  $\infty$  : *ordre*  
 (*ordre*).

2) = frz. *t*<sup>1)</sup>.

131.  $\text{cd}^{\text{e}}$  = *t* in gl. St. : *ant* (*revirant* = *avenant*), *ent*  
 (*sovent* = *gent*); =  $\text{ct}^{\text{e}}$  +  $\text{t}^{\text{e}}$  : *ent* (*ment*).

No. 128. 1) *omicide* ist mot sav.; ferner *d* erhalten in *Ovide*; *ride*  
 aus dem Germanischen. Kehr p. 60 vermuthet darunter ein gelehrte  
 Wort = *ritus*.

No. 131. 1) Andere Beispiele für Verhärtung des auslautenden *d*  
 aus dem Innern sind: *quant*, *mont*, *segont*, *dont* (Kehr p. 27 No. 2). Es  
 fiel in *segon* etc., *dun*. Für den Copisten war es also wahrscheinlich  
 verstimmt.

3) = frz. o.

132.  $\sqrt{d^v} = o$  : *eie* (*veie* = *veie*), *ie* (*rie* = *beverie*);  
 =  $\sqrt{t^v}$  : *ie* (= *vie*), *ues* (*nues* = *veues*); =  $\sqrt{g^v}$  : *ie* (*chastie*);  
 =  $\sqrt{c^v}$  : *eie* (= *sopleie*), *ues* (= *tortues*).

133.  $\sqrt{d^o}$  (vor *r*) =  $o$  : *ire* (*desire* = *ire*); = *t* in gl. St. :  
*aire* 1 (*creire* = *toneire*); = *b, c, nj* in gl. St. : *ire* (= *escrire*  
 = *dire* = *sire*).

134.  $\sqrt{d^{o1}}$  =  $\sqrt{t^o}$ ,  $s^o$  : *u* (*palu* = *salu* = *talu*).

135.  $^o d^o = o$  : *orne* (*orne* = *aorne*).

Lat.  $\bar{d} + t$ .= frz. *t*.

136.  $\sqrt{d} + t^o = t^o$  : *eit* 1 (*veit* = *seit*) =  $\sqrt{t} + t^o$  : *out*  
 (*fout* = *pout*) = Lab. +  $t^o$  : *eit* 1 (= *deit*), *out* (= *estout*,  
*mout*).

137.  $^o d + t^v = ^o t^v$  : *ente*<sup>1)</sup> (*rente* = *jovente*), *erte* (*perte*  
 = *aperte*) =  $^o t^v$  : *erte* (= *deserte*).

138.  $^o d + t^o = ^o t^o$ ,  $^o t + t^o$ ,  $o t^o$  : *ert* (*pert* = *desert* =  
*revert* = *sert*).

Lat.  $\bar{d}j$  (*j* = ursprgl.  $\bar{e}$ ,  $\bar{i}$ ).1) frz. palat. *g, ch*.

139.  $\sqrt{d}j^{v1}$  = *c, cc, gc*, germ. *ch* in gl. St. : *iche* (*escobiche*  
 = *briche* = *triche* = *riche* = *afiche*).

140.  $^o dj = c\bar{e}, o\bar{i}$  (nach *m, n*): *enge* (*prenge* = *enleidenge*  
 = *chalenge*).

2) frz. *i* verschm. m. vñghd. Tonvok.

141. *s. au* = frz. *oi* (*oie* s. No. 114).

No. 134. 1) Im Innern: *fei, pie (pei), o, a, quei, segon* etc. neben *segont*; s. Anm. zu No. 131.

No. 137. 1) Für *rente* findet sich Str. 79 *rende*, das auch im Innern einmal (v. 294) neben häufigerem *rente* vorkommt (das von Kehr p. 31 No. 23 citirte *rende* 615 ist prs. c.); ähnlich *leisardes* und *cideiens* neben *citeiens*. Kehr leitet a. a. O. daraus das Gesetz ab: »Wenn gewisse Consonanten (*n, r, v*) vorausgehen, kann *t* zu *d* werden« und führt noch Beispiele aus dem Chev. as II esp. und Rou an. Es wird wohl nur Nachlässigkeit des Copisten sein. Bei *rende* wird er an *rende* (\**rendat*) gedacht haben.

No. 139. 1) Im Innern *gages* (got. *vadi*); unter Abgabe des *i*-Elementes fiel  $\bar{d}$  und ward dann zur Hiattilgung durch *v* ersetzt in *glaiue*.

Lat. *d* + *s* = frz. *s*.

142.  $\text{vd} + s = \text{v} + s^{\circ} : os$  (*pros* = *vos*).

Lat. *d* + *l* = frz. *ll*.

143.  $\text{vd} + l^{\circ} = ll$ ,  $t + l$  in gl. St. : *olle* (*molle* = *polle* = *rolle*).

Lat. *n* + *d* = frz. *nn*.

144.  $\text{vnd}^{\circ} = n$ , *m'n* in gl. St. : *iennes* (*sennes* = *anciennes* = *fames*); = ? : *ennent* (*prennent* = *degenent*).

#### Unorganisches *d*.

145. Eingeschoben zw. *m-r*, *n-r*; *imere*, *anere* = *angere* = *ingere*; *aindre* (*ra[e]indre*, *remeindre* = *pleindre* = *feindre*); *imere*, *enera*, *iner* = *endere* : *endre* (*raindre*, *tendre*, *endre* = *prendre*); *ener*, *enecat* = *embra* = *emorat* (*tendre*, *engendre* = *membre* = *reembre*).

Lat. *dr* s. *r*.

Lat. *t*.

1) = frz. *t*.

146.  $\text{v}^{\circ}t^{\circ}1) = \text{t}$  (nach aufgel. Gutt.) : *aite* (*heite*, *prophete* = *afeite*); =  $\text{t}^{\circ}$  : *atre* (*Pilate* = *gatre*); =  $\text{v}^{\circ}t^{\circ}$  : *atre* (= *abatre*), *ite* (*habite* = *petite*), *otes* (*totes*<sup>2</sup>) = *goutes*); =  $\text{v}^{\circ}t^{\circ}$ , germ.  $\text{v}^{\circ}z^{\circ}$  : *otes* (= *dotes* = *botes*); =  $\text{v}^{\circ}t^{\circ}$  : *ite* (= *erite*).

147.  $\text{v}^{\circ}t^{\circ}1) = \text{d} + t^{\circ} : ente$ , *erte* s. No. 137; =  $\text{v}^{\circ}t^{\circ}$  : *erte*, *olie* (*molte* = *volte*); =  $\infty$  : *aste*, *este*, *iste*, *onte*, *orte*, *oste*.

148.  $\text{v}^{\circ}t^{\circ} = \text{unorgan. } t : estre$  (*mestre* = *estre*), *istre* (*epistre* = *beneistre*).

No. 144. 1) Vgl. p. 16 Anm. 1 und Anm. zu No. 272.

No. 146. 1) *prophete* ist gelehrt; ebenso die meisten Wörter der Reimsilbe *ite*; *heite* ist german. Ursprungs. Neben *vite* (im Innern der Latinismus *vitam*) ist *vie* belegt; cf. No. 154. Bei Benoit findet sich *vite* = *merite* Chron. 5073; sonst nur *vie*. Im Best. p. 115 *abite* = *vite*; im Brand. 76: *vitte* = *ermite*, vgl. Mall, Comp. p. 80; Stock, Rom. St. III, 477; Stengel, Wörterbuch *vida*; Birkenhoff p. 73 Anm. 2. In *Pilate* ist *r* unorgan.; vgl. Anm. 1 zu No. 1.

2) Für *tōtus* pflegt man gewöhnlich *\*tōttus* anzusetzen, was aber wegen des Tonvokals bedenklich ist. Das feste *t* wird besser als analogisches aus dem von *tuit*, *tot* erklärt.

No. 147. 1) Auslautendes *t* nach Cons. ist nach provençal. Art gefallen in *tan*, *mais* im Innern. Im Kath. Leben findet sich dies öfter; vgl. Tendering No. 96. Neben *pleit* findet sich *plei*, so auch *plai* in Benois Chron. 6483, 16252 (K. p. 28 No. 3).

149.  $\text{vt}^{\circ} \equiv \text{vtt}^{\circ} : \text{et}$  (*mustabet*  $\equiv$  *gabet*).

150.  $\text{ct}^{\circ} \equiv \text{vt}^{\circ} : \text{ort}$  (*Herfort*  $\equiv$  *mort*).

151.  $\text{ct}^{\circ} = \text{ct}^{\circ} : \text{ort}$  s. No. 150;  $= \text{ct} + \text{t}^{\circ} : \text{eit } 2$  (*leit*  $=$  *deleit*), *ent* s. No. 131, *ert* s. No. 138;  $= \text{cd} + \text{t}^{\circ}, \text{cv}^{\circ} \text{t}^{\circ} : \text{ert}$ ;  $= \text{cd}^{\circ} : \text{ant}$  s. No. 131, *ent*;  $= \infty : \text{uit}$  (*fruit*).

152.  $\text{t}^{\circ} = \infty : \text{acent, aillent, alent, eist, eit } 1, \text{ ennent, eolt, olent, ondent, ourent, out, unent.}$

2)  $=$  frz. *d*.

153.  $\text{ct}^{\text{r}1}$  (nach *r*)  $= d$  in gl. St. : *arde* s. No. 129 — (nach aufgel. Gutt.)  $= \text{vd}^{\text{r}} : \text{ide}$  s. No. 128.

3)  $=$  frz. *o*.

154.  $\text{vt}^{\text{v}} = \text{o} : \text{ie}$  s. No. 132  $= d$ , gutt. in gl. St. : *ie*, *uess* s. No. 132  $= \infty : \text{é}$  (*cité*), *ée* (*destinée*), *iée* (*otroïée*), *ue* (*mue*).

155.  $\text{vt}^{\circ}$  (nach *r*)  $= \text{o} : \text{ere}$  (*pere*  $=$  *ere*), *eres* (*meres*  $=$  *miseres*);  $= d$  in gl. St. : *eire } s. No. 133.*

156.  $\text{vt}^{\circ} \equiv \text{vd}^{\circ}, \text{b}^{\circ} : u$  s. No. 134.

157.  $\text{vt}^{\circ}$  d. 3. pers. sg. auf *et* (lat. *-at*)  $= \text{o} : \text{aigne, aille, aime, aste, eille, eise, elle, enble, enbre, ence, ende, ente, erre, ie, iere, ine, ire, ise, ite, ive, ivre, oie, ome, onde, one, òse, oste, ovre, une, ure}$ ;  $= m^{\circ} : \text{aigne, aille, aime, ande, tpe, aste, eille, eise, elle, enble, enbre, ence, enge, ente, erne, erre, iche, ide, ie, iere, ierge, igne, ile, ime, ire, ise, ite, ivre, oche, oie, oille, olle, ombre, ome, onde, one, orne, óse, òse, oste, ue, ume, une, ure}$ ;  $= s^{\circ} : \text{iche, ide, ise, ite, orne}$ ;  $= \infty : \text{arde, ienge, orte, use.}$

158.  $\text{ct}^{\circ} = \text{cò} : \text{à}$  (*jorra*).

Lat.  $\text{tt}$  ( $\text{t} + \text{t}$ ).

$=$  frz. *t*.

159.  $\text{vtt}^{\text{v}} - \text{vt}^{\text{v}} : \text{atre, ite, otes}$  s. No. 146;  $= \text{ct}^{\circ} : \text{atre}$ ;  $= \text{vt}^{\text{v}} \text{t}^{\text{v}}$ , germ.  $\text{vz}^{\text{v}} : \text{otes}$ ;  $= \text{vtt}^{\circ} : \text{eltre}$  (*entremeite*  $=$  *leitre*).

160.  $\text{vtt}^{\circ} = \text{vtt}^{\text{v}} : \text{eitre}$  s. No. 159.

161.  $\text{vtt}^{\circ} = \text{vt}^{\circ} : \text{et}$  s. No. 149  $= \infty : \text{ot}$  (*pot*).

162.  $\text{vt} + \text{t}^{\circ} = \text{vd} + \text{t}^{\circ}, \text{vLab.} + \text{t}^{\circ} : \text{out}$  s. No. 136.

No. 153. 1) Vgl. Anm. zu No. 187.

163.  $\text{c} + \text{t} = \text{ct}$  : *cit* 2 s. No. 151, *cut* s. No. 131, *ert* s. No. 138 =  $\text{cd} + \text{t}$ ,  $\text{ct}$  : *ert*; =  $\text{ct}$  : *ent*.

Lat.  $\text{ct}$ .

1) = frz.  $\text{c}$ .

164.  $\text{ct}$  =  $\text{c}$ , *tj* in gl. St. : *ance* (*pance*<sup>1</sup>) = *balance* = *creance*).

2) =  $\text{t}$  unter Abgabe eines  $\text{i}$ -Elementes an d. Tonvok.

165.  $\text{ct}$  =  $\text{ct}$ ,  $\text{ct}$  : *ite* s. No. 146.

Lat.  $\text{tj}$  ( $\text{j} = \text{i}$ ).

1) = frz. palat.  $\text{g}$ .

166.  $\text{tj}$  =  $\text{pj}$  : *age* (*mariage* = *sage*).

2) = frz.  $\text{c}$ .

167.  $\text{tj}$  =  $\text{cj}$ , *ctj* in gl. St. : *ace* (*grace* = *face* = *trace*).

168.  $\text{ctj}$  =  $\text{c}$ ,  $\text{cj}$ ,  $\text{ct}$  in gl. St. : *ance* s. No. 164; =  $\infty$  : *ence* (*conscience*).

3) = frz.  $\text{is}$  ( $\text{i}$  verschm. m. d. Tonvok.).

169.  $\text{ctj}$  =  $\text{st}$  : *eise* (*enweise* = *borseise*), *ise*<sup>1</sup>) (*justise* = *devise*); =  $\text{cc}$  : *ise* (*ice*); =  $\text{sj}$ ,  $\text{cj}$  in gl. St. : *aise* 2 (*preise* = *breise* = *freise*), *ise* (= *Dionise* = *sacrifice*); = *ctj* in gl. St. : *aise* 2 (= *trese*).

Lat.  $\text{ctj}$ .

1) = frz.  $\text{c}$ .

170.  $\text{ctj}$  =  $\text{cj}$ , *tj* in gl. St. : *ace* s. No. 167.

2) frz.  $\text{is}$  ( $\text{i}$  verschm. m. Tonvok.).

171.  $\text{ctj}$  =  $\text{sj}$ ,  $\text{cj}$ , *tj* in gl. St. : *aise* 2 s. No. 169.

Lat.  $\text{t} + \text{s}$  = frz.  $\text{s}$ .<sup>1</sup>)

172.  $\text{t} + \text{s}$  =  $\text{ct}$ ,  $\text{ct}$ ,  $\text{ct} + \text{s}$  : *is* (*deservis* = *mestris* = *crucefis* = *petis*); =  $\text{d} + \text{s}$  : *oz*; =  $\infty$  : *eis* s. No. 42; =  $\infty$  : *eiz* (*vendreiz*), *ez* (*pardonez*), *iez* (*marchiez*), *uz* (*venduz*).

No. 164. 1) Nach Kehr p. 33 No. 33 kommt  $\text{c}$  in *mance* und *pance* nicht aus  $\text{k}$ , sondern durch Einfluss des  $\text{i}$ .

No. 169. 1) Für das Suffix *itium* zeigen sich die Schreibungen: a) *ice* (*eice*), b) *ise* (*isse* vgl. Anm. zu No. 292). Die Bindung sichert das weiche  $\text{s}$ ; vgl. Anm. zu No. 52.

No. 172. 1) Neben  $\text{z}$  findet sich auch  $\text{s}$  im Innern in *delis* (so auch  $\text{d} + \text{s}$  in *grans*);  $\text{st} + \text{s}$  wird  $\text{z}$  in *jus* (*justos*), *nos* (K. p. 28 No. 4).

Lat. *tt* + *s* = frz. *s*.

173.  $\text{vt} + \text{s}^\circ = \text{v}^{\text{f}^\circ}, \text{v}^{\text{x}^\circ}, \text{vt} + \text{s}^\circ : \text{iz s. No. 172.}$

Lat. *t* + *l* = frz. *ll*.

174.  $\text{vt} + \text{l}^\circ = \text{vll}^\circ : \text{alle (espalle = jalle), olle s. No. 143;}$   
 $= \text{vrl}^\circ, \text{vbl}^\circ : \text{alle (= Charle = estalle); = vdl}^\circ : \text{olle.}$

Lat. *d* + *t* s. *d*; *b't* s. *b*; *ptj* s. *p*; *v't* s. *v*; *ct* s. *c*; *tr* s. *r*.

Unorganisches *t*.

175. Eingeschoben zw. *s(c)-r<sup>1</sup>*: *-ascere, essere = acastrem = agistri = agistrum = esbyter = estrem = istram = ? : estre (pestre, estre = flestre = mestre = prestre = celestre = senestre = sodestre); essere (?), iscere = ister, istolam : istre (istre, beneistre = menistre = epistre).*

German. *z* = frz. *t*.

176.  $\text{vz}^\circ = \text{t}, \text{tt}, \text{b't}$  in gl. St. : *otes* s. No. 146.

## 2. Labiale.

Lat. *b*.

1) = frz. *b<sup>1</sup>*.

177.  $\text{vb}^\circ = \infty : \text{able (diable).}$

178.  $\text{ob}^\circ = \text{unorgan. } b, (d) : \text{embre s. No. 145.}$

2) = frz. *v*.

179.  $\text{vb}^\circ = p$  in gl. St. : *eivent (beivent = deceivent).*

180.  $\text{vb}^\circ$  (vor *r*) = *v, p* in gl. St. : *ivre (livre = vivre), ovre (colovre = ovre).*

3) = frz. *u* (mit vorhghd. *a* verschm. zu frz. *ò*).

181. *s. a* = frz. *ò* s. No. 20.

4) = frz. *o*.

182.  $\text{vb}^\circ$  (vor *t<sup>o</sup>* in 3. pers. sg. fut.) =  $\infty : a$  (*orra*) — (vor *r*) =  $\infty, d, c, nj$  in gl. St. : *ire* s. No. 133.

183.  $\text{ob}^\circ = \infty : \text{estre (prestre s. No. 175).}$

No. 175. 1) Vgl. im Innern: *occistrent*.

No. 178. 1) Intervokales german. *b* ist erhalten in *robe, robent*.

Lat. *bb* (germ. *ð*) = frz. *b*.

184.  $\text{v}b\text{d}^{\text{v}}$  = lat. *pp*, germ. *pp* in gl. St. : *ape* (*gabe* = *chape* = *refrape*).

Lat. *b't* = frz. *t*.

185.  $\text{v}b't^{\text{v}}$  = *t*, *tt*, germ. *s* in gl. St. : *otes* s. No. 146.

Lat. *ðj* (secund) = frz. palat. *j*.

186.  $\text{v}bj^{\text{v}}$  = *c*, *nj* in gl. St. : *unge* (*plunge* = *escommunge* = *runge*).

Lat. *b'l* = frz. *ll*.

187.  $\text{v}bl^{\text{v}1}$  = *ll*, *rl*, *tl* in gl. St. : *alle* s. No. 174.

Unorgan. *b*.

188. Zwischen *m-l* und *m-r* :  $\text{v}m'l^{\text{v}}$  =  $\text{v}nv'l^{\text{v}}$  : *enble*<sup>1)</sup> (*trenble* = *enble*);  $\text{v}m'l^{\text{v}}$  =  $\text{v}m'r^{\text{v}}$  : *ombre* (*encombe* = *nombre*);  $\text{v}m'r^{\text{v}}$  =  $\text{v}mbr^{\text{v}}$  : *enbre* s. No. 145.

Lat. *p*.

1) = frz. *v*.

189.  $\text{v}p^{\text{v}}$  = *b* in gl. St. : *eivent* s. No. 179.

190.  $\text{v}p^{\text{v}}$  (vor *r*) = *b* in gl. St. : *ovre* s. No. 180.

2) = frz. *o*.

191.  $\text{v}p^{\text{v}1}$  (vor *t*<sup>o</sup> in 3. sg.) = *d*, *t*, *v* in gl. St. : *out* s. No. 136 — (vor *s*) =  $\text{v}ss^{\text{v}}$  : *esme* (*meesme*<sup>2)</sup>) = *peesme*).

192.  $\text{v}p^{\text{v}}$  = *o* : *ars* (*eschars* = *ars*), *onte* (*conte* = *monte*), *ors* (*cors* = *tresors*), *oste* (*oste* = *enposte*); = *c*, *k* in gl. St. : *ars* (= *Mars* = *mars*).

Lat. u. germ. *pp* = frz. *p*.

193.  $\text{v}pp^{\text{v}}$  = germ. *bb* in gl. St. : *ape* s. No. 184.

No. 167. 1) Vgl. No. 177 und 181.

No. 188. 1) *senple* 738 ist wohl Schreibfehler des Copisten.

No. 191. 1) Neben *pople* findet sich die picardische Form *pole*; vgl. Anm. zu No. 81; *p* vor *l* ist zu *b* erweicht in *chasuble*, *double* (K. p. 34 No. 37).

2) Im Innern findet sich daneben noch *meime* und *meisme*. In diesen ist *p* unmittelbar zu *i* vokalisiert; vgl. Anm. zu No. 64. Ebenso in *nis*. Vgl. auch Tendering No. 119.

Lat. *pj*,

1) = frz. palat, *g*,  
 194.  $\text{v}pj^{\text{v}1}$ ) = secundär. *tj* : *age* s. No. 166.

2) = frz. *ch*.  
 195.  $\text{v}pj^{\text{v}}$  = *cc* in gl. St. : *oche* (*reproche* = *boche*).

Lat. *ptj* = frz. *ç*.

196.  $\text{v}ptj^{\text{v}}$  = *cj*, *x* in gl. St. : *acent* (*chacent* = *facent* = *brascent*).

Lat. *v*.

1) = frz. *v*,  
 197.  $\text{v}v^{\text{v}}$  = germ. *uh* in gl. St. : *ivē* (*braive* = *eschive*).

198.  $\text{v}v^{\text{c}}$  (vor *r*) = *b* in gl. St. : *ivre* s. No. 180.

2) = frz. *f*.  
 199.  $\text{v}v^{\text{o}}$  =  $\infty$  : *of* (*bof*).

3) = frz. *b*.  
 200.  $\text{v}v^{\text{c}}$  = unorgan. *b* : *enble* s. No. 188.

4) = frz. *o*.  
 201.  $\text{v}v^{\text{c}}$  (vor *t°* der 3. sg.) = *p*, *d*, *t* in gl. St. : *out* s.

No. 136.

202.  $\text{v}v^{\text{o}}$  = *c* in gl. St. : *eu* (*eu<sup>1</sup>*) = *feu*).

203.  $\text{v}v^{\text{v}}$  (nach *l*) =  $\text{v}ll^{\text{v}}$  : *olent* (*solent* = *tolent*).

Lat. *v't* = frz. *t*.

204.  $\text{v}v't^{\text{v}}$  =  $\text{v}t^{\text{v}}$  ; *erte* s. No. 137, *olte* s. No. 147 ; =  $\text{v}d$   
 +  $\text{t}^{\text{v}}$  : *erte*.

205.  $\text{v}v't^{\text{o}}$  =  $\text{v}t^{\text{o}}$ ,  $\text{v}t$  resp.  $\text{v}d$  +  $\text{t}^{\text{o}}$  : *ert* s. No. 138.

## 3. Gutturale.

Lat. *g<sup>1</sup>*.

1) = frz. *i* (verschm. mit vhrghd. Tonvokal).

206. s. a. = frz. *è* (*estre* s. No. 14); *e* = südnorm. *ei* (*eire* 2 s. No. 38); *i* = frz. *i* (*ie* s. No. 53); *o* = frz. *ui* (*uide*, *uit* s. No. 87).

No. 194. 1) Neben *sage* finden wir, mit Attrahirung des *j* an den Tonvokal und Erweichung des *p* zu *v*, *saive*.

No. 202. 1) *eu* ist nicht sicher = *ovum*; vgl. Anm. z. No. 79 f. und z. No. 216.

No. 206. 1) *g* bleibt anlautend vor *a*: *gabe*, *gatre*, *gabet*; wird *j* in: *jable*, *jarbe*, *jalle*, *jambot*. Es wird inlautend = *v* in *treve*, *corvees*; = *z* nach *r* in *borzeis*, *borzeise* (K. p. 33 f. No. 34, 35 u. 35a).



2) = frz. *o*.207.  $\text{v}c^v = o : eis\ 1$  (*leis = corteis*).Lat. *gc* = frz. *ch*.208.  $\text{v}gc^v = cc, c, dj$ , germ. *ch* in gl. St. : *iche* s. No. 139.Lat. *ng, gn* s. *n*; *gl* s. *l*.Lat. *c*.1) = frz. *ç*.209.  $\text{c}^v$  (vor *a*) = *cj, tj, fc* in gl. St. : *ance* (*mance*<sup>1</sup>).2) = frz. *ch*<sup>1</sup>.210.  $\text{v}c^v$  (vor *a*) = *cc, gc, dj*, germ. *ch* in gl. St. : *iche* s. No. 139.3) = frz. *s*<sup>1</sup>.211.  $\text{v}c^s = x$  in gl. St.,  $\text{vt}$  resp.  $\text{vtt} + s^s : is$  s. No. 173.4) = frz. *is* (*i* verschm. m. vghd. Tonvokal).212.  $\text{v}ç^c = \text{v}x^c : \check{e}cit, \check{o}cet = exit : eist$  (*defeist, mineist = eist*).213.  $\text{v}c^{s1} = sc, qu(?)$  in gl. St. : *ëcem, öceo = osco, oquo + s : eis 2* (*deis, mineis = treis, quei[s]*).5) = frz. *i* (verschm. mit dem Tonvokal).214. *s. a* = frz. *ai* (*aïtes, aire* s. No. 6); *a* = frz. *èi* (*aïte* s. No. 8); *e* = norm. *ei* (*eis* s. No. 34); *e* = süd-norm. *ei* (*eire 2* s. No. 38); *o* = süd-norm. *ei* (*eit 2, eire 2* s. No. 90); *u* = frz. *ui* (*uit* s. No. 97).6) = frz. *o*.215.  $\text{v}c^v = o, \text{v}d^v : eie$  s. No. 132.216.  $\text{v}c^s = v^s$  in gl. St. : *eu*<sup>1</sup>) s. No. 202.

No. 209. 1) Vgl. Anm. zu No. 164.

No. 210. 1) Es findet sich im Innern für *ch* die Schreibung *sch*, daneben *ss* in *preessent* (*praedicant*).No. 211. 1) Ähnlich im Innern: *rais, vias*.No. 213. 1) Im Innern noch *fis*; *is* haben wir in *vois, crois, feiz, deiz* (*decem*), *peiz*.No. 216. 1) In den Wörtern auf *öcum* lässt sich die Entwicklung zu *ou*, späterem *eu*, nur durch Annahme von *\*ocuum* erklären, in dem *c* fiel, ohne *i* zu entwickeln, und *v* zu *u* vokalisiert wurde; vgl. Tendering No. 111; Ascoli, Arch. glott. I, 27; Foerster, Rom. St. III, 182 Beispiele aus dem Innern s. Anm. z. No. 81.

Lat. *cc*.1) = frz. *ç*.217.  $\text{'}cc\text{'}$  = *cj*, *tj*, *s*, *sj* in gl. St. : *ise* s. No. 169.2) = frz. *ch*.218.  $\text{'}cc\text{'}$  =  $\text{'pj}$  : *oche* s. No. 195 = *c*, *gc*, *dj*, germ. *ch*  
in gl. St. : *iche* s. No. 139.3) = frz. *is* (*i* verschm. mit Tonvokal).219. s. a. = frz. *è* (*estre* s. No. 14).Lat. *cj*.1) = frz. *ç*.220.  $\text{'cj\text{'}}$  = *ctj*, *tj* in gl. St. : *ace* s. No. 167; = *x*, *ptj*  
in gl. St. : *acent* s. No. 196.221.  $\text{°cj\text{'}}$  = *c*, *tc*, *tj* in gl. St. : *ance* s. No. 164.2) frz. *is* (*i* verschm. m. Tonvok.).222.  $\text{'cj\text{'}}$  =  $\text{'s\text{'}}$  : *ise* s. No. 169; =  $\text{'sj\text{'}}$  : *aise 1* (*plesse* =  
*meseise*), *aise 2* s. No. 169, *ise*; =  $\text{'tj\text{'}}$  : *aise 2*, *ise*; =  $\text{°cc\text{'}}$  :  
*ise*; =  $\text{'ctj\text{'}}$  : *aise 2*.Lat. *x* (*cs*)<sup>1)</sup>.1) = frz. *s*.223.  $\text{°x\text{'}}$  =  $\text{'s\text{'}}$  : *aste* (*taste* = *haste*), *iste* (*Siste* = *triste*).2) = frz. *ç*.224.  $\text{°x\text{'}}$  = *cj*, *ptj* in gl. St. : *acent* s. No. 196.3) = frz. *s*.225.  $\text{°x\text{'}}$  = *c* in gl. St., *t* rsp. *tt* + *s* : *is* s. No. 172.4) = frz. *is* (*i* verschm. m. Tonvokal).226.  $\text{°x\text{'}}$  =  $\text{°}$ ,  $\text{°g\text{'}}$  : *eis 1* s. No. 207.Lat. *c* + *s* = frz. *s*.227.  $\text{°c}$  +  $\text{s\text{'}}$  =  $\text{s\text{'}}$ ,  $\text{°s}$  +  $\text{s\text{'}}$  : *is* (*amis* = *premis* = *mis*).228.  $\text{°c}$  +  $\text{s\text{'}}$  = *s* (?), *ps*, germ. *k* in gl. St. : *ars* s.  
No. 192.

No. 223. 1) Die Schreibung *dux* aus Anlehnung an das Lat.; vor-  
tonig in *luxure* und *Alixandre*. Auffallend ist die Schreibung *esxample*  
149 (K. p. 32 No. 29).

Lat. *t'c*, *ctj* s. *t*; *gc* s. *g*; *sc* s. *s*; *cl* s. *l*.

Lat. *q* = frz. *is* (verschm. m. Tonvokal).

229.  $\vee q^*$  (?) = *c*, *sc* in gl. St. : *eis*<sup>1)</sup> s. No. 213.

Lat. *j* (*i*, *ē*).

1) = frz. palat. *g*.

230.  $\vee j^*$  = *dj* in gl. St. : *enge* s. No. 140; = *bj*, *c* in gl. St. : *unge* s. No. 186; =  $\infty$  : *ienge* (*vienge*), *ierge* (*cierge*).

2) frz. *i* (verschm. m. Tonvokal).

231.  $\vee j^*$  = *dj* in gl. St. : *oie* s. No. 141.

3) = frz.  $\circ$ .

232.  $\vee i^*$  :  $\circ$  : *aine* (*Meleine*), *eivent* (*receivent*), *ivre* (*enivre*), *ere* (*misère*), *eres* (*misères*), *ide* (*omicide*), *ire* (*martire*), *onde* (*gronde*), *une* (*pecune*), *unent* (*comunent*), *ure* (*luxure*).

Lat. *jl* = frz. *jl*.

233.  $\vee jl^*$  = *jl*, *lj*, *cl* in gl. St. : *aillent* (*baillent* = *asail-*  
*lent* = *faillent* = *travaillent*).

Lat. *jr* = frz. *ir*.

234.  $\vee jr^*$  =  $\vee gr^*$  : *eire* 2 s. No. 206; = *cr*, *rj* in gl. St. :  
*aire* (*meire* = *feire*), *eire* 2; =  $\vee jr^*$  : *aire* (= *meire*).

235.  $\vee jr^*$  =  $\vee jr^*$ ,  $\vee cr^*$ ,  $\vee rj^*$  : *aire* s. No. 234.

Lat. *dj*, *tj*, *bj*, *pj*, *gj*, *cj*, *lj*, *mj*, *nj*, *rj*, *sj* siehe die  
einfachen Laute.

German. *h*<sup>1)</sup>.

= frz. *v*.

236.  $\vee h^*$  (nach *u*) =  $\vee v^*$  : *ive* s. No. 197.

German. *ch* = frz. *ch*.

237.  $\vee ch^*$  = lat. *gc*, *cc*, *c*, *dj* in gl. St. : *iche* s. No. 139.

No. 229. 1) Es ist sehr zweifelhaft, was *quei[s]* der Hs. bedeutet. In *aigue*, *eigue* gab das *q* ein *i* ab; ebenso in *aive*, *eive*, wo es aber fiel und *v* erhalten blieb.

No. 236. 1) Ein *h* ist fälschlich in *ohmes*; vielleicht von dem Copisten umgestellt. Es findet sich oft *h* im Anlaut: *home*, *haines*, *hastive*; etymologisch nicht berechtigt in *haut*, *haucier*, *habunde*, *here*. Im Inlaut in *Johan*, *dahez*, *boherder*; ferner fälschlich in *Jhesu*, *Jhesum* (K. p. 35 No. 41).

4. *Liquide.*Lat. *l*.1) = frz. *l* (*ll*).

238.  $\ve l^v = \ve ll^v$ : *alent* (*valent* =  $e[n]mal[l]ent$ ), *ile* (*devile* = *vile*), *ole* s. No. 181 =  $\ve bl^v$ : *ole* =  $\ve lj^v$ : *ile* (= *Evangille*).

239.  $\ve l^o = \ve ll^v$ : *olent* s. No. 203 = *ll*, *lv* in gl. St.: *olte* s. No. 147 =  $\infty$ : *eolt* (*deolt*).

240.  $\ve l^o = \infty$ : *al*<sup>1)</sup> (*cardinal*).

241.  $\ve l^v$  (nach *r*) =  $\ve ll^v$ ,  $\ve ll^v$ ,  $\ve bl^v$ : *alle* s. No. 174 — (nach *b*) =  $\infty$ : *able* (*diable*), *enble* (*trenble*).

2) = frz. *r*.

242.  $\ve l^v = r$  in gl. St.: *oire* (*apostoire* = *vitoire*).

243.  $\ve l^{v1}$  = *r* in gl. St.: *istre* s. No. 175, *ombre* s. No. 188 =  $\ve r^o$ : *istre*.

Lat. *ll*.1) = frz. *ll*.

244.  $\ve ll^v =$  Dent. + *l* in gl. St.: *alle* s. No. 174, *olle* s. No. 143; = *bl*, *rl* in gl. St.: *alle*; =  $\infty$ : *elle* (*belle*), *elles* (*nouvelles*).

2) = frz. *l*.

245.  $\ve ll^v = \ve l^v$ : *alent*, *ile* s. No. 238, *ole* s. No. 181; =  $\ve l^o$ : *olent* s. No. 203; =  $\ve lj^v$ : *ile*; =  $\ve bl^v$ : *ole*.

246.  $\ve ll^o$  (vor *t*) = *l*, *lv* in gl. St.: *olte* s. No. 147.

3) = frz. *lj*.

247.  $\ve ll^v = lj$ , *cl* in gl. St.: *illes* (*anguilles* = *filles* = *semi[l]les*).

Lat. *lj*, *llj* (*j* = *i*, *ë*).1) = frz. *lj*<sup>1)</sup>.

248.  $\ve lj^v = \ve llj^v$ : *aïlle* (*bataille* = *faïlle*), *aïllent* s. No. 233, *eïlle* (*merveille* = *peïlle*); =  $\ve c'l^v$ : *aïlle* (= *travaille*),

No. 240. 1) Vgl. No. 1 Anm. 2.

No. 243. 1) Im Innern noch *apostre*, *angres*. Umstellung von *l* und *r* in *fleire* (*fragilis*). Umgekehrt wird *l* zu *r* in *autel* etc., *Sulien*.

No. 248. 1) Die Mouillirung wird durch *ill* oder *il* ausgedrückt. Im Innern findet sich *baille*, *baaille*, *taille*, *file* (*filia*); auslautend *il* in *travail*, *veil*, *orgueil*.

Lat. *mj*, *mnj* = frz. *nj*.

265.  $\text{v}mnj\text{v}$  =  $\text{v}mj\text{v}$ ,  $\text{v}ndj\text{v}$  : *enge* s. No. 140; = *nj*, *mbj* in gl. St. : *unge* s. No. 185.

Germ. *mj* = frz. *nj*.

266.  $\text{v}mj\text{v}$  = lat. *nj*, *gn* in gl. St. : *oigne* (*hoigne* = *cecoigne* = *poigne*).

Lat. *n*.

1) = frz. *n'*.

267.  $\text{v}n\text{v}$  = *m'n* in gl. St. : *aime* s. No. 254; *iennes* s. No. 144; = *an*, *mm* in gl. St. : *aime*; = *n'd* in gl. St. : *iennes*; =  $\text{v}r\text{v}$  : *une* (*negune* = *rancune*), *unent* (*aüent* = *rancunent*); =  $\text{v}nj\text{v}$  : *aïne* (*fontaine* = *Meleine*); =  $\infty$  : *ine* (*farine*), *ines* (*reïnes*), *one<sup>s</sup>* (*done*).

268.  $\text{v}n^{\circ}$  =  $\text{v}m^{\circ}$  : *aindre* s. No. 145, *enble* s. No. 188, *endre* s. No. 145, *onte* s. No. 258; =  $\text{v}ng^{\circ}$  : *aindre*; =  $\infty$  : *acent*, *aïlent*, *alent*, *ance*, *ande*, *unt*, *eivent*, *enbre*, *ence*, *ende*, *ente*, *ienge*, *onde*, *ondent*, *ourent*, *unent*.

269.  $\text{c}n\text{v}$  : *erne* (*eterne*), *orne* (*aorne*).

270.  $\text{v}n^{\circ}$  = *n^{\circ}* : *in* s. No. 264; = *m'n^{\circ}* : *ien* s. No. 259, *in*; = *m^{\circ}*, *m^{\circ}* : *ien*, *on* s. No. 256 =  $\infty$  : *ain* (*pain*).

271.  $\text{v}n^{\circ}$  =  $\text{v}n^{\circ}$ ,  $\text{v}m'n^{\circ}$  : *in* s. No. 264.

2) = frz. *nn'*.

272.  $\text{v}n\text{v}$  =  $\text{v}nd\text{v}$  : *ennent* (?), *iennes* s. No. 144; =  $\text{v}m'n\text{v}$  : *iennes*.

3) = frz.  $\infty$ '.

273.  $\text{v}n^{\circ}$  (vor *s*) =  $\infty$  : *eis 1*, *eise*, *ise*, *óse*.

No. 267. 1) *n* findet sich für auslautendes *n* in *entencium*; im Innern in *dum* (*donum*), vgl. Anm. zu No. 74, *dom* (*deunde*) 71. 148. 774.

2) *nn* findet sich in *coronne*, *abandonne*, *personne* Str. 71, vgl. Anm. zu No. 272.

No. 272. 1) Kehr p. 27 No. 1 sieht die Doppelung des *n* als Zeichen der Nasalirung an. Vor der Tonsilbe finden wir *n* in *degené* und *degenez*.

No. 273. 1) Wir haben viele Beispiele für den Fall des *n* vor *s* im Innern, z. B.: *coust*, *mes*, *tose* (*\*tonsat*) etc. Vor der Tonsilbe ist *n* öfter erhalten, z. B. in *tensor*, *penser* (neben *peisse*) und hin und wieder im praefix. *con-* (K. p. 31 No. 21). Im Auslaut nach *r* fällt *n* stets: *jur*, *char*, *entor*, *enfer*, vgl. Kehr p. 27 No. 2.

Lat. *ng*.1) = frz. *nj*.274.  $\text{vng}^{\text{v}} = \text{vnj}^{\text{v}}$  : *aigne* (*ateigne* = *Espaigne*).275.  $\text{vng}^{\text{o}} = \text{nj}$ , *gn* in gl. St. : *oing*<sup>1)</sup> (*oig* = *tesmoing* = *poig*).2) = frz. *in* (*i* verschm. m. Tonvokal).276.  $\text{vng}^{\text{o}} = \text{n}$ , *m* in gl. St. : *aindre* s. No. 145.Lat. *gn* = frz. *nj*.277.  $\text{vgn}^{\text{o}} = \text{nj}$ , *ng* in gl. St. : *oing* s. No. 275.Lat. *nj*.1) = frz. *nj*.278.  $\text{vnj}^{\text{v}} = \text{vng}^{\text{v}}$  : *aigne* s. No. 274; = *gn*, germ. *mj* in gl. St. : *oigne* s. No. 266; =  $\infty$  : *ingne* (*vingne*).2) = frz. *in* (*i* verschm. m. Tonvokal).279.  $\text{vnj}^{\text{v}}$  : *-ania*, *inium* = *-ana* = *anam* = *ēna* = *ēnum* = *oenam* : *aine* s. No. 267; = *gn*, *ng* in gl. St. : *oing* s. No. 275; =  $\text{vnc}^{\text{v}}$  : *oine* (*essoine* = *chanoine*).Lat. *nc* (*nc(h)*) = frz. *in* (*i* verschm. m. Tonv.).280.  $\text{vn}^{\text{c}^{\text{v}}} = \text{vnj}^{\text{v}}$  : *oine* s. No. 279.Lat. *n* = frz. *r*<sup>1)</sup>.281.  $\text{on}^{\text{v}}$  (nach *rd*) = *r* in gl. St. : *ordre* (*ordre* = *mordre*).Lat. *njr* = frz. *ir*.282. *-ēnior* = *c[eram, -ībere, -ībrat, -icere, -iderat, -idere, -īram, -yrium* : *ire* s. No. 133.Lat. *nd* s. *d*, *mn* s. *m*.

No. 275. 1) *poig*, *loig* und *oig* sind picardische Schreibweise; vgl. Neumann »Zur altfrz. Lautlehre« p. 30. Kehr p. 30 No. 15 verweist noch auf Aiol Ll und Chev. as II esp. 1523, 8012, 9608.

No. 281. 1) Ähnlich im Innern: *arme*, *arcediacre*, *Esteinvre*, *Estenvre*, *ordre*; vor der Tonsilbe ist in *tresors* *n* an *t* attrahirt und zu *r* geworden (neben *tensor*, vgl. Anm. zu No. 273). Ähnliche Attraktion des *r* an *t* in *trover* (*turbare*), *trove*, *atrempe*; an *p* in *esprevier* (Kehr p. 26. 6). In *Esteinvre*, *Estenvre* ist ausserdem ein unorganisches *n* eingeschoben.

Lat. *r*.1) = frz. *r*.

283.  $\vee r^v = \text{er}^v$  : *aire* s. No. 214, *ere* = *eres* s. No. 155, *ire* s. No. 133; =  $\vee rj^v$  : *iere* (*chiere* = *sorciere*) =  $\infty$  : *ourent* (*devourent*), *ure* (*dreiture*).

284.  $\vee r^o = \infty$  : *arde*, *orde*, *ordre*, *ert*, *erte*, *ort*, *orte*, *ierge*, *erne*, *orne*, *órs*, *òrs*.

285.  $\text{er}^v = \text{unorgan. } r$  : *atre* s. No. 146, *estre* s. No. 175; =  $\text{er}^v$  : *istre* s. No. 175; =  $\text{er}^n$  : *ordre* s. No. 281 =  $\infty$  : *ettre*, *estre*, *ivre*, *ovre*, *aindre*.

286.  $r^o = rj^o$  : *ier* (*okter* = *dongier*); =  $\infty$  : *er*, *eir*, *ir*, *or*.

2) = frz. *n*.

287.  $\vee r^v = \vee n^v$  : *une*, *unent* s. No. 267.

Lat. *rr* = frz. *rr*.

288.  $\vee rr^v = \infty$  : *erre* (*terre*).

Lat. *tr* = frz. *r*.

289.  $\vee tr^v = \vee r^v$  : *ere*, *eres* s. No. 155, *eire* 1 s. No. 133; =  $\vee dr^v$  : *eire*.

Lat. *rj* = frz. *ir* (*i* verschm. m. Tonv.).

290.  $\vee rj^v = \vee r^v$  : *iere* s. No. 283, *ire* s. No. 133; =  $\text{er}^v$  : *aire* s. No. 214, *eire* 2 s. No. 206, *ire*; = *lj* in gl. St. : *oire* s. No. 242; =  $\infty$  : *iéres* (*meneires*).

291.  $\vee rj^o = r^o$  : *ier* s. No. 286.

Lat. *jr* s. *j*.Unorganisches *r*<sup>1)</sup>.

292. in *Pilatre* s. No. 146 und *celestre* s. No. 175.

Lat. *s*.1) = frz. *s*<sup>1)</sup>.

293.  $\vee s^v = \text{ti}$  in gl. St. : *eise*, *ise* s. No. 169; = *sj*, *cj*, *cc* in gl. St. : *ise*; =  $\infty$  : *òse* (*chose*), *óse* (*golouse*), *use* (*accuse*).

No. 292. 1) Vgl. Zs. II, 88.

No. 293. 1) Die Bezeichnung des *s* ist schwankend; wir finden *s* und *ss* für den weichen und den scharfen Zischlaut. a) *ss* für *s*: *cisse*,

294.  $\nu s^e 1) = {}^c s^e : esme$  (quaresme = s. No. 191), *estre* s. No. 175; =  $\nu ss^e : esme, este$  (queste = ceste), *estre*; =  $\nu x^e : aste$  s. No. 223, *estre, iste* s. No. 223; = *s* der Combin. *sc* : *estre, istre* s. No. 175; =  $\infty : oste$  (oste).

295.  ${}^c s^e = \nu s^e, \nu ss^e : esme$  s. No. 294, *estre* s. No. 175.

296.  $\nu s^o = s^o, s + s^o : eis 1$  (*peis = leis = corteis*), *is* s. No. 227; =  $s^o$  der Combin. *x* : *eis 1* (= *reis*).

297.  $s^o = s^o : eis 1$  s. No. 296, *is* s. No. 227; =  $s + s^o : eis 1, is$ ; = *s* der Combin. *x* (*cs*) : *eis 1*; = flex. *s* : *iennes, ieres, omes, òrs, ues*; =  $\infty : ars, aites, elles, eres, illes, òrs, otes$ .

2) = frz. *o*.

298.  $s^o = o : ant, e, er, ien, ite 1, or$ ; =  $d^o, t^o : u$  (*talu*); =  $m^o$  s.  $m^o = o$  : No. 261; =  $t^o : able, aise 1, aste, iche, ide, ise, ite 1, orne$ .

Lat. *ss* = frz. *s*.

299.  $\nu ss^e 1) = \nu s^e : esme, este$  s. No. 294, *estre* s. No. 175; =  ${}^c s^e : esme, estre$ ; =  $\nu x^e : estre$ .

Lat. *s + s*.

300.  $\nu s + s^o = s^o, s^o : eis 1$  s. No. 296, *is* s. No. 227; = *s* der Combin. *x* (*cs*) : *eis 1*.

301.  ${}^c s + s^o = s^o : ars$  (*eschars = mar[s]*).

Lat. *sc* = frz. *is*<sup>1</sup>) (*i* verschm. mit Tonvokal).

302.  $\nu sc^e = \nu s^e, \nu x^e : estre, istre$  s. No. 175; =  ${}^c s^e, \nu ss^e : estre$ .

*peisse* (*pensat*), *merchandisse, covetisse*; im Innern: *malveisse*. b) *s* für *ss* im Innern: *peise* (*poscat*), *peisent, compase, leise* (K. p. 32 No. 28 Zusatz). Sonst schwankt *c* mit *s*, vgl. *justise* und *justice*; *c* für *s* in *c'il* 243. 346. 851. Umgekehrt *sil* = *eccille* 576 (K. p. 31 No. 25). Vgl. Suchier, Reimpredigt p. XXVIII, No. 41.

No. 294. 1) *s* vor Cons. scheint in der Sprache des Copisten stumm gewesen zu sein. Es ist ausgelassen in *notre* (neben *nostre*), *aumone, deme, tot* 470 und 476 (neben *tost*). Andererseits findet sich *s*, wo es etymologisch nicht berechtigt ist: *croisle, tost* (*tollit*), *cost* (*colligit*), *achaste, mestre* (*mittre*), *meste* (K. p. 33 No. 32).

No. 299. 1) Etymologische Schreibung mit *ss* in *pessme*.

No. 302. 1) Zwischen Vokalen wird *sc* zu *ss* unter Abgabe eines *i*-Elementes an den vorausgehenden Tonvokal: *peisse, peise* (\**poscat*),



303.  $\sqrt{sc}^{\circ} = \sqrt{c}^{\circ}$ , flex. *s* : *eis* 2 s. No. 213.

Lat. *sj* = frz. *is* (*i* verschm. mit Tonvokal).

304.  $\sqrt{sj}^{\vee} = \sqrt{cj}^{\vee}$  : *aise* 1 s. No. 222, *aise* 2, *ise* s. No. 169;  
= *s*, *cc* in gl. St. : *ise*; =  $\sqrt{tj}^{\vee}$  : *aise* 2, *ise*; =  $\sqrt{ctj}^{\vee}$  : *aise* 2.

Flex. *s* ist angefügt.

305. Im Nom. plur. der *a*-Deklination = *s*<sup>o</sup> : *iennes* (*fames*),  
*ieres* (*costumeires*), *omes* (*domes*), *ues* (*tortues*); =  $\infty$  : *ines*  
(*ravines*).

303. Adverbiales *s* liegt vor in *illors*.

Lat. *ds* s. *d*, *ts* s. *t*, *ps* s. *p*.

### III. Nominal-Flexion.

#### 1. Substantiva.

307. Die Feminina der *a*-Deklination weichen im Liv. d. Man. nicht von der gewöhnlichen Flexion ab. Im Plur. haben Nom. und Obl. ein *s*; für den Nom. vgl. No. 305.

308. Die Formen *jovente* Str. 265 u. 315, *poverté* Str. 235 sind nach Lebinski<sup>1)</sup> p. 7 der Analogie dieser Classe gefolgt.

309. Die consonantisch auslautenden Feminina verhalten sich im Sing. wie diejenigen der *a*-Deklination, z. B. für Nom. sg.: *vanité* = *-atem*, *-atum* 4, *redencion* = *-önem* 286, *ennor* = *-örum*, *-örem* 272, *salu* = *-üdem*, *-ütem*, *-us* 121 etc. Der Plur. des Nominativs ist in unserm Denkmal nur belegt durch *leis* = *\*-ē(n)os*, *-ex* 38.

310. Stammhaftes *s*<sup>1)</sup> haben wir in *mestriz* (*meretricem*) = *-itos*, *-ittos*, *-ixum* 53.

*peissent*, *peisent* (*\*poscant*), *treise* (*\*troscat*), *peissent* (*pascunt*). Über die Schreibung *s* vgl. Anm. zu No 293. Vgl. noch aus dem Innern *conoist*; zu No. 303: *treis* und *peis* (*\*posco*).

No. 308. 1) Die Declination der Substantiva in der Öl-Sprache, Posen 1878 (Breslauer Diss.).

No. 310. 1) Im Innern noch *chauz*, *mers*, *peiz*, *raiz* als Obl. sg. (*peiz* 1252 als Nom. sg.).

Demnach ist die Deklination der Femina im Liv. d. Man. schon fast auf nfrz. Stufe.

311. Von lat. Masculinis der *a*-Deklination findet sich nur ein Obl. sing. in *prophete* = *actat*, *-eit*at 258 belegt.

312. Die Masculina der *o*-Deklination<sup>1)</sup> und die dazu übergetretenen haben durchgängig das *s* im Nom. sing. aufgegeben; als einzige Ausnahme tritt *tensors* auf = *tesaurus* Str. 186<sup>2)</sup> und 311 = *-ōris* (*fors*), *-orpus*, *-crsum*. Im Nom. plur. finden wir nur regelrechte Formen ohne *s*, z. B. *paien* 238 = *bien*, *cuivert* 29 = *-ertum*, *cardinal*, *marinal* 129 = *-alem* (obl.), *chien* 238 = *-ēm*, *-ēne*; ursprüngliche Participia Praesentis: *marcheant*, *reseant*, *termeiant* 202 = *-antem* (obl.). Über *jovent* 150 als Masc. (*\*qu'en leialté ust son jovent\**) vgl. B. Schneider »Die Flexion des Substantivs in den ältesten metrischen Denkmälern des Französischen und im Charlemagne« Marburg 1883 p. 41.

313. Masculina der consonantischen Deklination:

a) mit festem Accent auf *-er* im Nom. sg. ohne *s*: *prestre*<sup>1)</sup> 52. 99. 125. 199 = *essere*, *extram*, *istram* (daneben ist *proveire* als Obl. belegt in Str. 58 = *ēdere*, *\*-iteram*, *-itrum*), *menistre* 95. 290 = *-iscere*, *-essere*, *-istolam*.

No. 312. 1) Wenn Kehr p. 6 unter C. sagt, dass die Deklination schon in Verwirrung sei, so kann sich dies nur auf die Deklination, wie sie aus Beispielen im Innern des Verses erkenntlich ist, beziehen. Wir haben da allerdings neben dem consequent im Reim verwendeten Nom. Sg. ohne *s* (mit Ausnahme von *tensors* s. Anm. 2) einige Nominative mit *s*, wie *glaives* 649: *Li autres glaives ert baillier* und *saives: Et li saives atrenpe s'ire*, die durch das Versmass gesichert sind; *feiz* 1293 (?), *fous* 815, *mariz* 1185, *poples* vor Cons. 147, 340, *segrez* 1261, *vilains* 1137; daneben eine reiche Fülle von Wörtern ohne *s*, wie z. B. gesichert *evesque* 281: *Evesque est moult haute personne*. Im Nom. pl. finden sich mit *s*: *chasteaus* 17, *chevaliers* 580, *clers* 177. 580, *crapauz* 1301, *feiz* 152, *preceiz* 152, *sorz* 1306. Daneben viele Beispiele ursprünglicher Form. Zu dem Nom. pl. *effant* und O. pl. *effanz* ist ein Nom. sg. *enfes* vertreten. *Deus* hat den Nom. und Vok. *Dex*, den Obl. *Dé* und einige Male *Deu*.

2) *tensors* Str. 186 könnte ganz gut auch als Nom. pl. gefasst werden und wäre dann hier die einzige Ausnahme; vgl.:

»Moult li valent petit illors  
Vignes ne blez n'autre tensors.«

No. 313. 1) Im Innern mit *s*: *prestres* 886 vor Cons.; den Obl. *proveire*.

Der Nom. pl. ist belegt: *mestre* 199 = *áccastrem*, *-acere*.  
 314. Von andern Wörtern dieser Gruppe *reis*<sup>1)</sup> als Nom.  
 sg. 201 = *-ēges*, *-ē(n)sos*, *-ē(n)sum*; vgl. Birkenhoff No. 542.

315. b) mit beweglichem Accent:

α) im Singular ohne *s*: *lere*<sup>1)</sup> (*latro*) Str. 160 = *erat*,  
*-eriam*, *-etrus*; *sire* 161 = *-idere*, *-icere*, *-yrium* (dessen Obl.  
 durch *saignor* 45. 272. 306 = *-ōrum*, *-ōrem*, *-ōres* belegt ist).

316. β. im Nom. pl. ohne *s*: Str. 197: die Nomin. *desmeor*,  
*pecheor*, *tricheor* = *g[a]aineor* (vok. pl.); durch den Reim  
 gesichert Str. 306: *menor*, *juvenor* = *ōrem*.

317. Ursprüngliche Flexion treffen wir bei *homo*<sup>1)</sup>: dessen  
 Nom. sg. in *prodom* Str. 42 = *-ūm*, *-ōñum*, *-ōnem*; Obl. sg. in  
*home* 149. 289 = *-ōmam*, *-omina*, *-ominam*, *-ominat*, *-almat*;  
 Nom. pl. in *ohmes* = *-ūmus*, *-almas*, *-ominae* + *s* Str. 145.  
 — *conte* nur als Acc. belegt; der Nom. *quens* findet sich im  
 Innern V. 802.

318. Stammhaftes *s* liegt vor in *crucefiz* Str. 53 = *-icem*,  
*-itos*, *-ittos*; *peis* Str. 201 = *-ēges*, *-ē(n)sos*, *-ex*. Auslautendes  
*s* ist stammhaft geworden<sup>1)</sup> in *cors* = *-auros*, *-ōris*, *-orsum*,  
*-aurus* Str. 43. 186. 311.

No. 314. 1) Wir treffen im Innern oft den Nom. sg. *reis*; dazu den  
 Obl. sg. *rei*, das auch den Nom. pl. vertritt in V. 19. Das 864 über-  
 lieferte *rez* als Obl.: *ne mes qu'el fut fille au rez Charle* ist jedenfalls  
 Copistenfehler.

No. 315. 1) Im Innern *larron* als Obl. sg. Neben häufigem *sire*  
 findet sich einmal V. 698 *sires* als Nom. sg.: *Sis sires* [*r*] *enerde et engingne*.  
 Das von Talbert eingeführte [*r*] kann hier vom Schreiber fälschlich als *s* aufge-  
 fasst und an *sire* angehängt sein. *enperere* als N. sg. V. 34. V. 1157 hat Talbert  
*abe* in *abe[s]* corrigirt. Falls wir nicht für unser Denkmal *abes* mit dem Ton  
 auf erster Silbe annehmen können, was aber durch nichts erwiesen wird,  
 hat diese Correktion keine Berechtigung; es findet sich noch *abe* als  
 Obl. sg. V. 1214. *Abé* wird wohl der Analogie der lat. Femina *-atem*  
 gefolgt sein.

No. 317. 1) Die Flexion von *homo* ist im Innern schwankend: Für  
 den Nom. sg. findet sich *hom* und *on*, daneben *home* 135: *et comment*  
*home autrui engendre*, das aber ohne Anstoss in *hom* zu ändern ist. Der  
 Obl. sg. ist stets *home* (*ome*).

No. 318. 1) Ähnlich im Innern in *dras* als Obl. sg., neben welchem  
 sich einmal 890 *drap* findet, und *fiz*.

319. Der Vokativ<sup>1)</sup> zeigt die Einheitsform des Singulars.

320. Die als Nominative und Vokative vorkommenden Eigennamen<sup>1)</sup> sind unflektirt. Stammhaftes *s* in *Mars*?

321. Direkt aus dem Lateinischen herübergenommen sind *talū* (lat. *talus*) 121 als Obl. = *-ūdem*, *-ūtem*, *-ūtum* und *pallion* (*pallium*) = *-ōnum* 112.

322. Überreste des lat. Neutrum plur. sind die Obl. *peire*<sup>1)</sup> Str. 212 = *-ahere*, *-ajorem*, cf. Lebinski a. a. O. p. 3 Anm.; *membre*<sup>2)</sup> Str. 34 = *-emorat*, *-ener*, *-enerat*, vgl. Schneider a. a. O. p. 21.

323. Von lat. Neutris sind in Pluralform in die erste Deklination übergetreten und zu Femininis geworden: *aumaille* Str. 170: *terre arer*, *norrir a.* = *-alia*, *-alliam*, *-aculat*; *bataille* in derselben Strophe: *Sor le vilain est la b.*; *pome* Str. 289: *Qui tolit le mal de la p.*; *viande* Str. 236: *Noriz est de male v.* Vgl. Diez, Gram. II, 23 und Schneider a. a. O. p. 45.

324. Infinitive als Substantive gebraucht: Als Nom. sg. durch den Reim gesichert Str. 321: *repentir* = inf. *-ire*. Str. 310 reimen 4 solcher Nom. untereinander.

## 2. Adjectivu.

325. Ihre Flexion stimmt in praedicativer, und attributiver Stellung im Allgemeinen mit der des Substantivs überein. Die Feminina der Adjective dreier Endungen<sup>1)</sup> sind im Sing. unflektirt; im Plur. haben sie *s*. Belege für den Sing. *s* unter Schwund

No. 319. 1) Ist der Vokativ *maudiz* V. 1291: *Alez*, *maudiz el feu durable* die Form des Obl.? Sonst hat im Innern der Vok. die Form des Nom., vgl. *Dex* Anm. zu No. 312.

No. 320. 1) Als Nom. finden wir im Innern *Jhesu* (*Crist*), das auch einmal V. 618 als Obl. auftritt, neben dem gewöhnlicheren *Jhesum* (*Crist*).

No. 222. 1) *Draz viez li done l'an treis peire*.

2) *Qui li dona et vie et membre*. — *membre* könnte auch o. sg. = *membrum* sein, da es im Mittelalter eine geläufige Formel war *»vitam et membrum perdere etc.*, vgl. Du Cange: *membrum*. Die bei La Curne angeführten Beispiele sind alle mit *s* belegt: *vie et membres*. — Da unser Dichter ein Bischof, so wäre der Latinismus erklärlich. Im Innern *membre* n. pl. gesichert 486: *Li membre auront poi de fierté*.

No. 325. 1) Den Lautgesetzen gemäss haben wir m. *blanc*, *franc*, f. *blanche*, *franche* im Innern.

von auslautendem *m*. Für den Nom. plur. ist *costumeires* Str. 335 = *-arius* (Obl), *erias* das einzige Beispiel.

326. Die Adjective lat. 3. Dekl. haben in unserm Text für das Masc. und Fem. dieselbe Form<sup>1)</sup>; vgl. Rim. *-al, estre*.

327. Von Adjectivis zweier Endungen sind zu denen dreier Endungen übergetreten<sup>1)</sup>: *-ensis*: *corteise* in praedicat. Stellung = *-ē(n)sam, -ē(n)sat, -itiat* Str. 211; *fole* (o. sg.) Str. 87 = *-abolem, -ōla* in attribut. Stellung und *rovente* Str. 265 in praedicat. Stellung = *\*-enta, \*-enitam, -entam*; vgl. Vollmöller, Münch. Brut. p. XLV.

328. Von dem Masculinis<sup>1)</sup> ist nur *prox* Str. 41 als Nom. sg. vertreten in praedicativer Stellung = *-ōtos*. Vom Nom. plur. ist keine Form mit *s* zu belegen.

329. *Meire*<sup>1)</sup> ist Str. 212 als Masc. n. sg., Str. 64 als Fem. n. sg., Str. 154 als Fem. o. sg. durch den Reim gesichert.

330. Die Participia Praesentis zeigen im Nom. sg. keine Flexion; cf. Rim. *-ant*. Feminina sind davon nicht belegt.

331. Neutrale Form begegnet in *avenant* 86, *contraire* 314.

332. Participia Praeteriti. Das mit *estre* conjugirte Particip weist in der Regel d. Masc. nom. sg. mit *s* auf; vgl. Rim. *-ez, -iez, -us*. — Daneben ohne *s*<sup>1)</sup>: *curé, endure* Str. 62

No. 326. 1) Im innern Vers haben wir für den Nom. sg. gesichertes *s* in V. 30: *apelables a sa messon*; V. 327: *mesurables et consirant*; vltz 592. In *dolz* als Nom. plur. 671 und Vok. sg. 1309 ist *s* stammhaft, vgl. No. 327 Anm. Als Fem. n. sg. findet sich *vers* 1228 neben *vert* 796 als Masc. n. pl.

No. 327. 1) Im Innern *fole, dolce, mole* als Feminina gesichert.

No. 328. 1) Im Innern schwankt der Nom. sg.; mit *s*: *autres* 649, *uns* 642, 666 neben *autre* und *un*. Unflektirter Nom. sg. überwiegt. In *faus* 795 als Nom. pl. liegt stammhaftes *s* vor; ebenso in Nom. sg. *deschaz*. *s* wurde zum Stamm gerechnet in *viez* (*vetus*) 849 als Obl. sg. Neben dem Masc. *bel* findet sich *biau*, das bei uns nur im Vok. und einmal als Neutr. verwendet ist.

No. 329. 1) Im Innern tritt noch *meire* als Fem. o. auf. Als Masc. n. pl. steht *peire* 236; als Obl. sg. *pejor* (der neutrale Comparativ ist *peis*). Ähnliche Comparative: *grainor* als Fem. o. sg.; *meior* Masc. o. sg. 632, 690; Fem. n. sg. 210 (das Neutr. *mioz, miuz*) und *plusor* als Masc. nom. pl. 541 neben *plusors* 1340.

No. 332. 1) Dasselbe Schwanken zeigt das Participium im innern Vers: theils hat es *s* im Nom. sg. (z. B. *amez, apareilies, aprestez* etc.), theils nicht (z. B. *apareilié, demandé, ennoint* etc.).

= -atum; *passé* Str. 12 = -atum, -ati; *discovert* Str. 29 = -erti, -ertum.

333. Im Nom. pl. finden sich nur Formen ohne *s*: vgl. Rim. *é, uit*.

334. Neutrale Form in *conté* 282.

335. Das mit *avoir* conjugirte Part.<sup>1)</sup> richtet sich regelmässig nach dem vorhergehenden Objekt: *prise* Str. 15 in Stellung VOP; *pardonez* Str. 46 als Obl. pl. = -atus in Stellung OVP; in derselben Stellung *deserviz* Obl. pl. = -icem, -ixum, -ittos; *mefteites* Str. 178 = \*-actas, -actae + s. Str. 163 finden wir in der Stellung VOP *gent* als O und *travailliez* als P: *qui a tort ont gent travailliez*.

In *mis, premis* Str. 7 tritt stammhaftes *s* auf.

336. Das Part. beim Reflexiv kommt vor auf das Subjekt bezogen: *s'est donez, abandonez* Str. 46 = -atos, -atus und *se sunt lassé* Str. 12 = -atum.

#### IV. Verbal-Flexion.

337. Die in unserm Texte im Reime vorkommenden Fälle von 1. sg. Praes. Indicativ<sup>1)</sup> sind Formen: 1) regelmässig ohne Endung: *oing* Str. 66 = -onge, -onium, -ugnum; *quit* Str. 297 = -ucti, -uctum; 2) Formen mit stammhaftem *s*: *treis, quei[s]*(?), *mineis* = -ëcem Str. 182.

338. Die 2. Pers. hat regelrecht *s*: *botes, dotes* Str. 191 = -ōtas, -uttas.

339. Das *t* der 3. Pers. im Lat. ist in der 1. Conjugation abgefallen<sup>1)</sup>, vgl. Schwund von auslautendem *t*; in den übrigen

No. 335. 1) Im Innern mit *avoir*: *perdue* in Stellung VPO V. 733, PVO V. 1145.

No. 337. 1) Im Innern: 1) *ai, dei, di, lo, oi, redi, sai, sui, tien, voi*; 2) *faz* (2. feiz), *peis, treis*; *voiz* hat analog *s*. Die Form *prenc* 899 kann die picardische Eigenthümlichkeit sein, die Suchier Auc. et Nicol. p. 66 f. No. 83 erwähnt; das Prov. hat aber diese Form auch.

No. 339. 1) Dreimal haben wir im Innern Hiatus nach der 3. Pers. in *joue, descire* und *boce*; s. Einl. p. 6 f.

Conjugationen ist es, weil in gedeckter Stellung, erhalten; cf. Reimsilben *eist. eit 1. ent, co't. ert. out.*

340. Von erster Person plur.<sup>1)</sup> ist nur *summes (sumus)* Str. 145 belegt = *-omines, -almaa, -ominac + s.*

341. Die 3. Pers. plur. ist regelrecht: vgl. *Rimarium acent, ailient, alent, eirent, ennent, olent, ondent, oment, unent.*

342. Der Coniunctiv Praes. der *a*-Coniugation ist für die 1. und 2. Person nicht belegt. Die 3. Person findet sich regelrecht in *deleit* 113 = *-ectum, -octem; dement = ente, entum; conseolt = -olet.* Dagegen Formen mit *e*<sup>1)</sup>: *Mes gart que ce qu'il blame o boche qu'il ne l'adeist ne qu'il n'i toche* 84; *Et quant que rit mort, qui qu'en gronde* 118; *Tote iglise por lui sopleie* 128; *mourir le leit qu'il nel regarde* 141; *Sainte iglise aint et la frequente* 151; *Ne li chaut par un past ne trese* 251.

343. Die allgemeine unregelmässige Form zeigt *seit (\*stat)*, = *-ebet, -ibit, -idit* Str. 90.

344. Die andern Coniugationen liefern Beispiele regelmässiger Bildung. Für lat. *placeat* sind Doppelformen belegt: 1) *place* Str. 40. 181 = *-aciat, -aciem, -ateam, -atiam*; 2) *plesse* Str. 317 = *asiam, -asius*; vgl. *trese* Str. 251.

345. Zur *i*-Coniugation<sup>1)</sup> vgl. *enge, ienge, ierge.* Übergetreten ist *prenge = enleidenge, reuge, chalenge.* Neben *ferge = cierge* etc. findet sich *fiere = chiere* etc.

346. Vom Imperfectum<sup>1)</sup> begegnet nur die 1. Pers. plur. *preuien* Str. 146 = *-ig]amen, -i]ani.* Das *s* ist also verstummt.

347. Für lat. *erat* ist *ère = atro, -etrus, -eriam* gesichert<sup>1)</sup>.

348. Futurum. Str. 233 sind 4 Futura 3. sg. mit einander

No. 340. 1) Die im Innern vertretenen 1. Pers. pl. sind *avon, pouu, releison*; vgl. No. 346.

No. 342. 1) Im Innern nur: *que il ne triche ne ne mente* 601.

No. 345. 1) Unser Text weist eine Menge analoger Coniunctive auf *-iam* auf; vgl. aus dem Innern: *ainge, conticenge, donge, esteche, meingiez, meirgent, plorge, prenge, tienge, rielge (riuge?), reugent.* Daneben die regelmässigen *aint, dont, plort* etc.

No. 346. 1) Von der *a*-Coniugation begegnet im Innern die 3. Pers. *osot* und *contout.* Von der *e*-Coniugation *secoeit.* Die 1. Plur. noch in *avion.*

No. 347. 1) Im Innern *ert: Do ciel qui ert nostre erité* 1146.

gebunden: alle Bildungen mit *rr*, die nicht von den gebräuchlichen abweichen.

349. Die 2. Pers. pl. Fut. *trovereiz* (mit als *e* erhaltenen Ableitungsvokal<sup>1)</sup>) Str. 320: *tel avez fet, tel trovereiz*), *vendreiz* und *devendreiz* sind alle drei mit *-ectos* gebunden.

350. Der Imperativ ist belegt: *amende* Str. 190 = *-endam, -endat*.

351. Die Übertritte der Infinitive<sup>1)</sup> von einer Conjugation in die andere, sowie die aus dem Germanischen ins Französische sind in unserm Text die gewöhnlichen.

352. *Estre* (lat. *\*essere*) findet sich Str. 52. 97. 99. 125 = *-agistrum, -ascere, -esbyter, -extram, -istram*. Daneben findet sich als Substantiv gebraucht *istre* in der Bedeutung »Sein«, »Wesen« Str. 95. 290 = *-iscere, -ister, -istolam*.

353. Die Participia Praes. sind in allen Conjugationen auf *-ant*<sup>1)</sup> gebildet; vgl. Reim *ant*.

354. Gerundium ist *revirant* Str. 82: *Por mal home ne por tirant, Dreit jugement n'aut revirant*.

355. Die Participia Praet. lat. II. u. III. Conjgt. sind sämtlich auf *u* (lat. *-ütum*) gebildet: *valu* 121 = *-üdem, -ütem, -us*; *veues* Str. 326 = *-udas, -utas, -ucae + s*; *perdue* Str. 167 = *-ütat*; *renduz, venduz* Str. 76 = cf. No. 356.

356. Dieselbe Bildung zeigt sich bei Verben mit ursprüngl. sigmatischer Participialbildung: *descenduz, estenduz* Str. 76 = cf. No. 355.

No. 349. 1) Dieser Ableitungsvokal ist gefallen in *dorra* (von *doner*), *jura, lairei*. Auch im Innern geht die 2. pl. auf *eiz* aus; vgl. *ferreiz, osereiz*. Die 1. Pers. sg. ist belegt durch *lairei*, das nicht Conditional ist wie *vodroi[e]*; vgl. Anm. zu No. 33 und p. 5.

No. 351. 1) Normann. *deire* Str. 51 u. 106 ist nach Foerster, Rom. St. III, 181, das lat. *döcere*, das im Laufe der Zeit bei fast gleicher Bedeutung mit dem gemeinfrz. *duire* = *dücere* zusammenfiel; vgl. auch Havet, Rom. III, 326.

No. 353. 1) Im Innern V. 545 findet sich das bekannte *dolent* als Subst. Vgl. Stengel Wörterb. »*dolent*«. Ausserdem noch *rovente*, vgl. No. 327.



357. *totie* Str. 293 ist zur i-Conjgt. übergetreten = *-iam*, *-ita*, *-itiam*.

358. Lat. *-issim* (*-issam*) setzen voraus Str. 7: *premis*, *mis* = *-icos*; Str. 15: *prise* = *-esiam*, *-itia*, *-itiam*.

## R e s u m é.

### 1) Kurze Zusammenstellung der Eigenthümlichkeiten unseres Dichters.

Kehr hat schon in § 27 ein »Resultat der Untersuchung« gegeben, woselbst er die Haupteigenthümlichkeiten des Dichters zusammenstellt. Unabhängig von ihm stelle ich das Resultat meiner Untersuchung im Folgenden auf:

1. *a* ist wahrscheinlich erhalten im *-al* und *alent*.
2. *an* reimt nicht mit *en*.
3. *ai* ist im Übergang zu *è* begriffen; *aille* = *eille*.
4. *ain* und *ein* reimen untereinander.
5. *fame* ist auf der Stufe *fême* stehen geblieben
6. *ai* + 3 Cons. wird *è*, z. B. *mestre*.
7. *a* vor *rr* wird *è* in *erre* (?).
8. Das Bartsch'sche Gesetz ist befolgt.
9. Lat. *æ* diphthongirt zu *ie*; erhalten ist es als *é* in *ere* (*erat*), *misere*, *Pere* (*Petrus*).
10. Lat. *œ* reimt zu *i<sup>œ</sup>*; beide ergeben *è*.
11. *œ* und *ÿ* werden wie gemeinnorm. zu *ei*.
12. *ÿ* + *i* = *èi*, reimend zu *ø* + *i* = *èi* und einmal zu *ai* s. No. 3; die Ausnahmen, wo *ÿ* + *i* = *i* wird, sind nicht auffällig.
13. *ø* (dazu *ø* vor Nas.) wird reines *ó*.
14. *domina* wird *dome* = *home* (*hominem*).
15. *reproche* hat *ó*.
16. Lat. *ø* wird *ò*.

17. Vielleicht wird daneben *ø* zu *ou*.
18. *focum, locum, jocum* werden *feu* etc.
19. *ø + l* wird *uè* im Reim zu *è*.
20. Vor Nas. sind *ói* und *òí* zusammengefallen; ebenso

lat. *-òrium* und *-ørium*.

21. *ui* ist steigender Diphthong.
22. *ø + i = èi* s. No. 12.
23. *ũ + Nas. = ón*.
24. *ũ + Nas.* scheint *ón* geworden zu sein in *-unge*.
25. In der *o*-Dekl. haben Nom. sg. und pl. kein *s*.
26. Der Vokat. hat die Form des Nom.
27. Reste des lat. Neutrums sind die Obl. pl. *peire* und

*menbre*.

28. Die Adjective halten gleichen Schritt mit den Substantiven. Von secundären Femininis werden nur *fole, dolce, mole, corteise* und *rovente* verwendet.

29. Das Part. Prt., welches regelrecht congruirt, schwankt im Nom. sg. zwischen Formen mit und ohne *s*.

30. Die 1. sg. Prs. i. ist regelrecht ohne *s*.

31. Das *t* der 3. Prs. sg. fiel. Dreimal zeigt sich Hiat.

32. Die 3. sg. Prs. c. der *a*-Conjgt. hat schon verschiedene Male gesichertes *e*. Es finden sich viele Coniunctiv-Bildungen auf *-iam* neben den regelrechten.

33. 2. sg. imperat. ist *amende*.

34. Nur im Innern findet sich die 3. sg. impf i. der *a*-Conjgt. in *osot* und *contout*; der *e*-Conjgt. in *secoeit*. Die 1. Plur. in *prenien* gesichert.

35. *ere = erat* ist neben *ert* belegt.

36. Der Ableitungsvokal im Fut. ist erhalten in *trovereiz*; fiel in *dorra, jurra, lairei* (?). Die 2. pl. lautet *-eiz*.

2) Nicht gesicherte Abweichungen im Innern und offenbare Eigenthümlichkeiten des Copisten.

1. Es wechselt *al* mit *el*.

8. Für *ie* ist öfter *ei* geschrieben; *ie* ist nach picardischer Art zu *i* contrahirt.

9. Lat. *ē* ist erhalten in *useent*; *livre picard*.
10. *e<sup>œ</sup>* ist *ie* statt *e* in *clierc* (westpicard.) und *ei* in *preceiz*; *ellus* wird 1) *eau*, 2) *iau*, was picard.; *i<sup>œ</sup>* wird *ei* in *-eitre*; *meesme* ist im Innern *meime*, *meisme*; ferner contrah. *nis*.
11. Picard. *oi* : *voi*, *vodroi*[e], *menoier*.
12. Für *ē* + *i* schreibt der Copist öfter das ihm geläufige gmfrz.-picard. *i*, daneben verderbtes *e*.
13. In der Sprache des Copisten scheint *ó* sich dem *u* zuzuneigen. Daher schreibt er *ou* und vor Nasalen *u*.
14. *domina* ist dem Copisten *dame*.
16. Lat. *ō* scheint für den Copisten zu *ue* entwickelt.
20. Picard. Schreibung *poig*, *loig*, *oig*.
22. *ō* + *i* ist ihm *ui*; vgl. No. 12.
25. Schwanken in der *o*-Decl. Sonst in der Decl. : *prestres*, *sires* als Nom.; *rez* (*regem*) als Obl.; *home* als Nom. (vor Vok.).
26. Der Vok. = Nom.; aber *maudiz* als Vok. pl.?
28. Die Adject. Flex. schwankt wie die des Subst.: *autre* neben *autres*; *plusor* neben *plusors* als Nom. masc.

Picardisches:

*pole*; *prenc* (Prs. i. 1. sg.) Schreibung *ei* für *é* (aus *a*)?  
vgl. Gram. No. 15 Anm.

Sonstiges:

*s* für *ss* und umgekehrt geschrieben.

*s* vor Cons. scheint in der Sprache des Copisten stumm.

*n* fällt nach *r* in *jor*, *char*, *entor*, *enfer*.

*m* bleibt erhalten in *verm*, *enferm*.

*n* für *m* geschrieben und umgekehrt.

---

Die Untersuchung bestätigt demnach die von vornherein angenommene Ansicht, dass der Dichter ein Südnormanne war und Ende des XII. Jahrhunderts dichtete; dass seine Sprache gemeinnormannische Züge aufweist und den anderen Dialekten gegenüber ein alterthümlicheres Gepräge zeigt, aber auch

Beeinflussung vom Poitevinischen erfahren hat. Den Copisten bin ich geneigt für einen Picarden (nicht wie Kehr für einen Nordnormannen) zu halten. Er schrieb wohl ein Jahrhundert nach Abfassung des Gedichtes die uns erhaltene einzige Handschrift desselben.

### Abkürzungen.

Die bekannten Abkürzungen für die:

Wortarten: subst., eigenn., pers. n., adj., adv., comp., pron., zahlw.

Geschlechter: m., f., ntr.

Numeri: sg., pl.

Casus: n., o., gen., voc.

Modi des Verbs: i., c., imperat.

Personen: 1., 2., 3.

Tempora: inf., fut., cond., prs., impf., prt., part., gerund.

bedürfen keiner näheren Erklärung.

### Zeichen-Erklärung.

Oben vor- resp. nachgesetztes v = Vocal.

» » » » c = Consonant.

Nachgesetztes o = Auslaut.

» ° = secundärer Auslaut.

= = gebunden oder identisch mit.

∞ = mit sich selbst.

o = nichts.

: = in der Reimkette.

Unten angehängtes n = vor Nasal.

Die Accente ' und ' = geschlossen resp. offen.

Übergesetztes ~ = nasalirt resp. mouillirt.

O = Object.

P = Particip.

V = Hilfsverbum.

### Sprachen-Abkürzung.

afries. (= altfriesisch).

afrz. (= altfranzösisch).

ags. (= angelsächsisch).

ahd. (= althochdeutsch).

alt[nordisch].

arab[isch].

germ[anisch].

got[isch].

griech[isch].

ital[ienisch].

kelt[isch].

lat[einisch].

nfrz. (= neufranzösisch).

norm[annisch].

portug[iesisch].

span[isch].

## Sonstiges.

attr[ahirt].

Ba. Chrest.<sup>4</sup> = Bartsch, Altfranzös. Chrestomathie.

Ben[oit].

Comp[osita].

Einl[eitung].

gmn. = gemein.

Hs. = Handschrift.

Leodeg[ar].

Nas[al].

Palat[al].

Pass[ion Christi].

Rol[andslied].

Rom. St. = Romanische Studien.

Ste. Wb. = Wörterbuch v. H. Prof. Stengel.

vhrghd. = vorhergehend.

Wb. = Wörterbuch.

Zs. (f. roman. Phil.) = Zeitschrift für romanische Philologie.

Die in der Einleitung und den Anmerkungen citirten Zahlen beziehen sich auf die Verse. In der Grammatik ist den herangezogenen Wörtern diese Verszahl meist nicht beigefügt, da das in A. u. A. beigefügte Wörterbuch, ausser bei ganz bekannten Wörtern, in dieser Hinsicht vollständig ist.

## Nachträge und Druckfehler.

- p. 6 Zeile 14 von oben füge hinzu *li er* 1087.  
 > > > 16 > unten > > 1268.  
 > 14,2 > 14 > > lies *mineis* statt *meneis*.  
 > 19,1 > 8 > > > *-\*cul]atos* > *-\*i]ati+s*.  
 > 20,1 > 9 > oben > 260 > 20.  
 > 20,2 > 16 > unten > 177 > 77.  
 > 22,1 > 21 > oben streiche 14.  
 > 22,2 > 3 > > > = *abandonne*.  
 > > > 12 > > lies 227 statt 2.  
 > 39 > 18 > > > *Leodeg.* statt *Lesodeg.*  
 > 46 > 6 > > > 85 > 84.  
 > 48 > 8 > unten > (= *ment*) > (*ment*).  
 > 50 > > > > 79 > 76.  
 > 61 > 10 > > > *vm<sup>o</sup>* = *vm<sup>\*o</sup>* statt *vm<sup>o</sup>* = *vmc.*

52633037

## Lebenslauf.

---

Ich, Josef Kremer, Sohn des Fabrikanten Josef Kremer und dessen Ehefrau Christine geb. Adamy, bin am 13. März 1860 zu Limburg a. d. Lahn geboren. Nach dreijährigem Besuch hiesiger Elementarschule besuchte ich die hiesige höhere Bürgerschule und ging Ostern 1876 zum Realgymnasium nach Darmstadt über, wo ich im Herbst 1877 das Maturitätsexamen bestand. Nachdem ich mich zuerst in Giessen und Leipzig cameralistischen und mathematischen Studien gewidmet und meiner Dienstpflicht genügt hatte, wandte ich mich Herbst 1881 dem Studium der neueren Sprachen zu, dem ich zwei Semester in Göttingen und vier in Marburg oblag. An letzterem Orte bestand ich am 21. October 1884 das Examen rigorosum. Ich besuchte die Vorlesungen und nahm Theil an den seminaristischen Uebungen der Herren Professoren und Docenten: Andresen, Baumann, Goedeke, W. Müller, Vollmöller, Wagner in Göttingen; Bergmann, Cohen, Fischer, Koch, Lucae, Rein, Sarrazin, Stengel, Stosch, Viotor in Marburg. Allen diesen Herren meinen aufrichtigsten Dank, besonders aber Herrn Professor Stengel, der mir die Anregung zu dieser Arbeit und freundlichen Rath bei der Ausführung derselben gab.

---









